

# Landshut Alpin

Informationen der Sektion Landshut des Deutschen Alpenvereins

Heft 133

Sommer 2015



[www.alpenverein-landshut.de](http://www.alpenverein-landshut.de)



VER | **SICHER** | UNGS  
KAMMER  
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



*Spaß haben? Vernünftig sein?  
Am besten beides!*

Eine Sekunde Unachtsamkeit kann lebenslange Folgen haben – mit unserer privaten Unfallversicherung sind Sie rundum abgesichert. **Lassen Sie sich jetzt beraten!**

Ihr starker Partner vor Ort  
**Subdirektion Mock & Partner GmbH**  
**Josef Butz, Versicherungsfachwirt**

Altstadt 18 · 84028 Landshut  
Telefon (08 71) 9 23 23-13  
Telefax (08 71) 9 23 23-23  
E-Mail [Josef\\_Butz@mock.vkb.de](mailto:Josef_Butz@mock.vkb.de)

## Ein Jahr zum Innehalten und Feiern

140 Jahre Sektion Landshut – 120 Jahre Geraer Hütte –  
20 Jahre DAV Kletteranlagen in Landshut

Zu den im Sektionsgeschehen schon „gewohnten“ und routinierten Aufgaben und Aktivitäten kamen in den letzten Jahren noch einige Ereignisse, die das ehrenamtliche Engagement auf eine Belastungsprobe gestellt haben und die eines Innehaltens bedürfen. Vor drei Jahren die Eröffnung des neuen Kletterzentrums der Sektion Landshut mit den jahrelangen Vorbereitungsarbeiten, dann die Naturkatastrophe im Valsertal mit der Zerstörung des Materialliftes auf die Geraer Hütte und daraufhin die Wiederherstellung der Liftanlage. Ein weiterer Punkt war die Neugestaltung des sektionsinternen Mitteilungsheftes „Landshut Alpin“.

140 Jahre Sektion Landshut – 120 Jahre Geraer Hütte – 20 Jahre DAV Kletteranlagen in Landshut sind aber auch ein Grund zu feiern.

Um Allem gerecht zu werden, werden wir in verschiedenen Veranstaltungen die „runden Geburtstage“ gebührend feiern. Die Details werden im Internet und in der Landshuter Presse rechtzeitig veröffentlicht.



Dr. Franz Gröll  
2. Vorsitzender

Bernhard Tschochner  
1. Vorsitzender

### Ein kurzer Abriss der Geschichte

Im März 1875 wurde die Sektion Landshut als 48. Sektion des Deutschen Alpenvereins gegründet – mit dem satzungsgemäßen Ziel der Erschließung des Alpenraumes wurde nach Aktivitäten im Wegebau 1899 die Landshuter Hütte auf dem Tuxer Hauptkamm eingeweiht. Mit einer Mitgliederzahl von 300 im Jahr 1900 ist ein erstaunlicher, jedoch nur vorübergehender Höchststand erreicht. Nach den beiden Weltkriegen, mit der Grenzziehung nachdem 1. Weltkrieg quer durch die Landshuter Hütte, und den schicksalsschweren Jahrzehnten der beiden Kriege war man insgeheim froh, dass die Sektion überhaupt noch existierte.

In der Nachkriegszeit wurde auf der Landshuter Hütte nach 1953 ein Hüttenbetrieb auf Sparflamme aufgenommen, der aber jäh durch die totale Schließung der Hütte von 1962 bis 1972 wegen der komplizierten „Südtirolfrage“ und den Anschlägen der späten sechziger Jahre unterbrochen wurde.

Erst 1988 nach vielen vorbereitenden Gesprächen mit Politik, Presse, der Sektion Landshut und dem CAI Sterzing und nach vielen ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen zwischen 1985 und 1988, konnte die Hütte unter dem Namen „Landshuter Europa Hütte“ ihrer jetzigen Bestimmung übergeben werden. 60 Jahre Geraer Hütte in Landshuter Bewirtschaftung und Verwaltung – 1955 wird ein Unterpachtvertrag über die Geraer Hütte geschlossen, der dann 1973 in den Erwerb der bis dato treuhänderisch verwalteten Hütte mündet. 1977 erfolgt der Bau einer neuen Materialseilbahn und weitere 10 Jahre später der Bau einer biologischen Abwasserreinigungsanlage. 1998 erhält die Geraer Hütte das Umweltgütesiegel. In den 90er Jahren wird das hundertjährige Bestehen der Geraer Hütte sowie der Landshuter Hütte und dann zur Jahrtausendwende 125 Jahre Sektion Landshut mit mehreren Veranstaltungen über das Jahr verteilt gefeiert.

### Zurück zur Gegenwart

Auf der Geraer Hütte wurden in den letzten Jahren Fenster, Schindelfassade und Isolierung grundsaniert und sie ist jetzt mit einer neuen Werksmaterialseilbahn, deren Einweihung in diesen Tagen erfolgt, ausgestattet. Unvorstellbar bei einer Mitgliederzahl von 450 kurz nach dem Krieg ist im letzten Jahrzehnt die Mitgliederzahl auf heute 5400 Mitglieder explodiert, dabei ist gerade der Anteil der Jugendlichen überproportional gestiegen. Nicht zuletzt ist die Sektion stolz darauf seit mittlerweile 20 Jahren den Sportkletterern in Landshut eine Trainingsmöglichkeit bieten zu können. Und dies seit drei Jahren in einem modernen Kletterzentrum, das sich – so wie wir hoffen – in Zukunft zu einem Kommunikationsknotenpunkt aller bergsportbegeisterten Sektionsmitglieder und Sparten entwickeln könnte.

Unseren Sektionsmitgliedern, Freunden und Gönnern, Ihnen allen wünschen wir einen erlebnisreichen Bergsommer 2015, viele schöne Stunden bei unserem Sport und eine wohlbehaltene Rückkehr mit zahlreichen Eindrücken.

Bernhard Tschochner  
1. Vorsitzender



PEAK PARTNER OF THE 150<sup>TH</sup> ANNIVERSARY OF THE FIRST ASCENT OF THE MATTERHORN



*At the top*



TACTILE TECHNOLOGY

TISSOT T-TOUCH EXPERT SOLAR. TACTILE WATCH POWERED BY SOLAR ENERGY, OFFERING 20 FUNCTIONS INCLUDING WEATHER FORECAST, ALTIMETER AND COMPASS, A WATCH FOR ADVENTURERS AND PIONEERS. INNOVATORS BY TRADITION.

TISSOT.CH



TISSOT

LEGENDARY SWISS WATCHES SINCE 1853

JUWELIER WEINMAYR

*Weinmayr*

www.weinmayr.com

Altstadt 334  
84028 Landshut  
T 0871-923 560

# Das ganze Heft auf einen Blick

Editorial	3
Ausbildung und Touren	6
Vorwort zum Tourenprogramm	13
Tourenprogramm	14
Berichte aus dem Tourenprogramm	15
JDAV	44
Berichte des JDAV	46
Sportklettern	50
Verlagsinformation	57
Serviceseiten	62
Sektion Intern	66

## www.alpenverein-landshut.de

### Öffnungszeiten

#### DAV Geschäftsstelle

Unsere DAV Geschäftsstelle ist im Kletterzentrum Landshut Ritter-von-Schoch-Straße 6 84036 Landshut

#### Öffnungszeiten

Donnerstags 17:30 – 19:00 Uhr

### Bücherei

#### im Ländtor

Ländgasse 144  
84028 Landshut

#### Öffnungszeiten Donnerstags:

November–März: 16.30 – 18.00 Uhr

April–Oktober: 16.30 – 18.30 Uhr

### Impressum

Landshut Alpin  
Informationsblatt  
der Sektion Landshut  
Heft Nr. 133  
Sommer 2015

Herausgeber:  
DAV-Sektion Landshut e. V.  
Ritter von Schoch Str. 6,  
84036 Landshut

Internet:  
www.alpenverein-landshut.de

Redaktion:  
Bernhard Tschochner  
Dr. Franz Gröll  
Sepp Butz

Druck:  
RMO Druck GmbH, München  
www.rmodruck.de

Gestaltung:  
Andrea Gräfe, München

Titelbild:  
Geraer Hütte, Sektion Landshut

Papier:  
100 % Recyclingpapier

Auflage:  
3.700 Exemplare

Erscheinungsweise:  
2 x jährlich



### In Memoriam

Eine verdiente und hochgeschätzte Bergsteigerin ist am 08. April 2015 im Alter von 83 Jahren verstorben. Die Sektion Landshut und viele Bergfreunde, die über die Jahrzehnte mit ihr verbunden waren, trauern um

### Frau Annemarie Gruber

Seit fast 65 Jahren gehörte sie der Sektion Landshut an und arbeitete mit unermüdlicher Ausdauer aktiv im Vorstand in verschiedenen Positionen. Vor allen erinnern wir uns an die Jahrzehnte währende Betreuung und Verwaltung unserer Mitglieder, zuerst im Kollerbräu und danach in der neu geschaffenen Geschäftsstelle im Ländtor. Viele Generationen von neuen Mitgliedern könnten in ihrem Mitgliedsausweis alter Prägung noch die Unterschrift i. A. Gruber finden. Jahr für Jahr galt es, das Beitragswesen und die Mitgliederverwaltung in unzähligen Handarbeitsstunden auf aktuellem Stand zu halten – wohlgermerkt ohne die Annehmlichkeiten der modernen Informationstechnologie.

Annemie Gruber war jedoch beileibe keine Verwaltungsbergsteigerin. Als Annemie mit 21 Jahren zur Sektion kam, schloss sie sich der Jungmannschaft an und fand so Zugang zu Fels, Schnee und Eis. Bei anspruchsvollen Kletter-, Eis- und Skitouren konnte sie ihrer Liebe und Leidenschaft zu den Bergen ihr Leben lang nachgehen. In den letzten Jahren zog sie sich krankheitsbedingt immer mehr aus dem Sektionsgeschehen zurück.

In Verbundenheit mit der Familie nehmen wir Abschied von einer unermüdlich für die Sektion engagierten Bergsteigerin der Generation, die wertvolle Aufbauarbeit nach dem Krieg für die Sektion geleistet hat. Dankbar denken wir an Sie.

Für die Sektion Landshut des Deutschen Alpenvereins

Dr. Franz X. Gröll

2. Vorstand

# Folgende Ausrüstungsgegenstände benötigen Sie für Kurse und Veranstaltungen

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		
		Bergwandern	Bergsteigen	Klettersteigkurs, Klettersteigtour	Grundkurs Klettern alpin, Klettertour II-III	Grundkurs Sportklettern	Aufbaukurs Sportklettern	Grundkurs Gletschertouren, leichte Hochtour	Aufbaukurs Gletschertouren, anspruchsvolle Hochtour	Grund- u. Aufbaukurs Eiswände, anspruchsvolle Hochtour	Aufbaukurs Seilhohtouren, Skihochtouren	Aufbaukurs Seilbergsteigen, Skihochtouren	Grundkurs Skitourern, Skitouren	Aufbaukurs Skitourern	Schneeschuhbike	Schneeschuh-tour -kurs	Wasserfallesklettern	Winterwandern	
<b>ALLGEMEIN</b>	Wander- oder Trekkingschuhe	●	○	○	●	●	○	○						○				○	
	Reibungskletterschuhe			○	●	●	●	●											
	Bergschuhe (steigeisenfest)		○	○					●	●					○	●	●		○
	Rucksack	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Wetterschutz (Jacke, Überhose)	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Gamaschen	○	○						○	○			○		○	○	○	○	○
	Handschuhe und Mütze	●	●	○	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Sonnenschutz (Gletscherbrille, Hut, Creme, Lippenstift)	●	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Unzerbr. Trink-/Thermosflasche (mind. 1 Ltr.)	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Wechselwäsche	○	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	○	●	●
	Stirnlampe/Taschenlampe	○	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	○	●
	Apothek, Rettungsdecke	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Biwaksack	●	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	
Handy	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	
<b>FELS &amp; EIS</b>	Hüftgurt		●	●	●	●	●	●	●	●		●		●		●		●	
	Brustgurt inkl. Einbindebandschlinge		K	K	K				K										
	Bergsteigerschutzhelm		●	●	●	●	●	●	●	●									●
	Klettersteigbremse mit Klettersteigkarabinern			●															
	2 HMS-Karabiner		●	●	●	●	●	●	●	●		●		●		●		●	
	2-3 Normalkarabiner		●	●	●	●	○	○	●	●		●		●		●		●	
	3-10 Expressschlingen (nach Vereinbarung)			●	●	●	●	●	●	●		●		●		●		●	
	1 Prusikschlinge (6 mm, 2 m lang)		●	●	●	●	●	●	●	●		●		●		●		●	
	1 Prusikschlinge (6 mm, 4 m lang)		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		●		●		●	
	1 Prusikschlinge (6 mm, 1 m lang)		●	●	●	●	●	●	●	●		●		●		●		●	
	1 Tube, alternativ Abseilachter		●	●	●	●	●	●	●	●		●		●		●		●	
	1-2 Bandschlingen genäht (1,2 m, 3 Kennfäden)		●	●	●	●	●	●	●	●		●		●		●		●	
	4-8 Klemmkeile (nach Vereinbarung)				●	●	●	●	●	●		●		●		●		●	
	2-4 Friends (nach Vereinbarung)				●	●	●	●	●	●		●		●		●		●	
1 Klemmkeilentferner				●	●	●	●	●	●		●		●		●		●		
Bergseil		○		○	○	○	○	○	○		○		○		○		○		
<b>EIS</b>	Grödel																	○	
	Steigeisen mit Frontalzacken								●	●		●		●		●		●	
	Eispickel		●						●	●		●		●		●		●	
	Eisgerät(e) (evtl. Wechselsystem)									1								2	
Rohreisschraube(n)								1	3-4		1			1		1	6		
<b>SKITOUR</b>	Tourenski und -bindung (eingestellt)										●	●							
	Steigfelle (Spann-Klebefelle, Harscheisen)										●	●							
	VS-Gerät inkl. Batterien										●	●						○	
	Lawinenschaufel und -sonde										●	●		●	●	●		○	
	Skitourenschuhe										●	●		●	●				
	Ski-/Teleskopstöcke	○	○						○	○	●	●		●	●			●	
	Schneeschuhe										●	●		●	●		●		
	Snowcard										●	●		●	●		●		
Skibrille										●	●		●	●		●			
<b>MOUNTAIN-BIKE</b>	Mountainbike												●						
	Fahradhelm												●						
	Fahradbrille												●						
	Fahradhandschuhe												●						
	Fahradhose												●						
	Pumpe, Ersatzschlauch und kleines Reparaturset												●						

● zwingend notwendig ○ mit dem Kurs- bzw. Tourenleiter abklären K = bei Kursen erforderlich

## HÜTTENSCHLAFSACK

Auf Touren, bei denen die Übernachtung auf einer Alpenvereinshütte erfolgt, besteht generelle Schlafsackpflicht. Zumindest ein Hüttenschlafsack/Jugendherbergsschlafsack ist mitzunehmen.

# Anmelde-/Teilnahmebedingungen für Ausbildungskurse und Tourenwochen

## 1 Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung (max. 2 Personen) zu allen Kursen und Tourenwochen erfolgt telefonisch oder schriftlich. Es werden nur Anmeldungen entgegengenommen, die am Lastschriftverfahren teilnehmen. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben, sofern der Teilnehmer die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt. Erfolgt die Anreise mit dem PKW, werden bei Knappheit von Mitfahrgelegenheiten die Teilnehmer vorgezogen, die PKW-Plätze zur Mitnahme anderer Teilnehmer anbieten. Zur Organisation der Anreise erkläre ich mich mit der Weitergabe meines Namens und meiner Telefonnummer an die anderen Teilnehmer der gleichen Veranstaltung einverstanden.

## 2 Bestätigung:

Wird die Anmeldung angenommen und die Kursgebühr im Rahmen des Lastschriftverfahrens abgebucht, gilt dies als Anmeldebestätigung und Ihre Anmeldung wird verbindlich. Wenn die gewünschte Veranstaltung belegt ist, verständigen wir Sie. Auf Wunsch setzen wir Sie auf eine „Warteliste“ und rücken automatisch nach, sobald ein Platz frei geworden ist. Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an, unter der Sie am besten erreichbar sind (bitte im Anmeldebogen angeben). Sie werden von uns telefonisch verständigt.

## 3 Teilnahmeberechtigung:

Die Veranstaltungen – Kurse, Tourenwochen etc. – stehen allen Mitgliedern unserer Sektion offen. Restplätze, die 7 Tage vor Beginn noch frei sind, können auch an Mitglieder anderer Alpenvereinssektionen vergeben werden.

## 4 Persönliche Leistungsfähigkeit:

Ihre Leistungsfähigkeit muss den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit gerecht werden, dass sie die Gruppe nicht unzumutbar behindern oder gefährden. Der Fachübungsleiter kann einen Teilnehmer, der den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheint, von der Teilnahme ausschließen.

## 5 Teilnehmerbeitrag:

Hierin sind enthalten die Leistungen der Leitung durch einen Kursleiter/Übungsleiter/Skilehrer/Ausbilder und ein Anteil der Aufwendungen der Sektion sowie Versicherungsleistung für KFZ/Blechkasse (z. B. Skitourenkursen, Verleih von VS-Geräten sowie Fahrtkosten der Ausbilder, Materialbeschaffung, Aus- und Fortbildung der Fachübungsleiter usw.)

Sofern nicht extra vermerkt, sind darin **nicht enthalten:**

persönliche Kosten wie z. B. Fahrtkosten, Unterkunft, Verpflegung, Liftkosten, Maut, etc. Sogenannte Quartiervorauszahlungen, die von der Sektion an Dritte weiterzuleiten sind, können nur erstattet werden, wenn diese darauf verzichten oder der gebuchte Platz anderweitig vergeben wird.

## 6 Rücktritt:

Bei Rücktritt von der Veranstaltung, der schriftlich erfolgen muss, berechnen wir bei Ausbildungskursen und Tourenwochen eine Bearbeitungsgebühr (Rücktrittskosten) bis 4 Wochen vor Kursbeginn à 10,- Euro.

In einem Zeitraum von weniger als 4 Wochen vor Kursbeginn wird der Gesamtteilnehmerbetrag nicht zurückerstattet. Unsere Kurskosten enthalten keine Reisekostenrücktrittsversicherung.

## 7 Unsere Absage der Veranstaltung:

Bei zu geringer Teilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen oder beim kurzfristigen Ausfall eines Fachübungsleiters, sind wir berechtigt, eine Veranstaltung abubrechen, abzusagen oder das Ziel nach Witterungsverhältnissen oder dem Lawinenlagebericht zu ändern. Ausfallkosten an Gasthöfe usw. die wegen der Absage der Quartierreservierung entstehen, gehen zu Ihren Lasten. Die Kursgebühr wird im Falle einer kompletten Absage durch die Sektion vor Beginn der Veranstaltung abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 5,- Euro zurückbezahlt.

## 8 Haftung:

Veranstaltungen im Gebirge sind nie ohne Risiko. Jeder Teilnehmer einer Sektionsveranstaltung ist sich der Risiken bewusst, die auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung der Touren-/Kursleiter nicht gänzlich ausgeschlossen werden können. Sie erkennen deshalb an, dass der verantwortliche Tourenleiter, Ausbilder und die Sektion von einer Haftung freigestellt werden, die über den Versicherungsschutz hinausgeht, der im Rahmen der Mitgliedschaft beim DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit besteht. Ausgenommen ist eine Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

## 9 Ausrüstung:

Die Mitnahme der vom Leiter vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingende Voraussetzung für die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung. Erfolg und Sicherheit können von der Qualität und Vollständigkeit der Ausrüstung abhängen. Wer ohne die vom Leiter für notwendig erachtete Ausrüstung an der Veranstaltung teilnimmt, kann ausgeschlossen werden.

## 10 Fahrgemeinschaften/Persönliche Reisekosten:

Bei Anfahrt mit Privatfahrzeugen oder Mietkleinbussen sollen sich die Insassen und Fahrer die Kosten (Maut, Benzin etc.) gerecht aufteilen. Die Sektion hat für die Fahrzeuge eine Dienstfahrtkaskoversicherung mit einer Selbstbeteiligung in Höhe von 300,- Euro abgeschlossen. Die Mitfahrt erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr. Wir bitten Sie, selbständig Fahrgemeinschaften oder auch die Möglichkeit der Öffentlichen Verkehrsmittel zu prüfen.

# Der Aussenbereich der Kletteranlage wird immer schöner

Die neuen Bänke sind da. Firma Huber aus Martinshaun, mit Inhaber Thomas Holländer, spendete die Sitzgelegenheiten für draußen.

Von der Firma ist auch der Zaun und die Infomagnettafeln. Wir bedanken uns recht herzlich und haben schon Platz genommen.

Die Außenbereich-Sportkletterer



## Stahlbau Seb. Huber

Inh. Chr. Holländer

Tore & Zäune

Treppen

Geländer

Vordächer

Sonderkonstruktionen

Edelstahl & Aluminium



Martinshaun 129, 84061 Ergoldsbach

Tel. 08771/1338, Fax 08771/3875

fa.huber-martinshaun@t-online.de

# Die neuen Fachübungsleiter der Sektion Landshut

## Petra Weckerle

Die Mitgliedschaft in der DAV-Sektion Landshut sowie die Begeisterung fürs Skifahren wurden mir vor 35 Jahren von meinen Eltern in die Wiege gelegt. Auf Skitour bin ich seit ungefähr 10 Jahren und nun, seit April 2015, Trainerin C Skibergsteigen. Ich freue mich auf sportliche und landschaftlich schöne Touren, bei denen auch der Genuss nicht zu kurz kommen wird: Brotzeitpausen mit Panoramablick, gemütliche Hüttenabende, und die nötige Portion Spaß gehören für mich zu einer gelungenen Skitour mindestens genauso wie Gipfel, Powder und Höhenmeter. Ich hoffe, diese Begeisterung im nächsten Winter bei der einen oder anderen Tour bei euch wecken und vor allem mit euch teilen zu dürfen.



## Maximilian Weh

Servus zusammen. Ich möchte mich euch als frisch gebackenen Fachübungsleiter/Trainer C für das Skibergsteigen vorstellen. Der Bergsport hat mich schon seit Kindheitsbeinen fest im Griff. Zunächst begann ich als kleiner Stopsel mit dem Skifahren und Wandern. Später kamen dann anspruchsvollere Bergtouren hinzu. Beruflich arbeite ich das ganze Jahr als Jurist, mein Herz gehört im Winter aber dem Skitouren gehen. Dieses Hobby treibt mich jetzt schon seit ein paar Jahren um. Seitdem hat es mich auf eine ganze Reihe von Gipfeln in unseren Alpen und auch darüber hinaus verschlagen. Ab dem nächsten Jahr hoffe ich mit euch den Spaß am Skitourengehen zu teilen und vielleicht die/den eine/n oder andere/n für dieses aufregende Hobby begeistern zu können.



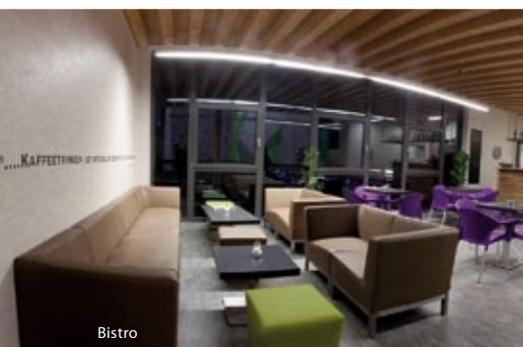
## Karl Seidl

Die Naturfotografie hat mich in die Berge gebracht und nach wie vor ist sie oft die Motivation für Wander-, Kletter-, Hoch- und Skitouren.

Das Skibergsteigen mag ich nicht nur wegen des Naturerlebnisses, sondern auch wegen des Gemeinschaftserlebnisses in einer Gruppe.

Als Fachübungsleiter/Trainer C Skibergsteigen freue ich mich auf Sektionstouren, die ich in den Hohen Tauern aber auch anderswo organisieren darf.





# KLETTERN

## IM NEUEN KLETTERZENTRUM IN LANDSHUT

### Kletterzentrum

Das DAV Kletterzentrum Landshut ist der Treffpunkt für Kletterbegeisterte in der Region.

Ein breites Angebot, nette Menschen sowie eine moderne Anlage lässt Klettern zur Leidenschaft werden.

#### Fakten

- » Ausbildungsprogramm
- » Klettergruppen
- » Boulderhalle
- » Bistro für jedermann
- » Seminarräume
- » attraktives Holzgebäude
- » Materialverleih
- » ein nettes Team

### Innenkletterwände

Das DAV Kletterzentrum Landshut deckt mit seinen Indoor Kletterwänden das volle Spektrum des Hallenkletterns ab.

Es bietet abwechslungsreiche Routen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, so kommen Schnupperkletterer, Breiten- & Leistungssportler voll auf ihre Kosten.

Ein engagiertes Team schraubt ständig neue Routen - für Herausforderungen ist also gesorgt!

#### Fakten

- » 150 Kletterrouten
- » 15,20 m Wandhöhe (T-Wall)
- » Hallenschwierigkeitsgrad 3-10
- » TopRope Stationen
- » separater Schulungsbereich

### Außenkletterwände

Bei schönem Wetter hält es natürlich keinen Klettersportler in der Halle, für diesen Fall stehen die Außenwände bereit.

Eine Vielzahl verschiedenster Routen, teilweise mit starken Überhängen fordern Anfängern wie auch erfahrenen Kletterern ihr Können ab.

Die spezielle Strukturwand bietet natürliches Felsgefühl für variantenreiches Klettern an frischer Luft.

#### Fakten

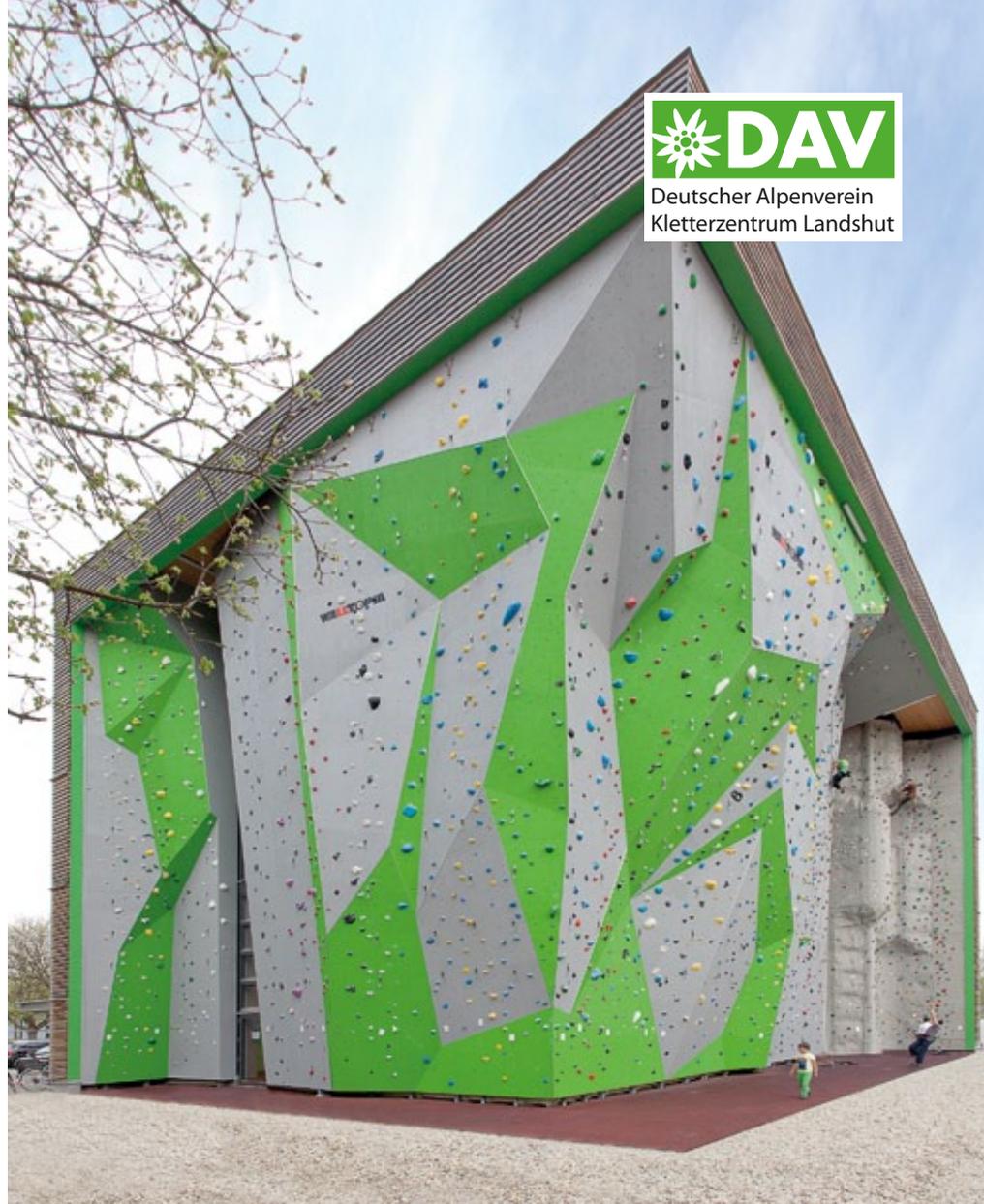
- » 100 Outdoor Kletterrouten
- » 15,20 m Wandhöhe (WallTopia)
- » Hallenschwierigkeitsgrad 3-10
- » Strukturwand
- » Biergarten



Innenwand



Schulungsbereich Kletterwand



**DAV**  
Deutscher Alpenverein  
Kletterzentrum Landshut

## Boulderhalle

Bouldern liegt voll im Trend, häufig ist es der Einstieg ins Klettern. Auch ist das freie Klettern ohne Seil und Gurt wegen des hohen Trainingswerts sehr beliebt.

Hierfür bietet das Kletterzentrum eigens eine komplette, separate Boulderhalle an.

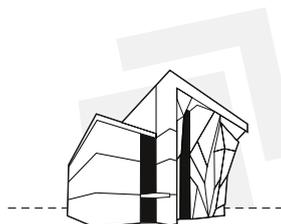
Fast unendlich viele Boulder wollen hier gemeistert werden.

## Fakten

- » separate Boulderhalle (u.a. von CB)
- » Bouldern auf 400 m<sup>2</sup> Fläche
- » Campusboard
- » Systemwand
- » regelmäßig neue Boulder



**DAV**  
Deutscher Alpenverein  
Kletterzentrum Landshut



### DAV Kletterzentrum Landshut

Ritter-von-Schoch Str. 6 · 84036 Landshut  
Tel 0871 477 306 14 · Fax 0871 477 306 13  
info@kletterzentrum-landshut.de  
www.kletterzentrum-landshut.de

Mo, Mi, Do, Fr	14:00 - 22:00 Uhr
Di	10:00 - 22:00 Uhr
Sa, So, Feiertag	10:00 - 20:00 Uhr

# Treff Alpin

## Vorträge des DAV Landshut



### „150 Jahre Besteigung des Matterhorns“

Referent: Bergführer Thomas Dünßer, einem profiliertem Kenner des „Horn“

Datum: **Donnerstag, 29.10.2015**

Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr

Ort: im Vortragssaal der VHS

### ACHTUNG

Aus verschiedenen Gründen sind (teilweise kurzfristige) Änderungen nicht auszuschließen.

Bitte beachten Sie die Tagespresse und unsere Hinweise auf unserer Internetseite [www.alpenverein-landshut.de](http://www.alpenverein-landshut.de)

Eintritt jeweils 6,- Euro

### LICHTBILDERVORTRÄGE

Lichtbildervorträge der VHS in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein Landshut e. V.



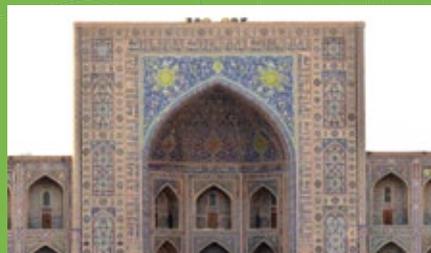
### „Skihochtouren mit dem DAV Landshut vom Grialetsch über Aosta zum Mont Blanc“

Referent: Sepp Butz

Datum: **Donnerstag, 26.11.2015**

Beginn: 19.30 Uhr – 22.00 Uhr

Ort: im Vortragssaal der VHS



### „Mit dem Rad durch Usbekistan und Tadschikistan“

Referenten: Rolf Freiberg und Dorothea Neumann

Datum: **Donnerstag, 03.12.2015**

Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr

Ort: im Vortragssaal der VHS



# Vorwort zum Tourenprogramm

**Servus liebe Sektionsmitglieder** und Freunde der DAV-Sektion Landshut e. V., der Winter 2014/2015 brachte uns alpenweit einen schlechten Schneedeckenaufbau und bis in den Februar hinein angespannte Lawinenlage. Leider sind alpenweit auch sehr viele Lawinenunfälle zu beklagen.

Wir, die Sektion Landshut mit den Fachübungsleitern Schneeschuhgehen, Skibergsteigen und Skihochtouren hatten Glück, außer Blasen gab es keine Unfälle. Das führe ich auf die Ausbildung, das Verantwortungsbewusstsein, auf Gottes Segen und das Quentchen Glück zurück. Aber auch die Teilnehmer haben ein gutes Teil mitgetragen, durch die Bereitschaft sich ausbilden zu lassen und den Anweisungen der Tourenleiter zu folgen und sicher auch da und dort kritisch zu hinterfragen.

Wir konnten im Winter 2015 drei neue Fachübungsleiter, bzw. im neuen Sprachgebrauch Trainer C Skibergsteigen vom DAV Hauptverband ausbilden lassen und Petra Weckerle, Max Weh und Karl Seidl haben mit Bravour bestanden! Gratulation! Danke für das ehrenamtliche Mitmachen in der Sektion Landshut.

Ich freue mich, wenn Sie, liebe Sektionsmitglieder unseren „Neuen“ Vertrauen schenken und im kommenden Winter mit auf Tour gehen.

Jetzt haben wir aber erst mal Sommer und da heißt es Klettern, Wandern, Biken, Höhlen erforschen. Wann und wo und mit wem stand im Winterheft „Tourenprogramm“ oder jetzt unter [www.alpenverein-landshut.de](http://www.alpenverein-landshut.de) „Tourenprogramm“. Machen Sie einfach mit!

Ich wünsche Ihnen immer eine gesunde und unfallfreie Heimkehr!

Ihr Sepp Butz  
Tourenwart und Ausbildungsreferent

# Tourenprogramm 2015

auch im Internet unter [www.alpenverein-landshut.de](http://www.alpenverein-landshut.de)

Tourenbesprechungen, wenn nichts anderes vorgemerkt ist, jeweils Donnerstags um 19:00 Uhr im Kletterzentrum Landshut

## HÜTTENSCHLAFSACK

Auf Touren, bei denen die Übernachtung auf einer Alpenvereins­hütte erfolgt, besteht generelle Schlafsackpflicht. Zumindest ein Hüttenschlafsack/ Jugendherbergsschlafsack ist mitzunehmen.

# Sektionstouren 2015 – Ergänzung

Dezember	
<b>Ski- u. Schneeschuhtouren- ausbildung</b>	
<b>Termin</b>	So. 06.12.2015 9.30 Uhr
<b>Treffpunkt</b>	Eugenbach, Autobahnbrücke nach Reichersdorf
	Funktionsprüfungen und Training mit LVS-Geräten
<b>Keine Anmeldung nötig</b>	Information: Josef Butz, Tel.: 0871/41516

Dezember	
<b>Schneeschuhtour/ Skitour in den bayer. Voralpen</b>	
<b>Termin</b>	Sa. 12.12.2015 je nach Schneelage
<b>Ausrüstung</b>	10/13
<b>Aufstieg</b>	3,5 Stunden
<b>Höhenmeter</b>	1.000
<b>Schwierigkeit</b>	leicht
<b>Teilnehmer</b>	10
<b>Organisation</b>	Josef Butz, Tel.: 0871/41516
<b>Tourenbesprechung</b>	Do. 10.12.2015 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
<b>Teilnehmergebühr</b>	8,- Euro
Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugenbach empfohlen.	

Dezember	
<b>Tiefschneekurs in den Stubaier</b>	
<b>Termin</b>	Fr. 18.12.2015–20.12.2015
	Am Freitag reisen wir an und beziehen zunächst Quartier in der Dresdner Hütte am Stubaier Gletscher. Anschließend fahren wir uns auf den Pisten gemeinsam ein. Samstag und Sonntag wird in kleinen Gruppen intensiv an der Verbesserung der Fahrtechnik gefeilt. Um möglichst viele Skikilometer und damit Übungsmeter zu erreichen, wird auf das Aufsteigen mit Fellen verzichtet. Kurze Aufstiege im Fall, daß es die Schneelage zulässt, machen wir mit den Skiern am Rucksack.
<b>Preis</b>	230 Euro/Person Inklusive: <ul style="list-style-type: none"> <li>. Übernachtung und Halbpension auf der Dresdner Hütte</li> <li>. Skipass Stubaier Gletscher</li> <li>. Snowguiding in kleinen Gruppen</li> </ul>

<b>Ausrüstung</b>	Skiausrüstung, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde. Tagesrucksack (großer Tourenrucksack stört beim Liftfahren), falls vorhanden ABS-Rucksack. Warme Kleidung, da wir nicht Aufsteigen. Wir empfehlen das Tragen eines Helms.
<b>Anmeldefrist</b>	bis 15.10.2015
<b>Anmeldung</b>	per E-Mail an: eichmeier@leitsch-holzbau.de
<b>Leitung</b>	Hans Eichmeier, Skilehrer Michael Buchner, staatl. gepr. Skilehrer
	<b>Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig.</b>
<b>Überweisung auf</b>	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODEF1LH1 VR-Bank Landshut eG Kennwort „Grundkurs Tiefschneefahren Dresdner Hütte“

Für Einsteiger, als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am So. 06.12.2015 in Eugenbach empfohlen.

Januar	
<b>Aufbaukurs – Skitouren</b>	
<b>Termin</b>	Fr. 08.–10.01.2016
	Wattens, Lager Walchen
<b>Ausrüstung</b>	10
<b>Tägl. Aufstieg</b>	2–3 Stunden
<b>Schwierigkeit</b>	leicht–mittel
<b>Beschreibung</b>	Rund um die Hütte werden wir Spuranlage und Geländebeurteilung lernen.
<b>Teilnehmer</b>	8
<b>Organisation</b>	Josef Butz
<b>Tourenbesprechung</b>	Mo. 28.12.2015 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
<b>Anmeldung</b>	bis 01.12.2015 Tel.: 0871/41516 ab 18:00 Uhr
<b>Teilnehmergebühr</b>	75,- Euro <b>Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!</b>
<b>Überweisung auf</b>	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Skitourenausbildung Lizum“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugenbach empfohlen.

<b>Januar</b>	<b>Von der Piste zur Tour Grundkurs Skitouren</b>	
<b>Termin</b>	Fr. 15.01.2016 bis 18.01.2016	
<b>Unterkunft</b>	Obernbergtal Vor der beeindruckenden Kulisse der Gipfel des Obernbergtales bietet sich alles, was unser (werden- des) Tourenherz begehrt: Weite, offene Hänge für den Aufstieg, prächtige Abfahrten in stiebenden Pul- verschnee und eine komfortable Unterkunft. Ski und Schneeschuhtouren mit Komfort, in Almi's stressfreier Zone. Almi's Berghotel, Fam. Almberger, Aussertal 30, 6157 Obernberg, Tel: 05274 87511, Fax: 05274 87511-66, E-Mail info@almis-berghotel.at.	
<b>Inhalt</b>	Umgang mit Fellen und Tourenski, Gehtechnik im Aufstieg, Einführung in die Tiefschneetechnik in der Abfahrt, Handhabung des Verschüttetensuchgerät, Schnee- und Lawinenkunde sowie die Tourenvor- bereitung.	
<b>Voraussetzung</b>	Durchschnittliches, sicheres Pistenfahrkönnen, Ausdauer für bis zu 3-stündige Aufstiege, bzw. gutes Gehvermögen.	

<b>Teilnehmerzahl</b>	6 Teilnehmer
<b>Ausrüstung</b>	10
<b>Anmeldeschluss</b>	04.01.2016
<b>Infoabend</b>	12.01.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum Landshut
<b>Leiter</b>	Erich Ecker Trainer B Skihochtour, ZQ Freeriden E-Mail: erich.ecker@web.de Tel.: 08731 91194
<b>Teilnehmergebühr</b>	100,- Euro <b>Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmer- gebühr gültig!</b>
<b>Überweisung auf</b>	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Grundkurs Skitouren“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am Sonntag, 6. Dezember 2015, 09:30 – 12:00 in Eugench empfohlen. Treffpunkt Eugench, Autobahnbrücke nach Reichersdorf. Funktionsprüfungen und Training mit LVS-Geräten.

## SCHÖNER WOHNEN bei der nächsten Klettertour!

- Neufahrzeuge
- Gebrauchtfahrzeuge
- Wohnmobilausbau
- Schlafsitzbänke
- Zubehör



VW Neufahrzeuge mit  
kompletter Ausstattung  
günstiger als mancher  
Gebrauchte!



Innovative  
Eigenkonstruktion



Januar	Vorankündigung Schneeschuhtouren in Südtirol
<b>Termin</b>	Fr. 15.–18.01.2016
	am Fuße der Geißlergruppe/Villnößstal
<b>Ausrüstung</b>	13
<b>Anstieg</b>	3–3,5 h
<b>Höhenmeter</b>	800
<b>Schwierigkeit</b>	Mittel
<b>Teilnehmer</b>	8
<b>Organisation</b>	Hofbauer Christian 0871/52155 hofbauerchristian@t-online.de
<b>Anmeldeschluss</b>	01.11.2015 wegen Reservierung des Quartiers

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am So. 06.12.2015 in Eugench empfohlen.

Januar	Skitour im Zahnen Kaiser
<b>Termin</b>	30.01.2016
	Walchseer Heuberg 1603 m
<b>Ausgangspunkt</b>	Parkplatz Wolfingeralm
<b>Ausrüstung</b>	10
<b>Anstieg</b>	2 ½ bis 3 Stunden
<b>Höhenmeter</b>	knapp 900
<b>Schwierigkeit</b>	leicht
<b>Beschreibung</b>	Skitour führt in einem Rechtsbogen von 270 Grad zum Gipfel. Einblick ins Winkelkar. Ausblick auf Walchsee und Chiemgauer Vorberge. Abfahrt wie Aufstieg.
<b>Teilnehmer</b>	8
<b>Organisation</b>	Josef Bauer, Tel. 0871/63334, oder E-Mail: josef.bauer@landshut.org
<b>Tourenbesprechung</b>	Mittwoch 27.01.2016 um 19 Uhr Kletterzentrum
<b>Gebühr</b>	8,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am So. 06.12.2015 in Eugench empfohlen.

## Gerhard Nemela

- SANITÄR
- HEIZUNG
- KUNDENDIENST

- Sanitär und Heizungstechnik
- Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation
- Fachbetrieb für Pellets und Biomasse

Scannen  
Sie mich!



Brauneckweg 4  
84034 Landshut  
Telefon 0871 / 7 14 38  
Telefax 0871 / 1 26 76

E-Mail: [info@nemela-heizung.de](mailto:info@nemela-heizung.de)  
Website: [www.nemela-heizung.de](http://www.nemela-heizung.de)  
Fanpage: <http://www.facebook.com/Nemela.Heizung>

# Tourenberichte aus dem Tourenprogramm

Berichte und Bilder  
der durchgeführten Touren

## Klettersteig Drachenwand am Mondsee



Auf Grund der eher instabilen Wetterlage die für das Wochenende in Tirol angesagt war, fiel die Entscheidung es mit einem Klettersteig im Salzkammergut zu versuchen. Immerhin versprach zumindest der Name, dass es eine spannende Tour werden könnte.

Drachenwand ein heißes Eisen!

350 Höhenmeter bis zum Einstieg, 560 Höhenmeter im Klettersteig, durchschnittlich im Schwierigkeitsgrad C/D, Plattenwand und Seilbrücke, der Abstieg bei Nässe teilweise heikel, so wurde das Abenteuer beschrieben.

Das Abenteuer begann aber schon am Parkplatz in St. Lorenz am Mondsee. Wir mussten feststellen, dass wir nicht die einzigen waren, die dort klettern wollten. Der findige Landwirt vor Ort vermietete schon seine Wiese für 2,00 Euro am Tag, ob der Massen die dort anbrandeten. Auf dem Weg zum Klettersteig allerdings lichteten sich die Massen etwas, aber dass dort richtig was los ist zeigte uns auch die Tatsache, dass im Tal Klettersteigsets, Helm usw. gegen Bares vermietet wurden.

Am Einstieg angekommen durften wir nach etwas Wartezeit auch in die Wand einsteigen. Steil zog sich eine erste Rinne nach oben die in ein Bachbett mündet, da sich laut Beschreibung bei Starkregen zu einem fulminanten Wasserfall entwickeln kann. Der Steig nutzt die natürliche Linie des Grates um immer wieder senkrecht anzusteigen oder mal mit kurzen Steigpassagen zur nächsten Steilstelle überzuleiten.

Die Erbauer haben den Steig in Sektionen eingeteilt, so dass man immer genau weiß wo man sich befindet. Je höher, steiler und ausgesetzter die Passagen wurden desto mehr kämpften einige Klettersteigspiranten mit der Schwierigkeit des Steiges. Gar schauer-

lich war oft die Ausrüstung, das Verhalten und Können das sich uns offenbarte. So musste es kommen wie es kommen sollte. In einer Gehpassage wollte eine nicht zur Gruppe gehörende Klettersteiglerin überholen und sicherte sich nicht im Stahlseil.

Prompt rutsche sie ab und wurde in letzter Sekunde von Bernhard am Tragegriff des Rucksackes gefasst und so vor einem sicher tödlichem Absturz (ca. 300 m Senkrechte) bewahrt. Ohne Danke und Gefühlsregung zog sie mit ihren Kolleginnen weiter, als wäre nichts gewesen.

Die Drachenwand machte nun ihren Namen alle Ehre. Es wurde unerträglich heiß und die Sonne knallte mit voller Wucht in die Wand. Wer hier nicht genug Flüssigkeit dabei hatte, war schnell dehydriert. Nach einer sagenhaften Seilbrücke die sich über einen tiefen Taleinschnitt spannt, begann die Ausstiegswand. Südseitig in praller Sonne, so heiß, dass man die Stahlseilversicherung kaum anfassen mochte. Hier hatte der Drache mächtig eingeheizt. Das Ziel vor Augen leitet der Grat im Gehgelande zum Gipfelkreuz aus. Jeder der dort ankam war froh der Hölle an der Wand entflohen zu sein. Mit Tagesverlauf wurde es jetzt immer gewittriger.

Der Abstieg führte durch Laubwälder steil hinab. Schwül warm ohne einen Hauch Wind stand die Luft im Wald. An der einzigen verfügbaren Wasserstelle im Abstieg hatte sich eine lange Reihe Durstiger versammelt um ihre Wasserreserven aufzufüllen.

Zum Schluss mussten wir noch ein paar Leitern im Abstieg meistern um wieder wohlbehalten im Tal anzukommen. Eine Abkühlung war schwer nötig. Und nach einem angenehmen Fußbad im kalten Bach stürmten wir den Gasthof Drachenwand.

Jetzt war es an der Bedienung im Schweiß ihres Angesichtes uns mit Flüssigem zu versorgen. Wie vom Wetterbericht angekündigt zogen gegen Spätnachmittag die Gewitter im Salzkammergut auf. Da wir aber frühzeitig im Tal waren, konnten uns diese nichts mehr anhaben.

**Teilnehmer:** Anneliese, Richard, Franz, Manfred, Bernhard, Kai, Fabian, Stefan  
**Leitung:** FÜL Hofbauer Christian  
**Datum:** 20. Juli 2014

## Klettersteige im Montafon



Mehrere Tage Klettersteige gehen – für den Verfasser ist das immer ein Höhepunkt des Jahres! Diesmal machten wir uns auf den Weg nach Westen, ins Montafon. Schöne Klettersteige mit toller Aussicht auf die Schweizer Berge waren uns in Aussicht gestellt worden. Doch es sollte ein wenig anders kommen...

Nachdem wir im Juli am Drachenkopf noch extremer Hitze getrotzt hatten, war der Aufstieg zur Lindauer Hütte zwar kühl, aber dafür auch nass. Es regnete nämlich. Die Lindauer Hütte wurde für drei Nächte unsere „Heimat“ – und sie erwies sich als Volltreffer: Neben einem kuscheligen Trockenraum bot sie ein geräumiges, sehr gepflegtes Zimmerlager für acht von uns (Uli erkämpfte sich das einzige Einzelzimmer auf dem Stockwerk) und eine hervorragende Verpflegung! Da wir wetterbedingt mehr Zeit auf der Hütte verbringen mussten als geplant, wussten wir den geräumigen Gasträum sowie das freundliche Personal bald zu schätzen. „Lindauer Hütte – Passt scho!“ ist der Werbespruch des Hüttenwirtes – und dem konnten wir nur zustimmen! Ach ja, Klettersteige gab es auch noch: Am Freitag wollten wir auf die Sulzfluh steigen. Das ließ sich auch gut an, der Steig beginnt nicht weit von der Hütte und ist ein Genuss: sehr gut versichert steigt man über Platten, Steilstufen und Bänder hinauf zur Gauablick-Höhle. Mit Stirnlampe legten wir die ca. 350 m in der Dunkelheit zurück und standen am Ausgang vor einer Nebelwand. Sofort ging es wieder senkrecht am Fels hinauf, über Stifte und Bügel, immer sehr gut gesichert und trotz der Feuchtigkeit griffig. Kurz vor dem Ende des Klettersteiges begann es zu graupeln, der Blick zum Gipfel endete genauso wie die Aussicht auf die vielgerühmten Schweizer Berge nach etwa 20 m im grauen Nebel. Die einzig richtige Entscheidung war es, auf den Gipfel zu verzichten und den Abstieg zu beginnen. Im Trockenen mag der Abstiegsweg kein Problem sein – unter den immer schlechter werdenden Bedingungen war auf den Felsen und im Geröll höchste Konzentration und Trittsicherheit nötig, um heil hinunter zu kommen. Bis auf einen glimpflich verlaufenen Ausrutscher ging aber alles gut.

Am Samstagmorgen sah der Himmel gar nicht schlecht aus. Frohen Mutes marschierten wir los in Richtung Drusenfluh. Doch schon bevor wir den Einstieg zum geplanten Klettersteig erreichten, erwischte uns der erste heftige Regenschauer. So blickten wir nur sehnsüchtig zu der steilen, felsigen Rinne hinauf, die wir eigentlich erklimmen wollten und gingen dran vorbei. In der Hoffnung, dass die Wolken doch noch aufreißen würden, wanderten wir zum Schweizer Tor. Unsere Hoffnung wurde enttäuscht: Erneut war nichts von den Schweizer Bergen zu sehen, eine graue Wolkenwand verhinderte jede Aussicht. In der Tat hatte man im Juli in Brasilien schönere Schweizer Tore gesehen

als dieses hier... Der Rückweg war nass und matschig, immer wieder zeigten uns heftige Regenschauer, dass es richtig war, auf den Klettersteig zu verzichten.

Da wir früh zurück in der

Hütte waren und für den nächsten Tag Hüttenwechsel angesagt war, bahnte sich ein zünftiger Hüttenabend an. Von der Frage „Gibt es die Schweiz überhaupt hinter der Nebelwand, die wir ständig sehen?“ über die Entwicklung der Idee „neo-vegane Klettersteigtouren“ (dazu geben die Teilnehmerinnen der Tour gerne Auskunft) bis hin zu Erörterungen über Namen und Alter der Bedienungen widmeten wir uns zahlreichen alpinen Themen. Obwohl Haus und Gasträum brechend voll waren, hatten die Jungs und Mädels alles im Griff und versorgten uns nach der Hauptmahlzeit mit zwei riesigen Pfannen Kaiserschmarrn – als Nachspeise!

Wer für den Abschied von der Lindauer Hütte am Sonntagmorgen wieder Regen erwartet hatte, wurde bitter enttäuscht: Strahlender Sonnenschein begleitete uns den ganzen Weg hinunter nach Latschau. Die Gipfel von Sulzfluh und Drusenfluh präsentierten sich in voller Pracht unter blauem Himmel und über grünen Almwiesen! Wir nutzten den Tag, um von Latschau auf die Biehler Höhe zu fahren und von dort aus mehr als drei Stunden lang zur Saarbrücker Hütte aufzusteigen. Der langwierige Aufstieg wurde belohnt mit einem großartigen Ausblick auf die umliegenden Gipfel und Gletscher. Auf der Sonnenterrasse der über 2.500 m hoch gelegenen Hütte ließen wir den Tag ausklingen.

Der Gipfel des Kleinlitzner erhebt sich direkt über der Saarbrücker Hütte. So konnten wir frühmorgens den Klettersteig in Angriff nehmen, der über den Südgrat hinauf führt. Der Steig ist nicht schwer, der Fels ist griffig und die Sicherungen sind sehr gut. Lediglich die Steinschlaggefahr sollte nicht unterschätzt werden, da die Linie teilweise direkt über die darunter Gehenden führt und etliche lose Steine da sind. Der Gipfel bot endlich die erhsehnte Aussicht: „Der Berg könnte schon in der Schweiz sein – und der da drüben. Und der vielleicht auch noch.“ Da waren sie endlich, die Schweizer Berge, die sich solange im Nebel verborgen hatten! Obwohl der Gipfel eindeutig zu klein für neun Personen ist, hielten wir uns lange dort auf. Der Abstieg verläuft auf dem Aufstiegsweg, was an diesem Tag kein Problem war, da wir ganz alleine am Berg waren. Gegen Mittag saßen wir wieder auf der Terrasse, stiegen nach einer kleinen Stärkung ab zum Silvretta-Stausee und machten uns auf den langen Heimweg nach Landshut.

**Teilnehmer:** Christian, Kai, Matthias, Anneliese, Richard, Manfred, Uli, Beate, Bernhard

**Leitung:** Christian Hofbauer

**Datum:** 14.–18. August 2014



Bericht: Margit Meier

## Winterliche Wanderung auf den „Scheffauer“ im wilden Kaiser

Um 6 Uhr früh war Abfahrt zum wilden Kaiser nach Scheffau. Eigentlich wäre eine Schneeschuhtour geplant gewesen, aber ohne Schnee keine Tour. So schlug Sepp, unser Guide, vor, den Scheffauer im Kaisergebirge zu besteigen. Angekommen beim Gasthaus Bärnstatt am Hintersteiner See starteten wir unsere Wanderung. Einige hatten gar keine Zeit mehr das Frühstück zu genießen, so sehr presierte es.

Über grüne Wiesen ging es bergauf und weiter über Schotter und Felsen. Stellenweise war der Weg durch Drahtseile gesichert. Margit bekam einen exklusiven Kraxelkurs durch Sepp, sodass einen persönlich Coach. Nach gut 2,5 Stunden standen wir alle am Gipfel beisammen. Oben angekommen eröffnete sich uns ein grandioser Panoramablick über die Alpen. Vom Olperer über den Großvenediger bis hin zum Großglockner, Sepp konnte uns jeden der umliegenden Gipfel exakt benennen.

Nach einer sehr kurzen Pause für Erinnerungsfotos am Gipfelkreuz suchten wir uns ein geschütztes Plätzchen zur Brotzeit, da am Gipfel eine frische Brise wehte. Während des Abstiegs sangen Gabi und Lizzy einen Andachtsjodler. Es war Gänsehautfeeling pur bei leicht verschneiten Bergen diese alpenländische Melodie zu hören.

Als wir zu einer kleinen unbewohnten Hütte kamen, beschlossen wir noch eine kleine Rast einzulegen und die letzten Sonnenstrahlen dieses herrlichen Tages zu genießen. Ein weiteres Highlight dieser Pause war der Blick auf den Hintersteiner See, der sich uns von dort aus bot und auch die umliegenden Berge ließen wir noch einmal auf uns wirken.

Glücklich in Scheffau angekommen, hatten wir erst beim dritten Anlauf Glück eine Gaststätte zu finden, die uns unseren wohl verdienten Apfelstrudel, hausgemacht wohlgeremkt, und ein Haferl Kaffee servieren konnte.

Am runden Tisch ließen wir dann die Tour noch einmal Revue passieren und wir waren uns alle einig, dass der wilde Kaiser zu jeder Jahreszeit eine Reise wert ist.

Kurzum eine super Tour bei bestem Wetter.

Teilnehmer: Beatrix, Elisabeth, Franz, Gabi, Lizzy, Margit, Rudi

Leitung: Sepp Butz

Datum: 13. Dezember 2014

unsere neuen  
Gipfelstürmer

# DIDIS



mit dem unvergleichlich malzigen Geschmack  
auf die Spitze des Genusses!

**Weinzierl**  
Qualität seit Generationen

Dorfstraße 15  
84092 Bayerbach  
Telefon (0 87 74) 201  
[www.baeckerei-weinzierl.de](http://www.baeckerei-weinzierl.de)

Bericht: Susanne Baurecht

## Skitourenausbildung

Wir trafen uns alle am Sonntag den 4. Januar, pünktlich wie vereinbart, um 6 Uhr am Parkplatz Grieserwiese. Nachdem wir die 14 Teilnehmer und die Ausrüstung auf vier Autos verteilt haben, konnte es losgehen Richtung Innsbruck. Am Parkplatz Fotscher Bach in Sellrain angekommen, mussten wir feststellen, daß wir nicht für jeden die richtigen Tourenski dabei hatten. Was anfangs so tragisch aussah, wurde schnell gelöst, da es so geniale Mitmenschen gibt, die immer mehr dabei haben, als sie brauchen. Durch unsere Tourenführer Sepp, Rudi und Petra wurde die ganze Gruppe in den LVS Doppelgruppentest eingewiesen, den wir dann auch durchgeführt haben. Nach der ersten gemütlichen Teilstrecke, die uns genug Luft zum Austausch bisheriger Tourenerfahrung lies, teilten wir uns an der Abzweigung unterhalb des Gasthofes Bergheim in drei Gruppen.

Eine Gruppe nahm mit Petra den direkten Hüttenzustieg, der durchwegs entlang eines Forstweges (Rodelbahn) durch das Fotschertal zur Potsdamer Hütte führt, um nach einer kurzen Pause in der Hütte noch ausführlich in LVS-Kunde eingewiesen zu werden.

Rudi ging mit einer Gruppe über die Almindalm am Schellenberg vorbei zur Potsdamer Hütte. Unterwegs hielten wir immer wieder an, um Steigungen zu messen, Schneeprofile zu untersuchen und die Schnee bzw. die Lawinenlage vor Ort zu beobachten. Auch unsere Lawinensuchgeräte konnten wir ausprobieren und mit Hilfe von Rudis Tipps den Verschütteten, aber einstweilen wahrscheinlich Erfrorenen, zu finden. Wir haben viel gelacht und uns immer wieder an der schönen Aussicht erfreut. Die anschließende Abfahrt zur Potsdamer Hütte war dann noch eine echte Herausforderung für den Einen oder Anderen noch nicht so Geübten von uns.

Die dritte Gruppe ging über die Almindalm auf einen Nebengipfel des Windeggs. Von dort war eine Überschreitung des Hühnereggen geplant. Die Wetterverhältnisse waren sehr stürmisch und die

Zeit schon fortgeschritten, so dass diese Gruppe entschied, wieder auf die Almindalm abzufahren. Es wurden noch ein paar schöne Hänge bei der Abfahrt ausgenutzt, was auch den positiven Effekt hatte, dass die Wegfindung zurück zur Almindalm durch den Wald mit Hilfe von GPS geübt werden konnte.

Von der Almindalm ist die dritte Gruppe dann den Spuren der zweiten Gruppe gefolgt, noch einmal ein paar 100 Höhenmeter rauf und am Schellenberg vorbei zur Potsdamer Hütte. Der Hüttenwirt ist ein hervorragender Koch, aber auch sehr fürsorglich seinen Gästen gegenüber, so dass er schon mit seinem Motorschlitten nach der dritten Gruppe gesucht hat, die dann bei Dunkelheit aber „gerade noch rechtzeitig“ zum Abendessen eintraf. Nach dem Abendessen haben wir noch über die Ereignisse des Tages und unser neuerworbenes Wissen bei Bier und Wein diskutiert.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück ging es erstmal theoretisch an die Tourenplanung für diesen Tag. Nach ausgiebiger Vorbereitung anhand von Karten, Kompass und Lawinenlagebesprechung mit Hilfe des aktuellen Lawinenlageberichtes, haben wir als Ziel die Richtung zum Roten Kogel gewählt.

In zwei Gruppen wurden beim ersten Anstieg erstmal Spitzkehren geübt, bevor wir dann im flacheren Gelände unsere Spur durch den Schnee zogen. Immer wieder staunten wir über die schnell vorbeiziehenden, manchmal auch sehr dunklen Wolken und dem Lichtspiel durch den dazwischen immer wiederkehrenden Sonnenschein. Durch den kalten Wind konnten wir nur eine kurze Rast einlegen.

Die zweite Gruppe zog nach einiger Zeit an uns vorbei auf den Roten Kogel und wir machten uns wieder auf den Rückweg zur Potsdamer Hütte. Um auch mal das Spuren auszuprobieren, wechselten wir zwischendurch die Positionen. Abends genossen wir das gemütliche Zusammensitzen bei gutem Essen, ein paar Bierchen und Geschichten über frühere Skitouren und Tourenerlebnisse.



Am dritten Tag sind wir gemeinsam bei strahlendem Sonnenschein und guter Aussicht Richtung Schafleigerkogel losgezogen. Unterwegs konnten wir einen Teil unseres Gepäcks abstellen und nach einer kurzen Pause die wunderbare Tour genießen. Dazwischen wurde immer wieder unser Wissen zur Schneebeschaffenheit, Steigungen und Bestimmung der Windrichtung von unserem Führer Sepp vertieft. Als wir am Gipfel angekommen sind und genug Fotos gemacht hatten, gönnten wir uns dem vom Hüttenwirt gespendeten Gipfelschnaps bei einem tollen Ausblick auf die dolomitenähnliche Landschaft der Kalkkögel, die direkt gegenüber liegen. Auf diesem Weg ein Dankeschön für das gute Tröpfchen.

Die Abfahrt war für uns nicht so geländegeübte Fahrer wieder eine Herausforderung und ein tolles Abenteuer. Oben erstmal ziemlich eng und wenig Schnee, dann weitläufiger und die verschiedenste Beschaffenheit von Schnee. Desto weiter wir nach unten kamen, desto besser wurde der Schnee und der Spaß. Wir trafen uns wieder an der Hütte bei unserem Gepäck. Hier genossen wir noch etwas die Sonne und brachen dann Richtung Bergheim auf.

Aus unserem Einkehrschwung im Gasthof Bergheim wurde es dann leider nichts, da viele Rodler das herrliche Wetter genutzt haben und sich vor der rasanten Abfahrt noch stärken wollten. Wir fanden keinen freien Tisch und entschieden uns dann doch gleich runter zum Parkplatz zu fahren. Auto abkratzen, alles wieder im Auto verstauen und los ging es zurück nach Hause.

Schön wars, danke Sepp, Rudi und vor allem Petra, die Ersatzausrüstung brachte, wenn unsere verschlissen war, Rucksäcke trug, wenn wir nicht mehr konnten und uns Abends noch mit selbstgebackenen Plätzchen versorgte. Tolle Gruppe, hat viel Spaß gemacht und wir haben viel gelernt.

**Teilnehmer:** Robert, Christian, Ingrid, Jakob, Sabine, Beatrix, Susanne, Markus Anita, Karl

**Leitung:** Sepp Butz, Rudi Mühlbauer, Petra Weckerle

**Datum:** 04.–06. Januar 2015



# Selbstverständlich Stadtwerke – damit das Licht immer angeht, wenn Sie auf den Schalter drücken.



- automatisch günstige Abrechnung mit TH best-Tarif
- nachhaltiger und 100 % Ökostrom mit ÖkoMax-Tarif
- regionale Versorgung mit RegioStrom- und RegioÖko-Tarifen

Zusätzliche Vorteile für alle Stadtwerke-Stromkunden:  
Sparvorteile mit der Kundenkarte und persönliche Ansprechpartner im Kundenzentrum.

**kundenorientiert.  
nachhaltig.  
effizient.**

 **STADTWERKE  
LANDSHUT**

Strom  
Gas  
Wasser  
Wärme  
Abwasser  
Stadtbad  
Busse  
Parkhäuser  
Verkehrsländeplatz

SERVICE-NUMMER 0800 0871 871  
■ [www.stadtwerke-landshut.de](http://www.stadtwerke-landshut.de)

## Pfaffenbichl 2.431 m, Tuxer Alpen

Ursprünglich geplante Tour:  
Mangfallgebirge –  
Hochmiesing 1.883 m.

Wetterkapriolen oder Klimawandel? Im Mangfallgebirge wie im gesamten Bayerischen Alpenraum hatte der Warmluftsturm nach Dreikönig den meisten Schnee weggefressen. Vorbesprechung am Montag vor der Tour: „Wir müssen ausweichen und hoch hinauf!“

Also plant Max um: Wir werden nach Hochfügen

(Zillertal) fahren und neben der Piste oder soweit wie möglich im ungespurten Gelände zum Pfaffenbichl (2431 m) aufsteigen. Gesagt, getan:

Abfahrt am Mittwoch um 6.00 Uhr auf der Grieserwiese, Wetter aufgelockert bewölkt, Plusgrade. Start auf Skiern um 9.30 Uhr in Hochfügen Talstation, zunächst über die Piste bei wenig Skibetrieb, dann am Lamarkbach entlang auf einem ungespurten Weg geht es gemächlich nach oben, angenehm, da es für einige von uns die erste Skitour des Winters ist. Als der Weg endet und am orographisch linken Ufer des Lamarkbaches wegen der schlechten Schneelage und des Buschwerkes kein Weiterkommen mehr möglich ist, queren wir über den Bach und den gegenüberliegenden bebuchten Hang wieder zur Piste hinüber. Ein bisschen Abenteuer muss schon sein. Schließlich erreichen wir den Lamar-



kalmhochleger und gönnen uns dort in der Sonne eine kurze Mittagspause. Dann geht es über die Pisten der Lamarkalm zur Bergstation des Sessellifts unterhalb des Pfaffenbichl. Max, Gerhard, Andreas und Rudi stellen ihre Skier ins Depot, um den Gipfel zu Fuß zu erreichen. Christian, Philipp, Anton und Hugo fahren gleich zur etwas unterhalb gelegenen Jausenstation ab und warten dort auf die

Gipfelstürmer. Nach einer Stunde ist die Gruppe wieder komplett, der Gipfelsturm war wegen des felsigen Geländes vergebens. Da es inzwischen zu schneien begonnen hat, die Wolken sehr tief hängen und die Sicht entsprechend schlecht ist, fahren wir über die Pisten zum Parkplatz ab. Nach einem gepflegten Kaffee und Apfelstrudel verläuft die Heimfahrt durch Regen und Wintergewitter mit Blitz und Donner problemlos.

Die Truppe war angenehm, der Aufstieg und die Abfahrt waren gut zu bewältigen, das Wetter hat bis zur Abfahrt gehalten (teilweise sogar Sonne): Ein schöner Tourentag!

Teilnehmer: Philipp, Andreas, Gerhard,

Christian, Anton, Rudi, Hugo

Leitung: Maximilian Ecker

Datum: 14. Januar 2015

**SNEGANAS**  
alles für Ihr Büro

- EDV-Systeme
- Drucker
- Kopiergeräte
- Bürobedarf
- Schulbedarf
- Netzwerke
- Büromöbel

Anton Sneganas GmbH unsere Partner:  
Landshuterstr. 64  
84030 Ergolding

Tel: 0871-975630  
Fax: 0871-9756399  
www.sneganas.de  
eMail: info@sneganas.de

**SAMSUNG**  
**brother**  
at your side

**WOLFGANG**

**FLACH**  
BAUSPENGLEREI

Oberndorfer Str. 10 • 84107 Weihmichl  
Tel: 0 87 04 / 91 00 50  
Internet: www.bauspenglerei-flach.de

## Skitour Steinberg, Kitzbühler Alpen

Der Steinberg, ein leicht zu erreichender, unscheinbarer Berg, ist über Wörgl, Westendorf und das Windautal gut zu erreichen. Im weiten Rund sind unter anderen Steinbergstein, Gerstinger Joch, Rettenstein, aber auch die fernen Berge des Alpenhauptkammes gut zu sehen.

Direkt proportional ist die Meldefrequenz bei Touren mit Sonnenstunden und Schneequalität, wobei letztere nur schwer berechenbar ist. Kommt dann ein hoher Prozentsatz an frei fahrbaren Flächen zwischen 24 Grad und 34 Grad Hangneigung dazu, welche weniger als 10% Bewuchs aufweisen, ist diese Modellrechnung technisch kaum in der Wirklichkeit umsetzbar.

Völlig unmathematisch erkennt dies aber jede/r normale Skitourergänger/in; nein die Damen sind darin noch besser.

Aus diesen Erkenntnissen waren wir wieder mal viele begeisterte und nette Leute, welche das Glück hatten, im ersten Teil des Aufstiegs etwas Nebel zu haben, damit die anschließende strahlende Sonne die Haut nicht zu sehr schädigte.

Die Aufstiegsspur war „sch...“, so dass wir letztendlich genervt doch eine eigene Linie anlegten. Mit diesem Queren und Tasten im Schnee kam das Gefühl zurück und im Nu war klar, wo die Abfahrtsspur im breiten Hang liegen wird.

An diesem Wissen änderte selbst die herumgereichte flüssige Schlehe nichts mehr. Startposition, und los ging es. Allesamt gute Skifahrer; es war eine Freude zuzusehen und auch selbst ein eigenes Zeichen im Schnee zu hinterlassen. Diese Freude erfüllte auch die Bedienung im Gasthof Steinberg, als sie an unserer Begeisterung mit zweiknödeligen Suppen, sogenannten kleinen Bieren und (Alm)Dudlern teilhaben durfte.

**Teilnehmer:** Agnes, Alexander, Claudia , Rudi , Harald, Georg, Ingrid, Fred, Wolfgang, Alex, Rita, Andrea

**Leitung:** Sepp Bauer

**Datum:** 7. Februar 2015



**Bahn · Flug · Schiff · Auto · Freizeit & Sport**

**DERPART**

Travel  
Service



Vertretung



Flugreisebüro

*Fahrmbacher*

84028 LANDSHUT · Mittlere Altstadt 77

Tel. 08 71 / 9 22 93 20 • Fax 08 71 / 9 22 93 39 • Internet: [www.fahrmbacher.de](http://www.fahrmbacher.de)  
Montag bis Freitag von 09.00 - 18.00 Uhr durchgehend u. Samstag von 09.00 - 13.00 Uhr geöffnet!

**DER PARTner für Ihre Reise, gegründet 1930**



Bericht: Stefan Linseis, Stephan Mieslinger

## „Von der Piste zur Tour“ Grundkurs Skitouren in Obernbergtal

Nach einer Lagebesprechung mit genauer Kursbeschreibung und Ausrüstungsempfehlungen ein paar Tage vor Beginn der Tour, freuten wir uns schon alle auf das Wochenende. Abfahrt war am Freitag um 5:30 Uhr an der Kletterhalle für Stephan, Erich und Stefan. Die zweite Gruppe mit Renate, Veronika, Erwin und Christian stieß in Holzkirchen dazu. Die Fahrt nach Obernbergtal erwies sich für uns recht wehmütig, da weit und breit kein Schnee zu sehen war. Als Daniel in Steinach am Brenner (Skigebiet) als letzter dazu kam, war unsre Gruppe perfekt. In der Gondel machten wir eine kleine Kennenlern-Runde. Bei wechselhaften Wetter mit Schneefall und Regen erklärte und zeigte Erich uns auf der Piste Tiefschnee-Techniken. Nach dem Mittagessen und Aufwärmen in einer urigen Hütte ging es wieder auf die Piste, die wir dank dem Wetter für uns alleine hatten. Nachmittags wärmten wir uns nochmal kurz in der Hütte auf. Endlich in unserem Hotel angekommen, wollten wir alle nur noch in die Sauna. Das Almi's-Berghotel war eine Schau, ein Berghotel wie es sein sollte: Herzlicher Empfang und leckeres, reichliches Abendessen. Danach stand für 1,5h Theorie am Plan (Lawinenkunde), bis uns die Augenlider schon schwer wurden. Später nur noch ab ins Bett und hoffen, dass das Grün vorm Hotel weiß wird.

Kurz vor 7 Uhr schaute jeder vom Fenster raus ob es geschneit hatte. Die Gesichter wurden lang. Wir trafen uns um 7.30 Uhr beim reichhaltigen Frühstück. Währenddessen fing es heftig an zu Schneien. Im Anschluss an das Frühstück gingen wir wieder zum theoretischen Teil über: Kennenlernen von Material für die Skitouren, z. B. LVS-Geräte, Sonden, Lawinenschaufeln, Lawinenrucksäcke usw. In dieser Zeit hatte es über 25 cm geschneit und es war klar: Wir müssen raus!

Beim Ausgangspunkt Waldesruh legten wir zum ersten Mal unsere Felle an die Skier oder Split-Board. Im Gänsemarsch ging es los bis zu einem steilen Stück, an dem die Spitzkehre bis zum Abwinken geübt wurde. Hier konnten wir auch die am Vortag erlernte Theorie zum Ermitteln der Gradneigung des Berges entweder mit Stock oder mit der Snow-Card ausprobieren. Bei stetigem Schneefall machten wir noch die ersten LVS und Sondierungsversuche. Bis jeder Mal das vergrabene LVS-Gerät gefunden hatte, wurde es schon Spätnachmittag. Zurück im Almi's ruhten sich einige aus, die anderen gingen in die Sauna mit professionellen Aufguss vom Christian. Echt Cool oder besser gesagt: Verdammt heiß! Nach dem Abendessen war wieder Theorie angesagt. Erich machte trotz Erkältung den Unterricht interessant, erklärte sehr ausführlich und ging auf alle Fragen ein. Ein erfolgreicher Tag mit sehr viel Schnee ging zu Ende.

Um 6.45 Uhr riss uns der Wecker aus dem Schlaf. Jeder wollte sich schnell fertig machen. Es konnte keiner mehr erwarten die 1. Tour Richtung Muttenjoch 2398m zu machen. Nach dem Frühstück wurden die Felle angelegt. Ein schöner Abschnitt am Bach entlang, danach bergauf Richtung Kastnerbergalm 1734m bei viel Neuschnee und Sonnenschein. Nach einer Weile machten wir einige Schneeprofil mit der Lawinenschaufel. An dem Rutschblock erkannte man sehr gut die verschiedenen Lagen des Schnees. Unsere mitgebrachte Brotzeit aßen wir nach etwa 2h an einer kleinen Hütte. An eine Schneewechte übten wir anschließend Sondierungsproben gegen Rucksack, Helm, Schaufel und Stein. Jetzt kam das schönste vom ganzen Tag: Das Abfahren im Tiefschnee Richtung Tal. Es war ein schönes, aber anstrengendes Gefühl. Nach einigen Stürzen und fast nicht mehr Hochkommen im Tiefschnee, kamen wir mit einem Lächeln unten an. Leckerer Kuchen erwartete uns in der Waldesruh. Zurück im Hotel ruhten sich wieder einige aus, die anderen genossen den Aufguss vom Profi Christian. Wieder folgte dem Abendessen ein Theorieteil mit Erster Hilfe und Kartenkunde.

Bei traumhaften Bedingungen brachen wir nach dem Frühstück zu unserer Letzte Tour auf:

Waldesruh, Obernbergsee, Steineralm zum Grubenjoch 2196m. Jeder durfte mal Vorspuren, bis wir am Ziel an der Grenze zu Italien waren. Bei eiskaltem Wind zogen wir uns um und beschlossen, weiter unten Mittag zu machen. Wir fuhren auf einem schön gelegenen Hang ab. Einige hatten Lust, den Tiefschnee noch einmal zu genießen und stiegen wieder auf. Mit vielen Spitzkehren schraubten sie sich sehr schnell rauf, so dass sie gleich wieder in den Genuss des Tiefschnees kamen. Sie wollten gar nicht aufhören, aber das gemütliche Ausklingen im Almi's war dann auch schön. Das Resümee war hervorragend. Hut ab vor Erichs Wissen über Schnee, Technik, Ausrüstung usw. Jeder Teilnehmer wollte noch einige Tage daran hängen, doch die Arbeit rief. Danke für die schöne Zeit im Obernbergtal.

**Teilnehmer: Altmann Veronika, Schwaiger Renate, Flinker Christian,  
Geier Erwin, Lineis Stefan, Mergenthaler Daniel, Mieslinger Stephan**

**Leitung: Ecker Erich**

**Datum: 16.–19. Januar 2015**



# Grundkurs Schneeschuhtouren in Obernbergtal

Schneeschuhtouren erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Leider wird diese Variante des Wintersports immer noch mit Wandern wenn nicht mit Spazierengehen in der winterlichen Landschaft gleichgestellt. So ist auch das Sicherheitsdenken der Schneeschuhtourengeher oft nicht mit dem von Skitourengehern zu vergleichen, noch ist das Bewusstsein das einem die gleichen Gefahren im winterlichen alpinen Gelände begegnen bei den Schneeschuhlern nicht sehr ausgeprägt.

Dabei bewegt sich der ambitionierte Schneeschuhgeher in genau demselben Gelände wie der Skitourengeher. Die Folge daraus ist, dass ein Schneeschuhgeher der Touren im alpinen Gelände beschreiten will sich mit den Themen Lawinkunde, Wetter, Lawinenschüttelensuche, Gelände – und Schneedeckenbeurteilung sowie Erste Hilfe auskennen muss.

Dabei ist eine Grundausbildung in diesen Bereichen unbedingt notwendig und kann auch nicht mit einem Tag „Üben“ mit dem LVS Gerät ersetzt werden.

Dafür bieten wir für Interessierte einen 3 tägigen Kurs in der herrlichen Landschaft um den Obernbergsee am Brenner an. Zusammen mit den Anfängern Skitouren unter der Leitung von Ecker Erich bieten wir den Teilnehmern beider Gruppen den Einstieg und das Wissen für diese schönen Wintersportarten an und nutzen dabei die Synergieeffekte gemeinsamer Ausbildungsthemen.

Nachdem wir am Freitagabend in Almis Berghotel angekommen waren und die Gastlichkeit von Burgi und Sepp das erste mal genießen durften, stand nach dem Abendessen sogleich die erste theoretische Lektion auf dem Plan. Am Samstag nach einem ausgiebigen Frühstück machten wir uns auf den Weg ins Fradertal. In einer tief verschneiten Landschaft bei leichtem Schneefall die ersten Schritte mit den Schneeschuhen, das Gewöhnen an diese Dinge an den Füßen war das Ziel. Nach ca. 2 Stunden erreichten wir die Fradertalm auf ca. 1600 Meter Höhe. Die Alm bietet ein geeignetes Trainingsterrain für die LVS Suche, Hangneigungsmessung, Geländebeurteilung und Verschüttelensondierung. Das Wetter meinte es gut mit uns und es hörte auf zu schneien. Nach einer Mittagsstärkung die man sich in Almis Berghotel am Frühstückstisch mitnehmen kann (Marschtee und Verpflegung) vertieften wir die erlernten Maßnahmen. Gegen 16.00 Uhr erreichten wir den Gasthof. Bis zum Abendessen konnte jeder seine Freizeit selbst gestalten. Hier bietet der Wellnessbereich des Hotels gute Entspannung nach einem Tag in Kälte und Schnee. Der Abend war mit Theorie gefüllt.

Für den Sonntag und Montag standen für die Schneeschuhgeher zwei Touren an. Dabei galt es sich schon am Vorabend mit der Tourenplanung dem Lawinenlagebericht und dem Wetterbericht zu befassen. Zwei herrliche Touren erwarteten die Teilnehmer. Am Sonntag stiegen wir zur Steineralm auf. Unberührte tief verschneite Landschaft und Sonnenschein begleiteten unsere Tour. Das gab uns den Ansporn am Sonntag zusätzlich noch den Obernbergsee zu umrunden. Der Montag stand in Zeichen der Allerleigrubenspitze. Leider mussten wir aus Zeitgründen die Tour an der Forsthütte kurz vor dem Gipfelanstieg abbrechen. Das Spuren im tiefen Schnee hatte zu viel Zeit in Anspruch genommen. Gegen 16.00 Uhr machten wir uns nach einer ausgiebigen Dusche und Stärkung auf den Heimweg nach Landshut.

**Teilnehmer:** Lissy, Simon, Margit, Franz

**Leitung:** Hofbauer Christian

**Datum:** 16. – 19. Januar 2015





## Schneeschuhtour Pleisenhütte

Wir hatten uns eindeutig den schlechteren Tag des Wochenendes ausgesucht. Schon die Anfahrt zum Ausgangspunkt der Tour in Scharnitz war teilweise von starkem Schneefall und glatten Fahrbahnen geprägt. Die Tour beginnt am Ortsende von Scharnitz am Parkplatz neben der Isar. Da wegen des Wetters nicht viele Wintersportler unterwegs waren war der eher kleine Parkplatz leer. Bei schönem Wetter muss man sicherlich damit rechnen, dass man einen der Parkplätze in Scharnitz selber anfahren muss.

Brav berappten wir unsere Parkgebühr von 5,00 € und starteten dann schon bei leichtem Schneefall. Die erste Wegstrecke geht's eine Fahrstraße entlang bis zum Gasthof Schönwies. Von dort zweigt der Weg Richtung Pleisenhütte ab. Erst entlang einer Rodelbahn zieht der Weg kaum merklich nach oben. Da es wohl die ganze Nacht geschneit hatte und über den Tag noch 10–15 cm Neuschnee zu erwarten waren, war der Rundweg über den E4 alpin zurück nach Scharnitz wegen Lawinengefahr gesperrt.

Unabhängig davon zogen wir unsere Spuren weiter im Bergwald in Richtung Pleisenhütte. Der Weg ist sicherlich im unteren Teil nicht besonders lawinengefährdet, kurz vor der Hütte jedoch muss man einen Bereich queren, der bei entsprechender Lawinensituation heikel sein kann.

Bei ungebrochenem Schneefall stapften wir Schritt für Schritt höher. Dass der Vortag bei schönstem Winterwetter von vielen Wintersportlern genutzt wurde, konnten wir anhand von den von der Hütte absteigenden Übernachtungsgästen sehen.

Die Schlüsselstelle vor dem Lawinhang ist durch einen sehr markanten Baum gekennzeichnet. Von dort sind es noch ca. 30 Minuten zur Hütte.

Auf der sehr heimlichen Hütte waren wir fast alleine. Nach einer guten Jause und mit einem vom Hüttenwirt gesponserten Haselnussschnaps stürzten wir uns wieder in den anhaltenden Schneefall. Die Pleisenhütte ist sicherlich auch ein lohnendes Ziel für 2 Tage um auch noch die Pleisenspitze begehen zu können. Für das Wohl von Leib und Magen sorgt sich das ausgesprochen freundliche Hüttenteam.

Eigentlich hatten wir ja bis auf den Schneefall und die nicht vorhandene Aussicht Glück mit dem Wetter, bis uns das Glück die letzte halbe Stunde bis zum Parkplatz verließ. Es begann ein Schneesturm der seines gleichen sucht. Eiskristalle peitschten uns ins Gesicht, Whiteout und klirrende Kälte machten den Rückweg ungemütlich. Gott sei Dank waren wir schon im gemäßigten Gelände und konnten uns auf der Forststraße orientieren. Am Parkplatz angekommen galt es schnell in den Fahrzeugen zu verschwinden um nicht eingeschneit zu werden.

Nach ca. 3,5 Stunden Aufstieg und 3 Stunden Abstieg waren wir trotz des Wetters froh eine schöne Tour gemacht zu haben.

**Teilnehmer:** Simon, Anneliese, Richard, Franz, Lissy, Sepp, Klaus, Jutta, Barbara  
**Leitung:** Hofbauer Christian  
**Datum:** 08. Februar 2015





Bericht: Dr. Peter Plenk

## Skitourenwochenende – Schweinfurter Hütte, 2.034 m im Stubai/Sellrain

Um 6.00 Uhr trafen wir uns auf der Grieserwiese – und dann ging's los ins Ötztal nach Niederthai, gelegen bereits auf 1.540 m. Wir starteten bei gutem Wetter, aber schlechter Prognose und auf der Inntalautobahn zeigten sich im Westen die ersten Wolken. Nach gut 300 km und 4 Std. Fahrt erreichen wir unser Ziel.

Um 10.30 beginnen wir den Aufstieg zur Schweinfurter Hütte, bequem auf einer zur Schlittenbahn präparierten Forststraße. Nach einer Einkehr und Brotzeit brechen wir gegen 13.00 Uhr zur Tour auf. Leider ist die Schneelage bescheiden; in den unteren Bereichen viel zu wenig Schnee, Steine, Almrausch und Latschen müssen umrundet werden und bereiten uns schon auf eine schwierige Abfahrt vor. In den höheren Lagen verbessert sich die Schneelage, aber der Traum vom Pulverschnee geht nur ggl. in Erfüllung. Das Wetter hält sich noch mit lockerer Bewölkung und Sonnenschein, aber ein kühler Wind vertreibt uns schnell wieder vom Gipfel. Wir waren auf der Kraspresspitze, 2954 m gut passend zur Kraspressknödelsuppe in der Hütte.

In den oberen Abschnitten war die Abfahrt ganz gut, teilweise auch sehr harter Schnee und im unteren Teil mußte man sich vorsichtig durchlavieren.

Um 17.15 Uhr waren wir dann wieder wohlbehalten auf der Hütte und genossen ein gutes 3 Gänge Menü. Die Hütte ist gemütlich, klein und überschaubar und sehr nette und freundliche Wirtsleute. Abends strahlen noch die Sterne, aber am Morgen leichter Schneefall und bedeckter Himmel. Wir gehen dann zur Großen Wasserfalle, 3.004 m und wie wir höher kommen reißen die Wolken auf, die Sonne lacht und ein wunderbares Bergpanorama liegt

vor uns. Am Ende haben wir noch einen steilen Hang vor uns, von den Hängen rechts sind die Lawinen schon abgegangen und sicherheitshalber gräbt Sepp noch ein Schneeprofil. Nach harter Schaufelarbeit und schwieriger Interpretation entscheiden wir uns für Lawinenwarnstufe 2 und gehen mit Abständen weiter. Nach 3 ½ Std. erreichen wir den Gipfel, aber leider hat es wieder etwas zugezogen und die Fernsicht ist eingeschränkt.

Wir waren 14 Teilnehmer, darunter eine junge Dame, die sich unter uns sehr wohl gefühlt hat. Sie fürchtet halt die Berge mehr wie die Männer. Auch ein Snowboarder war dabei – ich hab ihn sehr bewundert wie gut er in diesem schwierigen Gelände zurecht kam. Und ein „Ultraleichtski“ hat sich in seine Bestandteile aufgelöst und Armin mußte dann einen großen Teil zu Fuß absteigen. Nach einer kleinen Jause in einer gemütlichen Hütte am Weg waren wir bald wieder am Auto und um 15.00 Uhr traten wir die Heimreise an und um 18.00 Uhr waren wir wieder wohlbehalten in Landshut. Wir hatten ein schönes und anstrengendes Wochenende. Leider war die Schneelage etwas dürftig, sowohl was die Menge und die Schneequalität betraf. Das Wetter war besser wie vorhergesagt und außer einem Ski ist nichts gebrochen. Vielen Dank an die Tourenleiter.

**Teilnehmer:** Renate, Stephan, Konrad, Armin, Rudi,  
Peter, Markus, Thomas, Christian, Peter, Bernhard, Franz  
**Leitung:** Butz Sepp und Seidl Karl  
**Datum:** 21.–22. Februar 2015

# deinböck

*Ihre Maler & Meister*

**Edgar Deinböck**

Malermeister & staatl. gepr. Farben- und Lacktechniker

Boschstr. 18 · 84144 Geisenhausen  
Tel 0 8745/430 · Fax /71 12

info@malerdeinboeck.de · www.malerdeinboeck.de



Bericht: Able Ludwig

## Skitouren im Ammerwald

Ende Februar trafen sich 9 Skitourengeher am Linder Hof Parkplatz im verschneiten Lindertal, um im schönen Ammer Gebirge Skitouren zu gehen.

Am Samstag ging bei wechselhaftem Wetter am verschneiten Sägertalbach entlang und führte anschließend abenteuerlich im Hasentalgraben aufwärts zur ersten Schlüsselstelle, Schnittpunkt „Hasentalgraben“ – Sommerweg zum Lösertalgraben. Nach kurzer Suche nach dem Weg, der im Schnee verborgen war, ging es auf diesem in dem Lösertalgraben entlang zum Joch.

Kurz nach Mittag blinzelte die Sonne durch die Wolken und die Gruppe ist am Lösertaljoch (ca. 1700 m) angekommen. Dort wurde zuerst Brotzeit gemacht. Wegen der vorangegangenen Zeit beschloss man, zuerst im besten Pulverschnee Richtung Kenzenhütte max. 300 Hm abzufahren und wieder zurück zum Joch aufzusteigen, um anschließend die Pulverschnee bedeckten Almwiesen im Lösertal zurückzufahren.

Auf ca. 1.200 m fellte man wieder an und stieg Richtung Scheinbergspitze auf. Am Joch vom Hundsfällgraben auf ca. 1.500 m nahm man die Steigfälle wieder von den Skiern und fuhr den verschneiten Hochwald auf dem zerpflügten Schnee der „Modeskitour“ auf die Scheinbergspitze zum Parkplatz ab. Anschließend fuhr die Gruppe auf einer „immer noch“ schneebedeckten Straße zum BMW Hotel Ammerwald.

Dort angekommen erholten sich Einige von den 1.300 Hm in der Sauna. Nach dem leckeren und reichlichen Abendessen planten drei, vier erfahrene Skitourengeher die Tour für den nächsten Tag. Der Rest der Gruppe liess den Tag noch gemütlich ausklingen. Am

Sonntag ging es zum nahestehenden Ochsenälpeles Kopf (1.905 m) rauf. Die Tour führte zuerst auf dem Schützensteig der mit einigen Hindernissen (querliegenden Bäumen) bis zum Sattel gespickt war. Am Sattel angekommen, wurde eine kurze Rast eingelegt.

Anschließend ging es durch lichten Hochwald zur Hirschwängalpe und anschließend an einem Grat entlang zum Gipfel. Nach der Gipfelbrotzeit fuhren einige direkt den sehr steilen ostseitigen Gipfelhang auf einer stabilen Schneedecke mit ca. 15 cm Pulverschnee Auflage zur Alpe ab.

Die weniger Steilabfahrten gewohnten Skifahrer wählten zuerst die Aufstiegsspur zur Abfahrt bis sie in mäßig steiles Gelände kamen, wo sie dann auch den Pulverschnee in der Ostflanke des Ochsenälpeleskopf zur Abfahrt nutzten. An der Alpe angekommen wurde die letzte Pause gemacht, bevor man im Hochwald gemütlich zum Jägersteig abfuhr. Der mit Hindernissen gepickte Steig machte die Abfahrt nochmal spannend.

Am Hotel angekommen ging es nochmal in die Hotel Lounge wo man bei Kaffee die Touren besprach und sich einig war, das Tourengebiet in der nächsten Saison wieder zu besuchen.

**Teilnehmer:** Lausmann Christine und Rudi, Hulla Angelika und Hans; Rabauer-Fuchs Sylvia, Hibler Anton, Eichenlaub Renate und Schrott Konrad – mit Snowbord

**Leitung:** Able Ludwig

**Datum:** 28. Februar–1. März 2015



### Graf KG

Kunststoff-Fenster · Rolladenbau

Sonnenring 34 – 36

84032 Altdorf

Telefon (08 71) 3 50 43

Telefax (08 71) 3 42 90

[www.graf-rolladen.de](http://www.graf-rolladen.de)

[info@graf-rolladen.de](mailto:info@graf-rolladen.de)

### Neubauten und Altbausanierung

- Rolladen • Isolierung
- Markisen • Sonnenschutz
- Kunststoff-Fenster
- Haustüren • Garagentore
- Wohnraumtüren
- Insektenschutz

## Schneeschuhtour – Spitzstein

Sachrang im Chiemgau, das war unser primäres Ziel. Von Sachrang ist eher die Tour auf den Geigelstein bekannt als die Tour zum Spitzstein.

Gehzeit ca. 3 Stunden, Höhenmeter ca. 900, Lawinenlage größtenteils gering bis auf den Hangbereich unter dem Gipfel, Einkehrmöglichkeit Spitzsteinhaus, so die Eckpunkte der Tour.

Hatten wir das Auto bei der Fahrt überheizt oder war es wirklich so bitterkalt am Parkplatz in Sachrang? Auf jeden Fall haben wir ganz schön gebibbert.

Doch die Tour zieht gleich gut an. Klar auf ca. 4 km 900 Höhenmeter da muss es ja mal bergauf gehen. Der untere Teil der Tour bis zu den Mitterleiten Höfen war schon sehr apper. Das Gelände ist sehr offen und weitläufig. Ab Mitterleiten fanden wir aber eine geschlossene Schneedecke vor und zogen unsere Spur Richtung Steinmoosalm. Dort querten wir kurz unter dem Spitzsteinhaus den Hang und wendeten unsere Schritte Richtung Tristmahlalm um dem Spitzstein zu Leibe zu rücken.

Im Gegensatz zu dem sehr weitläufigen Gelände um das Spitzsteinhaus steilt das Gelände an der Tristmahlalm gehörig auf. Hier heißt es bei entsprechender Lawinenlage aufzupassen und eine gute Spur zu wählen. Doch heute war der Lawinenlagebericht gut und so konnten wir unbedenklich in den Hang einsteigen. Nach kurzer Zeit ändert sich nochmals das Geländebild und man



kommt in einen bewaldeten Bereich in Gipfelnähe. Unbarmherzig zieht die Spur nach oben und wer im unteren Teil schon seine Körner verbrannt hat muss oben gehörig nachlegen. Während des Anstiegs bekamen wir die ersten Ausläufer des angekündigten Tiefs mit. Leichter Schneefall der sich aber in Grenzen hielt.

Am Gipfel zwar nicht der atemberaubende Rundumblick aber die Nachbarn (Kaiser, Geigelstein, Hochfeltn usw.) waren zu sehen. Auf Grund des kalten starken Windes machten wir uns nach dem Gipfelbucheintrag auf den Weg zum Spitzsteinhaus. Auf dem Abstieg vom Gipfel nutzten wir teilweise eine Variante die eher für die Skifahrer interessant ist. Am Spitzsteinhaus füllten wir unsere leeren Energiespeicher wieder auf.

Je weiter wir talwärts kamen umso feuchter wurde die Tour. Das angekündigte Tief war da und wir beendeten die Tour im leichten Regen. Glück im Unglück, so richtig hat es erst beim Heimfahren geregnet.

Die Tour zum Spitzstein bietet sich als eine kurze Tagestour für Schneeschuhgeher an und kann beliebig verlängert werden.

**Teilnehmer:** Simon, Anneliese, Richard, Franz, Lissy, Sepp, Jutta, Barbara

**Leitung:** Hofbauer Christian

**Datum:** 01. März 2015





# Ihr Friseur in Landshut

Michael Zoll  
Zweibrückenstr. 655/656  
Ecke Mühlentstr.  
84028 Landshut  
Tel. 08 71 / 2 18 64

Bericht: Able Ludwig

## Skitouren im Zillertal-Gerlosgebiet

Der Gerlospass begrenzt das Zillertal im Nordosten zu den Kitzbühler Alpen. Die Tour am Samstag zum Torhelm sollte eigentlich ein nette Skitour zum sich kennenlernen werden, aber es kam anders als geplant. Bei der Anfahrt verhinderte ein Stau an der Autobahnausfahrt ins Zillertal die pünktliche Ankunft bei unserem Startpunkt, das Gasthaus Kühle Rast am Gerlospass, welches zugleich unsere Unterkunft war.

Wir starteten also erst um halb zehn statt um halb neun. Bei unserer ersten Pause kamen uns schon Tourenger bei der Abfahrt entgegen. Auf ca. 2.000 m wo sich die Skitour auf dem Torhelm 2.453 m mit der Tour auf die Seespitze teilt, wurden kurz die Vor- und Nachteile der beiden Gipfel benannt.

Der Torhelm war von ca. 50 Skitourengern besucht (ca. 30 Autos am Parkplatz). Der Hang vom Torhelm herab war schon stark zerfahren. Die steilen nordostseitigen Hänge sahen auch schon pappschneeverdächtig aus.

Die Seespitze 2.390 m ist um 60 m niedriger, es waren nur ca. fünf Abfahrts Spuren sichtbar und die Aufstieggspur war auch noch nicht ausgetreten. Außerdem gab es eine zweite Abfahrtsvariante, die ebenfalls ein nordostseitiges Kar war, jedoch im Schatten des hohen Brandberger Kolms lag.

Wir entschieden uns für die Seespitze. Um 13:30 waren wir am Gipfel und teilten ihn uns mit zwei Gruppen, von denen eine mit einem ortskundigen Bergführer unterwegs war. Kurz nachdem wir ankamen, fuhr dieser gerade in das Ostseitige Kar ein. Während unserer Gipfelbrotzeit schauten wir die Karte sehr genau an und fuhren dieselbe Route nach. Dieses Kar führte 700 hm hinab zur oberen Schwarzachalm und war mit ca. 30 cm traumhaften Pulverschnee bedeckt. Dieser war so gut zum Abfahren, dass Karl, Franz, Thomas, Hans und Ludwig nochmal 500 Hm in ein anderes nordseitiges Kar zum Burgkopf raufspurten, um nochmals in den Genuss einer Pulverschneeabfahrt zu kommen. Vroni, Sylvia und Rudi fuhren direkt den Alm Weg zu unserer Unterkunft ab und genossen noch die Nachmittagssonne auf deren Terrasse.

Nach dem leckeren Abendessen wurde beim gemütlichen Teil des Tages die Skitour auf die Wildkarspitze 3.073 m mit 1.600 Hm durchgesprochen. Deren Anstieg zuerst gemütlich zur Trisslalm geht aber dann 400 Hm durch sehr steilen Bergwald auf einem Sommerweg führt und das dieser auch wieder abgefahren werden musste. Als Alternative gab es einen drei Kilometer längeren Zustieg über die Gerloslifte. Am nächsten Tag waren wir um 8 Uhr Abmarschbereit in Finkau und legten eine angenehme Spur durch den steilen Bergwald ins Wildkar. Anschließend ging es über kupiertes Gelände zum Wildkarkees und über diesen zum Nordostseitigen Gipfelgrat, den wir um 14 Uhr erreichten. Dort wurden



die Ski deponiert. Für die 70 Hm An- und Abstieg zum Gipfel über den verblockten Gipfelgrat hatten wir noch eine  $\frac{3}{4}$  Std Zeit. Karl, der sehr erfahren ist, spurte sofort los und kletterte sehr sicher und geschickt hinauf und erreichte den Gipfel. Wir gingen die Kletterei etwas langsamer an und mussten an einer anspruchsvollen, steilen Stelle aus Zeitgründen leider umkehren. Die Abfahrt bis zum Waldrand ging wieder durch staubenden Pulverschnee und war sehr schön. Zum Schluss mussten wir uns noch durch den steilen schneearmen Hochwald durchkämpfen. Mit Querrutschen und mit Skiabtretten schafften wir das. Nach zwei Stunden standen wir wieder bei unseren Autos am Parkplatz Finkau.

Zweiter Tag:

Anfahrt nach Finkau 1.420 m um 8:30 Uhr Anstieg über den Sommerweg zum Wildkar, dann über Reste des Wildkarkees nach 5 Std Anstieg zum Östlichen Grat über diesem zur Wildkarspitze. Abfahrt um 14 Uhr mit Pulverschnee über den Gletscherrest und kupiertem Gelände direkt zum Waldrand/Sommerweg und durch Steilen Bergwald zum Auto (16:30 Uhr)

Ankunft in Landshut um 21:30 Uhr

**Teilnehmer:** Lausmann Rudi, Hulla Hans, Meier Karl, Czech Franz, Götte Karl, Westermeier Thomas, Rabauer-Fuchs Sylvia, Oberpriller Vroni

**Leitung:** Able Ludwig

**Datum:** 07. – 08. März 2015

Bericht: Christine Lausmann

## Ski- und Schneeschuh-touren im Campilltal

Sonntag, 08.03.2015 – Weltfrauentag

Individuelle Anreise der Teilnehmer über Brenner ins Pustertal bis St. Lorenzen, durchs Gadertal bis St. Martin und weiter durch das Campilltal, bis es nicht mehr weiter geht zur Pension Odles. (Hervorragendes Quartier mit wunderschönem Spa-Bereich). Das Begrüßungskomitee Alex, Hans und Heidi warteten schon, Hopfentee trinkend und in der wärmenden Sonne sitzend, auf die Skitourenwilligen. Nun, allein die Fahrt durch die frühlinghaften Täler, ließ nichts Gutes erahnen – schneetechnisch betrachtet. Trotzdem, Eingetour ist angesagt. Für unsere Führer eine echte Herausforderung. Letztendlich mussten wir in ein dunkles, schattiges Tälchen stapfen, in dem noch Reste der weißen Begierde vorzufinden waren.

Ziel: Medalgas-Alm auf 2.293 m Höhe über N.N., ca. 700 Hm im Aufstieg. Wetter vom Feinsten, landschaftlich sehr reizvoll, schneemäßig katastrophal, kommunikativ sehr abwechslungsreich und doch auch wieder ein bisschen gewöhnungsbedürftig, sowohl für Wieder- und Quereinsteiger. Die Abfahrt durch Preßpulverfirnbruchharschumpffaulschnee ließ keine Wünsche offen.

Besonders erwähnenswert ist noch, die äußerst aufmerksame und liebevolle Begrüßung jeder Teilnehmerin einschl. Heidi, durch P. Als Charmeur der alten Schule hatte er den Weltfrauentag nicht vergessen! Die Damenwelt freute sich, der Männerwelt war's wurscht, weil ab Montag kehrte man(n) sowieso zu Altbewährtem zurück.

Montag, 09.03.2015 – Geburtstag

Der Höhepunkt der Woche – S. hat Geburtstag. Sie wird mit einem von D. extra gebackenen Kuchen überrascht, der ihr von M. mit seiner unvergleichlich bezaubernden Art überreicht wird. Manche munkeln, er hat bestimmt vergessen, dass der Weltfrauentag schon vorbei ist.

Aufbruch zur Tour – für die Führer immer noch eine Herausforderung. Na, dann nehmen wir halt das nächste Tälchen. Es ging zum Zwischenkogel auf 2.470 m Höhe über N.N., ca. 1.000 Hm Aufstieg. Wetter nicht ganz so fein, landschaftlich äußerst reizvoll, kommunikativ sehr abwechslungsreich und gar nicht mehr gewöhnungsbedürftig. Während des Aufstiegs definierte sich dann jeder den Gipfel selber.

Einer nach der Hälfte, weil bei ihm eine Schraube locker war, also an der Bindung. Andere etwas später, weil's hier auch schön ist. Und noch etwas später, weil man(n) nach dem Abrutschen in der Querung auf bestem Harsch nicht mehr aufsteigen wollte.

Egal – nach gut 3 Std. fand sich am Gipfel ein illustres Grüppchen ein und feierte dort den Geburtstag von S. Wir wurden mit reichlich Küsschen – auch von Ferrero – versorgt und die Hälfte einer gut sortierten Spirituosenabteilung quoll aus den Rucksäcken her-



vor. Dann folgte eine grandiose Abfahrt durch Preßpulverfirnharschumpffaulschnee!! Dazwischen einsammeln der Hinterbliebenen, was erneut Gelegenheit zum Weiterfeiern bot. So gestärkt verfeinerte dann manch Teilnehmerin ihren ohnehin engelsgleichen Abfahrtsstil noch um Nuancen. Und der ein oder andere Optimist fand die Abfahrt dann „eigentlich doch gar nicht so schlecht, punktuell sogar pulvrig“.

An dieser Stelle ein Dankeschön an Stefan, der in äußerst aufmerksamer und souveräner Art ein paar Mädels nach unten brachte.

Nach Spa-Bereich und reichlich Abendessen überraschte uns S. mit einer Runde hochkonzentriertem Qualitätsprodukt. So vorbeireitet stürzten wir uns dann „voll konzentriert“ auf die letzte Aufgabe des Tages, dem „Schokoladen-Essen“. Nähere Details können aus Datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden. Liebe Susi, an dieser Stelle nochmals ein Dankeschön für deinen Geburtstag.

Dienstag, 10.03.2015 – Gruppenaufteilungstag

Die Truppe trennt sich. Aus diesem Grund kann eine exakte Berichterstattung, die sowieso zweifelhaft ist, nicht erfolgen. Es gibt nach wie vor die Skitourengeher, die immer noch verzweifelt in schattigen Tälern und Rinnen nach ultimativen Firn- bzw. Pulverabfahrten suchen.

Zum anderen, die zu Schneeschuhgehern mutierten, welche die wärmende Frühlingssonne auf den südseitigen Hängen genießen wollten. Das dachte sich auch Heidi und folgte dieser Gruppe auf Schritt und Tritt. Alle Bemühungen, sie zur Umkehr zu bewegen, schlugen fehl. Ach ja, Heidi ist die Bernhardinerhündin der Wirtsfamilie und fühlte sich bei uns sehr wohl.

Die Skitourengeher marschierten in bekanntem Terrain Richtung Roa- bzw. Puezscharte auf ca. 2.300 m Höhe über N.N. Nähere Einzelheiten sind der Verfasserin nicht bekannt, da sich diese dem Genuss hingab. Nur so viel, heute mühte sich Stefan redlich ab, ein paar Mädels nach oben zu bringen. Irgendwie haben diese seine Bemühungen einer optimalen Spuranlage wohl missverstanden und spürten selber. Da soll Mann sich noch auskennen ...

Die Schneeschuhgeher marschierten vom Quartier aus entlang des Mühlenweges zu den Peitlerwiesen, von dort Richtung Göma (kleiner „Eingetourgipfel“, aber ohne Schnee) und dann weiter zum Weiler Vi, ca. 700 Hm im Aufstieg. Für die Genießer öffneten sich fantastische Einblicke über die weiten Almflächen zwischen Schlüterhütte und Peitlerscharte, einem tollen Tourenengelände – wenn es denn Schnee hat und einem atemberaubendem Panorama über Kronplatz, Fanes-Sennes, Monte Cristallo, Monte Pelmo,



Puetzstock und Geislerspitzen. Der Abstieg gestaltete sich sehr kurzweilig, weil sich über eine lange Wegstrecke ein „Hiesiger“ mit seinen lustigen, skurrilen, interessanten und phantasievollen Objekten ein Denkmal setzte.

Am Endpunkt wurden wir schon von D. mit dem Auto erwartet. Ein paar mussten den Rückweg trotzdem zu Fuß antreten (ca. 1 Std.), denn alle hatten nicht Platz im Premiumfahrzeug und Heidi war ja auch noch da. Und die hatte dann plötzlich Lust auf Huhn und machte sich auf die Jagd. Aber auch in dieser äußerst schwierigen Situation bewies Sepp seine absolut souveräne Führungskompetenz.

### Mittwoch, 11.03.2015 – 2. Gruppenaufteilungstag

Die Skitourengerher vom Vortag probieren es heute mit Schneeschuhen, die Schneeschuhgeher wieder mit Ski, so im Prinzip. Bis auf zwei Teilnehmer, die erneut mit Schneeschuhen gehen, weil sie eine Allergie gegen Preßpulverfirnharsch haben. Leider gibt es noch keine Globuli dagegen.

Zusammen marschiert die Gruppe entlang des Mühlenweges zu den Peitlerwiesen, von dort die Tourengerher zum Kreuzkofeljoch auf 2.340 Hm, Abfahrt zum Weiler Vi. Für die Schneeschuhgeher gleiche Tour wie am Vortag. Und wieder mit dabei – Heidi. Heute wollte sie aber lieber eine Skitour machen und stellte dabei ihr „Abfahrtskönnen“ unter Beweis.

Ob bei diesen grandiosen Schneebedingungen das Skitouren- oder das Schneeschuhgehen schöner ist – wer weiß das schon. Aber sicher ist, dass alle ihren Spaß hatten, vor allem die Schneeschuher, weil sich in deren Rucksäcken immer noch Partyreste fanden ...

Am Ende der Runde stand wieder D. mit dem Auto parat. Liebe Doris, nochmal herzlichen Dank für deinen Abholservice! Auch Hans stand an diesem Tag mit seinem Gefährt zur Verfügung. Das war auch gut so, denn da stopfte man die arme Heidi hinein, was ihr aber keinen rechten Spaß machte. Wahrscheinlich wollte sie viel lieber wieder auf Hühnerjagd gehen, aber Sepp nicht!!!

### Donnerstag, 12.03.2015 – Abreisetag

Kurz und bündig, ganze Truppe wiederholt die Eingeh tour. Ein Teil begnügte sich mit der Hälfte des Weges und genoss ein ausgiebiges Sonnenbad. Die anderen starteten, völlig überraschend und ungeplant, durch bis zur Medalges-Alm und noch ein paar Unverwüstliche bis zum Medalges-Gipfel 2.454 Hm.

So konnten sie nochmal in voller Länge die wunderbare Preßpulverfirnharschsumpf-faulschneeabfahrt genießen. Wetter vom Allerfeinsten, landschaftlich immer noch reizvoll, schneemäßig ganz schlimm, kommunikativ von allem. Vor der Heimreise gabs noch eine Suppe und eine Hopfenkaltschale, in der wärmenden Frühlings-sonne sitzend, mit Heidi zu Füßen und die Welt ist in Ordnung!

**Teilnehmer: 8 weibl. und 6 männl. Teilnehmer, sowie Bernhardinerhündin Heidi**  
**Leitung: Harry und Sepp**  
**Datum: 08.–12. März 2015**



**see better.  
be better.**

**terrex pro**  
 Hoch funktionelle Sportbrille  
 geeignet für den hochalpinen Einsatz  
 Alexander und Thomas Huber (ÖER)  
 support your vision — adidas.com/eyewear

### Die neue Filtertechnologie von adidas eyewear bei Optik Etterer.

Die Natur ist unberechenbar. Das Wetter in den Bergen kann von einer Minute auf die andere umschwenken und von Sonne zu Regen wechseln. Dann heißt es aufpassen, denn Regen führt zu nassem, rutschigem Untergrund und zu Sichtbehinderung. Sportbrillenexperte adidas setzt bei seiner neuen Hydrophobic Filtertechnologie genau hier an und verhilft allen Outdoor-Sportlern zu mehr Sicherheit im Gelände.

Die neuen, hydrophoben Filter LST polarized, bluelightfilter und bright lassen Wassertropfen schnell abperlen, ohne lästige Schlieren zu hinterlassen. Auch Schmutz- und Staubpartikel werden dabei einfach abgespült.

Die Anti-Beschlag-Beschichtung sorgt für freie Sicht. Für scharfes und entspanntes Sehen fertigt **Optik Etterer adidas Sportbrillen mit allen Eigenschaften auch in Ihrer persönlichen Sehstärke an.**

Profi-Bergsteiger Thomas Huber ist von den Hydrophobic Filtern begeistert: „Ich klettere oft unter sehr extremen Bedingungen. Nicht nur der Fels, sondern auch Wetter und Witterung fordern mich heraus. Eine perfekte und uneingeschränkte Sicht ist und bleibt entscheidend, denn die Griffe müssen einfach sitzen.“



Altstadt 28  
 84028 Landshut  
 T: 0871 / 2 80 52  
 info@optik-etterer.de  
 www.optik-etterer.de



Bericht: Michael Cikanek

## Skihohtouren in den Bündner Alpen

Treffpunkt und Ausgangspunkt unseres langen Wochenendes war Susch im Unterengadin von wo aus wir Donnerstag mittag den Aufstieg zur Grialetschhütte in Angriff nahmen. 19 von 20 Teilnehmern waren aus beziehungsweise aus der Nähe von Landshut, Augsburg und Garmisch-Partenkirchen über den Fernpass, Imst und das Inntal angereist und ein Exilbayer aus Basel.

Zuerst erfolgte der Aufstieg über die mit Schnee bedeckte Flüela Passtrasse, bevor es ab der Alp d'Immez das Tal des Aua da Grialetsch entlang hinauf zur der 2.542 Meter hoch gelegenen Hütte ging die wir am späten Nachmittag erreichten. Der Aufstieg zur Hütte war mit 1.100 Höhenmetern und 15 Kilometern ein ziemlich langer „Hatscher“ und wir hatten uns das gute Abendessen in der einfachen aber gemütlichen Grialetschhütte wohl verdient.

Am nächsten Tag stand eine schöne Rundtour über 1.000 Höhenmeter und 8 Kilometer auf dem Programm. Das Wetter zeigte sich, wie schon am ersten Tag, mit blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein von seiner schönsten Seite. Aufbruch war um 08:00 von der Hütte Richtung Norden. Nach einem kurzen aber steilen Anstieg ging es über gewelltes Gelände ohne Steilheit zur Fuorcla Radönt auf 2.788 Meter. Von dieser Scharte rutschen wir mit den Fellen unter den Ski hinab in einen Kessel wo wir eine kurze Pause einlegten. Weiter ging es von dort mitunter steil über die Schwarzhornfurgga zum Gipfel des 3.146 Meter hohen Schwarzhorn wo wir einen traumhaftem Rundum- und Weitblick über Berge und Gipfel wie Ortler und Bernina geniessen konnten.

Die Abfahrt in Richtung des zuvor durchquerten Kessels war ein Mix von steilen und flachen Passagen sowie guten und weniger guten Schneeverhältnissen. Anschliessend hiess es wieder anfallen und wir machten uns an den Anstieg zum zweiten Gipfel des Tages, dem 3.022 Meter hohen Radüner Rothorn. Das letzte Stück zum Gipfel legten wir mit Steigeisen und Pickel und den Ski auf den Rucksäcken über einen Grat zurück. Runter ging es auf der anderen Seite des Gipfels über einen steilen Hang mit einigen Schwüngen in Firnschnee zur Rothorn Furgga. Weil auf dem Vad-

ret da Radönt Pulverschnee zu finden war, nahmen wir den Hang noch mit, manche von uns sogar mehrmals, bevor wir wieder hoch zur Rothorn Furgga stiegen und über sonnige Hänge abfahrend und einen kurzen Gegenanstieg zurück zur Hütte gelangten.

Am Samstag, unserem dritten Tag, brachen wir morgens zu einer weiteren Rundtour auf die uns über 825 Höhenmeter und 8 Kilometer über zwei Gipfel zurück zur Hütte bringen sollte. Das Wetter war den dritten Tag in Folge traumhaft. Über einen mässig steilen Hang ging es Richtung Süden zum Vadret da Grialetsch und zur 3.022 Meter hoch gelegenen Fuorcla Vallorgia. Dort liessen wir die Ski zurück und kraxelten mit Steigeisen und Pickel zum 3.131 Meter hohen Gipfel des Piz Grialetsch hinauf. Dankenswerterweise hatten unsere Tourenleiter beim Aufstieg zum Gipfel noch ein Seil gelegt, das den steilen Auf- und Abstieg etwas leichter machte.

Nach kurzer Abfahrt auf ein Hochplateau fellten wir wieder an und stiegen auf das 3.068 Meter hohe Scalettahorn hinauf. Nach gemütlicher Brotzeit schnallten wir die Ski an und machten uns an das abfahrtstechnische Highlight unserer Tour. Die Abfahrt im Pulverschnee ging über circa 700 Höhenmeter hinab Richtung Dürrboden am Ende des Tals, das von Davos heraufzieht. Vom Talschluss stiegen wir wieder zur Hütte hinauf, wobei ein Grossteil der Gruppe, die Unermüdlichen sogar mehrmals, noch eine Pulverschnee-Abfahrt in der Nordflanke des Chilbiritzenspitz mitnahmen. Anschliessend liessen wir uns auf der Hütte das letzte Abendessen und ein paar Bier schmecken.

Am nächsten Morgen fuhren mit vollem Rucksack ein paar Meter hinab in das Tal des Aua da Grialetsch und marschierten dann hinauf zur Fuorcla Sarsura auf 2.923 Metern Höhe. Von diesem Sattel ging es ein paar Meter hinab auf den Vadret da Sarsura wobei die kurze Abfahrt über harten Schnee führte und es mehrere Teilnehmer bereut haben dürften, dass sie versucht haben mit den Fellen hinabzurutschen. Pünktlich zur Abreise hatte sich das Wetter verschlechtert und wir kämpften uns bei zunehmendem Gegenwind und schlechter werdender Sicht über den Vadret auf

den Gipfelkamm des 3.178 Meter hohen Piz Sarsura. Der Grossteil der Gruppe verzichtete auf das letzte kurze Stück zum Gipfel, aber der Sepp und ein paar Mitstreiter stellten sicher, dass die DAV Sektion Landshut keinen der geplanten Gipfel ausgelassen hat.

Die finale Abfahrt über den Vadret und das Val Sarsura hinaus bis ins Inntal war lange und landschaftlich schön aber vor allem im unteren Teil aufgrund von Bruchharsch etwas mühsam. Aber wir konnten bis fast zur Bundesstrasse im Inntal hinunter fahren und gelangten per Anhalter unkompliziert und schnell zurück zum Ausgangspunkt nach Susch.

Nachdem wir am letzten Tag nochmal 850 Höhenmeter und 15 Kilometer zurückgelegt hat-



ten, konnten wir in Susch ohne schlechtes Gewissen Pizza und Pasta geniessen, bevor es wieder zurück nach Landshut, Augsburg, Garmisch-Partenkirchen und Basel ging.

Ein herzliches Dankeschön von der ganzen Truppe an unsere Leiter Sepp Butz, Petra Weckerle und Rudi Mühlbauer die von A bis Z alles perfekt geplant und organisiert haben und somit allen Teilnehmern tolle vier Tage in den Bündner Alpen ermöglicht haben!

Teilnehmer: 17

Leitung: Sepp Butz, Rudi Mühlbauer,  
Petra Weckerle

Datum: 12.–15. März 2015

MEINDL · KITZINGER · DR.KRIMMEL · WUNSCH

RECHTSANWÄLTE  
FACHANWÄLTE



**OTTO MEINDL**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Arbeitsrecht



**KLAUS KITZINGER**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Bau- und  
Architektenrecht



**DR. THOMAS KRIMMEL**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Strafrecht



**OLIVER WUNSCH**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht  
Fachanwalt für Familienrecht



**SEBASTIAN OBERMEIER**  
Rechtsanwalt  
Wirtschaftsmediator (CVM)

Arbeitsrecht  
Inkassorecht

Bau- und Architektenrecht  
Gesellschaftsrecht  
Bank- und  
Kapitalanlagenrecht  
Zivilrecht

Strafrecht  
Ordnungswidrigkeitenrecht  
Zwangsvollstreckungen

Mietrecht  
Wohnungseigentumsrecht  
Familienrecht  
Erbrecht  
Sportrecht

Erbrecht  
Verkehrsrecht  
Mietrecht  
Arbeitsrecht

Bericht: Regina Reisinger

## Skihochtourenwoche Aosta-Chamonix

**Samstag (Sonne):** Früh morgens machen wir uns auf ins weit entfernte Aostatal. In Pont angelangt, gings mit Skiern am Rücken los zum Rifugio Città di Chivasso (~700 hm/3,5 h). Dort angekommen begrüßte uns ein

super lieber Hüttenwirt Alessandro und verwöhnte uns mit leckerem Essen. Da war es auch nicht schlimm, dass es auf der ganzen Hütte kein fließend Wasser gab und die Toilette aus einem Plastikimer mit Mülltüte bestand .

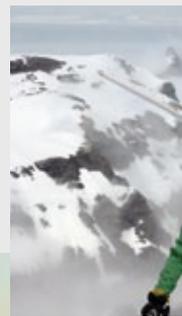
**Sonntag (Nebel):** Mit wenig bis kaum Sicht marschierten wir los Richtung ersten Gipfel . Dem Batziberg (Punto Basei 3338 m). Am Gletscher angekommen, kam die Sonne raus und es war einfach nur traumhaft schön, wie die Berggipfel aus dem Wolkenmeer guckten. Das letzte Stück zum Gipfel wurde mit Pickel kraxelnder Weise erklommen. Das machte mir besonders viel Spaß . Am Ziel angekommen (~4 h/800 hm) gabs erstmal eine gemütliche Brotzeit, bevor es wieder nach unten ging. Bis zum Nebelmeer war die Abfahrt ganz leicht. Das untere Stück brachte uns Sepp mit seinem GPS sicher zu unsrer nächsten Unterkunft – dem Rifugio G. Federico Benevolo. Dort gab es sogar eine Dusche, von der die männ. Teilnehmer jedoch nicht so begeistert waren wie ich .

**Montag (Sonne):** Heute war unser Ziel der Gipfel Becca la Traversiere (3337 m). Auf dem Weg dort hin entdeckte Sepp noch eine schöne Abfahrt , also nahmen wir diesen Gipfel auch noch mit. (Picco di Goletta 3291 m).

Der Anstieg zum Traversiere war am Ende dann wieder recht spannend mit einem kurzen, einfachen Klettergrat. Die Abfahrt im Firn zum Rifugio Bezzi war einfach nur traumhaft schön . In der Hütte gabs wie immer lecker Essen, ein gemütliches Zimmer und viel Gaudi.

**Dienstag (Sonne):** Über den Grand Traversier (3381 m) ging es heute wieder zurück zur Benevolo Hütte. An der Gipfelscharte erwartete uns erneut ein kleines Abenteuer. Aus Zeitmangel mussten wir den Gipfel leider auslassen, aber dafür gabs ne kleine im „Matschtiefschnee Ab-hatsch/-kletterstelle“. Mir machte es total Spaß und Sepp legte uns extra ein Geländerseil, damit uns nix passieren konnte. Die Abfahrt war wieder mal irre schön . Bis der Schnee sehr wenig wurde, und wir von Schneefeld zu Schneefeld unseren Weg suchen mussten.

**Mittwoch (Sonne):** Erst auf den Gran Vaudala, runter über eine Steilabfahrt zur Città di Chivasso (da Hans da sein Handy vergessen hatte) kamen wir zurück nach Pont. Um eine Talschiebestrecke zu vermeiden, stiegen wir von der Città di Chivasso einige Höhenmeter auf bis zur Forcla Fuora und hatten dann erneut eine ganz tolle Abfahrt. Im unteren Bereich musste man aufpassen, nicht in den Bach Torrente Savara zu fallen, der gleich neben der Abfahrtspur verlief und den wir auch einmal ganz gekonnt überquerten. Ja und dann waren wir wieder bei unseren Autos in Pont und fuhren in das blütenreiche Aostatal. Madame Nicole versorgte



uns im Hotel Beau Sejour in dem Dörfchen Arvier. Erholt, gestärkt und gewaschen fuhren wir Donnerstag (Sonne)weiter nach Chamonix. Hans musste uns dort leider wegen familiären Gründen verlassen. Wir verabschiedeten uns am Bahnhof von ihm. Er fehlte in der Gruppe. Ohne ihn war es nur noch halb so lustig und unterhaltsam. Gespannt und voller Erwartung, aber auch mit leichter Anspannung ließen wir uns von der Gondel bis zur Mittelstation Plan Aiguille fahren. Dann hieß es eine etwa 2 stündige Querung hinter uns zu bringen, bevor wir in den Gletscherbruch des Mont Blanc kamen. Der Gletscherbruch „Jonction“ ist einfach wunderschön. Man hatte auch bereits einen super Blick auf den morgigen Aufstieg. Aufmerksam beobachteten wir auch immer das Wetter. Wolken zogen auf und am Ende war die Sonne ganz verschwunden. Würde der Aufstieg zum Mont Blanc morgen klappen?

Nach insgesamt 4 Stunden erreichten wir die Grands Mulets Hütte (3051 m). Alles was man zu dieser Hütte sagen kann ist: kalt, ungemütlich, Plums klo über Felsen.

**Freitag (klarer Himmel):** Um 2 Uhr morgens ging es los. (Rainer mussten wir leider an der Hütte lassen, da seine Felle sich weigerten an seinem Ski zu kleben) Im Dunkeln kämpften wir uns über die Route „Royale“ Richtung Gipfel. Teils mit den Skiern an den Füßen, teils am Rücken kamen wir bei sternklarem Himmel dem Gipfel immer näher. Als die Sonne aufging, färbte sie die schneebedeckten Gipfel rosa. Die Stimmung war für mich etwas ganz besonderes. Gegen 8 Uhr kamen wir zur Refuge Vallot (4362 m) an. War uns allen kalt! In dem Hüttchen hatte es  $-12^{\circ}\text{C}$ . d.h. Draußen (es ging ein heftiger Wind) war es um einige Grade kälter. Nach einer kurzen Pause gingen wir ohne Skier Richtung Gipfel weiter (wegen des starken Windes, wollten wir sie nicht auf uns-

rem Rücken hochschleppen – außer Flo und Fitz. Sie waren gut 1 Stunde vor uns und fuhren auch direkt vom Gipfel ab. Sie durften dann etwa 4 Stunden in der Hütte auf uns warten)

Die letzten 600 hm waren für mich richtig anstrengend, aber am Ende kamen wir Alle am Gipfel an! (gegen 10 Uhr) (4810 m). Der Ausblick war einfach WOW!!! Überall nur Berge und wir waren auf dem Höchsten, den Chef der Alpen.

Dann hieß es wieder runterlaufen bis zur Refuge Vallot, Abfahren bis zur Grands Mulets, dort die Speedys und Rainer aufsammeln und weiter zur Mittelstation. Die Abfahrt war nicht ganz so easy. Die Piste war eisig und buckelig. Durch die vielen Skifahrer war der Schnee nicht gerade prickelnd. Unsre Beine waren müde, Lausis Skischuh ging kaputt. Franz kam auf dem Weg vom Gipfel zum Refuge Vallot ins Rutschen, verlor dabei

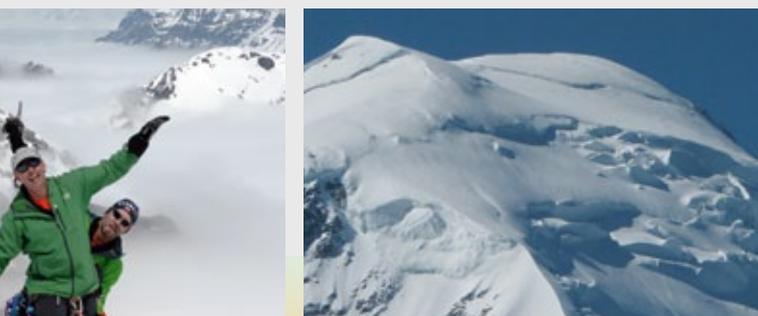
Helm und einen Stock. Zum Glück wars nur etwas brenzlig und es ging gut aus und er wurde nicht ernsthaft verletzt. Gegen  $16^{\circ}$  waren wir an der Mittelstation und ließen uns von der Gondel ins Tal bringen. Mann war ich k.o. Als wir an unsrer Unterkunft – einer einfachen aber saubereren Gîte d’Etape Montagne – ankamen. Da wir noch nicht genug hatten vom Laufen, gingen wir nach dem wir uns alle frisch gemacht hatten, in die Stadt und stärkten uns mit leckerem Essen. An diesem Abend fiel ich echt tot ins Bett.

**Samstag (Regen):** Heute war die Heimfahrt angesagt. Auf dem Rückweg machten wir noch einen kleinen Zwischenstopp in Lausanne am Genfer See und besuchten das Olympische Museum. Ja und dann waren wir schon wieder in Landshut. Für mich war es echt eine super schöne, spannende, lustige Woche. 99 Danke für alle die dabei waren und für die Geduld mit mir. Hoffentlich bis Bald.

**Teilnehmer:** Fitz, Flo, Didi, Hans, Lausi, Markus, Rainer, Ralf, Franz, Regina

**Leitung:** Sepp Butz, Rudi Mühlbauer

**Datum:** 18.–25. April 2015





Bericht: Rita Hiermer

## Mountainbiken für 8- bis 10-jährige Kinder

Nachdem in den letzten Jahren regelmäßig Fahrtechnikurse für Erwachsene abgehalten wurden, war es an der Zeit, sich auch einmal unserem Mountainbike-Nachwuchs zu widmen. Ziel sollte sein, Kindern im Alter von 8–10 Jahren Freude am Mountainbike fahren sowie die dazugehörigen Fahrtechniken zu vermitteln. Es zeigte sich, dass die Kleinen schon ab der ersten Kurbeldrehung unheimlich viel Motivation und Ehrgeiz mitbrachten. Der am ersten Kurstag vorbereitete Trainingsparcours auf dem Bolzplatz in Auloh übte schon von sich aus Anreiz genug, um die notwendigen Bewegungstechniken Bremsen, Balance, Kurven fahren und Überwinden von Hindernissen in Variationen auszuprobieren und zu festigen. Als Highlight entpuppten sich natürlich das Fahren über eine Wippe und das Einsammeln von Gummibärchen. So wurde ganz nebenbei, mit viel Spaß und zudem ganz spielerisch auch die Koordination trainiert und verbessert. Um Ausdauer und Konzentration dem Alter entsprechend nicht über die Maßen zu strapazieren, wurde das Erproben der erlernten Techniken auf Tour auf einen zweiten Kurstag verlegt. Hier kamen noch weitere radlbegeisterte Kinder hinzu, so dass eine Gruppe am Vormittag und die andere am Nachmittag zu einem Ausflug ins Gelände starten konnten.

Gut erholt von den Anstrengungen des ersten Kursteiles wurde es dann eine Woche später ernst. Die geübten Techniken sollten schließlich auf einer richtigen Mountainbiketour angewendet werden. Auf unbefestigten Wegen ging es bergauf und bergab im und um das Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes. Nach dem Start am Kletterzentrum gab es zum Einstieg gleich eine vergnügliche Trailfahrt unterhalb der Isarleite. Sie gefiel den kleinen Pedaltretern vor allem wegen des kurzweiligen Auf und Ab über unterschiedlich hohe Bodenwellen – und das auch noch im Wald!

Bald aber kam Ernüchterung auf, als es darum ging, den ersten, kräftezehrenden Anstieg zum Plaikaturm zu bewältigen. Aber geteiltes Leid ist halbes Leid und so bissen sich alle Kinder durch, bis das Ziel – der höchste Punkt des heutigen Tages – erreicht war. Nach einer kleinen Stärkung aus dem jeweils eigenen Rucksack machte das mehrmalige Überwinden des dort aufgeschütteten Erdhügels mit dem Bike gleich doppelt Spaß. Anschließend ging die Fahrt vorbei an der Schäferstation Richtung Hauslehen. Im nächsten Anstieg nach Buchschachten und Kleinreit galt es, seine Kräfte noch einmal zu mobilisieren. Die Anstrengung wurde schließlich durch Abfahrten mit verschiedensten Untergründen belohnt. Mal ging es sehr holprig über Wurzeln und Furchen durch den Wald, dann wieder hindernislos über sanft geneigte Wiesen hinab nach Schweinbach. Die Schlussfahrt zurück zum Ausgangspunkt wurde gekrönt durch eine neuerlich rasante Fahrt über einen welligen Waldpfad. Doch etwas erschöpft von den anstrengenden Auf- und aufmerksamkeitsfordernden Abfahrten konnten schließlich alle kleinen Mountainbiker von ihren Eltern wohlbehalten in Empfang genommen werden. Der Mountainbikekurs für Kinder endete somit in einem rundum gelungenen Unternehmen, an dem die Kinder nicht nur Freude hatten, sondern auch uns Erwachsene in Staunen versetzten, ob ihres Durchhaltevermögens und ihrer Unbefangenheit im Umgang mit dem Mountainbike.

**Teilnehmende Kinder:** Anna-Lena, Elias, Heinrich, Ida, Joshua, Julius, Louis, Lukas, Mika, Paul, Sophie, Thomas  
**Begleitperson auf Tour:** Frank

**Leitung:** Rita Hiermer

**Datum:** 18. April und 25. April 2015





# MTB Treff

in Eugench und am Kletterzentrum Landhut

## Montag

Zeit 18:15 Uhr

Treffpunkt: Eugench (unter AB-Brücke  
in Richtung Reichersdorf)

Organisation: Max Nirschl  
distlbaua@web.de – Tel.: 0871/9538055

## Mittwoch

Zeit 18:15 Uhr

Treffpunkt:  
Kletterzentrum Landshut

Organisation: Rita Hiermer  
L-Bike@gmx.de, Tel.: 08702/91467

**zweiradsport  
baier**

Ihr Radsport Partner in  
**Kumhausen**

Feldbachstraße 1  
Tel. 0871/45374  
info@zweiradsport-baier.de  
www.zweiradsport-baier.de

**CUBE Stereo Super HPC  
Race 27,5**



**10% Rabatt für DAV Mitglieder**

Für Gipfelstürmer - 26", 27,5" oder 29" MTBs der Marken CUBE, Specialized und Trek





Bericht: Hofbauer Christian

## Klettersteigtour Wilder Kaiser – Klammlsteig

Die stets steigende Zahl von Tal nahen Sportklettersteigen bietet die Möglichkeit schon früh im Jahr in diese Sommerspielart des Bergsteigens einzusteigen. Der 2013 neu erbaute Klettersteig bietet alles was einen Sportklettersteig ausmacht.

Kurze An- und Abstiegswege, spektakuläre Seilbrücke, zwei Sektionen mit einem leichteren Teilstück am Anfang bis C und einem schwierigen Teil mit Ausstiegsmöglichkeit bis D. Auf ca. 250 Klettermeter überwindet man 150 Höhenmeter im Klettersteig. Man startet bei der bestens bekannten Wochenbrunner Alm und wandert vorbei an der Gaudeamushütte zum Einstieg des Steiges, den man nach ca. 1,5 h erreicht. Wer auf den ersten Klettermetern schon Schwierigkeiten hat, sollte den Steig tunlichst bei der Ausstiegsmöglichkeit vor der Seilbrücke verlassen und auf dem Klammlwanderweg zur Gruttenhütte wandern.

Bei Nässe ist der Steig nicht zu empfehlen, da man immer wieder erdige Stellen begehen muss und somit die Reibung der Schuhe nachlässt. Die ist aber im oberen Teil unbedingt nötig.

Nüchtern betrachtet dürfte es den Steig eigentlich gar nicht geben wenn man die Sicherheit des darunter liegenden Wanderweges gewährleisten will. Direkt unterhalb des Klettersteiges verläuft der Klammlsteig den viele Wanderer als Verbindungsweg zwischen

Gaudeamushütte und Gruttenhütte nutzen. Auf Grund der Klettersteigbegebenheit warnt auch jede Beschreibung vor Steinschlag auf dem Wanderweg. Letztendlich müsste man am Wanderweg Helmpflicht einführen. Wie die Erbauer das Problem lösen wollen ist fraglich.

Die Erfahrung eines Steinschlages mussten wir auch in unserer Gruppe machen, der aber glimpflich ausging. Letztendlich hatten wir aber einen riesen Spaß den Steig zu begehen, zumal sich auch die Zahl der Begeher und Wanderer an diesem Tag sehr in Grenzen hielt. Dass wir sehr früh im Jahr unterwegs waren, merkten wir auch an der Tatsache, dass alle Hütten noch geschlossen hatten. Auf die Wochenbrunner Alm war aber Verlass. Dort konnten wir unsere gelungene Frühjahrsklettersteigtour gemächlich ausklingen lassen.

**Teilnehmer:** Simon, Anneliese, Richard, Franz, Lissy, Franzi, Michael, Manfred

**Leitung:** Hofbauer Christian

**Datum:** 17. Mai 2015

Wir kümmern uns um Ihre Gesundheit.

VITAMINE

DIABETES

apotheke.la  
Meine Apotheken in Landshut

Foto: Haimy Zdera



**INTER**  
APOTHEKE

**Kontakt**  
Auf der Mühleninsel  
84028 Landshut  
T 0871-2763510  
F 0871-2763537

**Öffnungszeiten**  
Mo. Di. Do. 8:00 bis 19:00 Uhr  
Mi. Fr. 8:00 bis 18:30 Uhr  
Sa. 9:00 bis 13:00 Uhr



**St. Nepomuk Apotheke** Piflas

**Kontakt**  
Gustl-Waldau-Straße 61  
84030 Ergolding  
T 0871-72939  
F 0871-9747369

**Öffnungszeiten**  
Mo. Di. Do. 8:00 bis 19:00 Uhr  
Mi. Fr. 8:00 bis 18:30 Uhr  
Sa. 9:00 bis 13:00 Uhr



**Mariahilf Apotheke**

**Kontakt**  
Marktplatz 4  
84144 Geisenhausen  
T 08743-358  
F 08743-96074

**Öffnungszeiten**  
Mo. – Fr. 8:00 bis 13:00 Uhr  
14:00 bis 18:15 Uhr  
Sa. 8:00 bis 12:00 Uhr



**Stethaimer Apotheke**

**Kontakt**  
Äußere Regensburger Straße 52  
84034 Landshut  
T 0871-24572  
F 0871-89551

**Öffnungszeiten**  
Mo. – Fr. 8:30 bis 18:00 Uhr  
Sa. 8:30 bis 12:30 Uhr

Mehr Informationen unter: [www.apotheke.la](http://www.apotheke.la)

Bericht: Lissy Schröger

## Blaueishütte – Kletterausbildung



Nach Halleneinweisung mit kompletter Kletterausrüstung in der Tourenbesprechung einige Tage vorher, starteten wir um 6.10 Uhr von Landshut, bzw. die komplette Truppe um 6.45 Uhr ab Vilsbiburg los. Aufgrund einiger Umleitungen erreichten wir bei guten Witterungsverhältnissen, Sonne und Wolken im Wechsel, später

Letzte Lerneinheit: Aufbau eines Kräftedreiecks bei rostigen, nicht vertrauenswürdig erscheinenden Haken, einschließlich des Legens einer „Krake“. Karabiner und Bandschlingen dürfen nicht ausgehen, ebenso, dass der Vorsteiger den größten Teil des Materials übergeben bekommt, der Nachsteiger bringt es wieder mit.



als geplant den Ausgangspunkt, Parkplatz zwischen Ramsau und Hintersee. Das zeitliche Defizit wurde aufgrund eines vom Sepp in straffen Tempo geführten Steigaufstieges durch den Wald wieder ausgeglichen. Nach Lagerbezug und Stärkung durch Kaffee und Kuchen auf unserem Stützpunkt, der Blaueishütte, ging es dann an einer Übungswand, links oberhalb der Hütte, zur Sache. Unter fachmännischer und -fraischer Anleitung (Sandras gestrengem Blick entging nichts!) wurden Standbau und Abseilen intensiv geübt und trainiert. Die ersten 2er und 3er Seilschaften wurden gebildet und gemeinsam einige Meter aufgestiegen. Erst kurz vor dem Abendessen kehrten wir zur Hütte zurück. Die Verpflegung auf der Blaueishütte ist einfach einmalig und wurde, wie auch die Kuchen, ihrem Ruf voll gerecht. Im Anschluss daran und einer kurzen Verdauungsphase kam der theoretische Teil an die Reihe. Sehr anschaulich unterrichtete uns der Sepp in Wetterkunde, ständig unter Einbeziehung der einzelnen Teilnehmer und mit vollem Einsatz.

Ziel des zweiten Tages: Plattenvariante des Steinberg, 2065 m. Die erste Peinlichkeit, die jeden außer Mara erwischte: Trotz Bekanntgabe des Zieles beim Frühstück hatte außer ihr niemand das Topo im Rucksack bzw. angesehen. Wir lernten: Keine Tour ohne vorheriger genauer Durchsicht desselben. Nach ersten „Kurzanstiegen“ mit Mehrseillängen ging es dann in 2er und 3er Seilschaften ganz hinauf. Das Wetter hatte erstaunlich gut gehalten, doch dann schlossen sich die Wolken zusammen und es begann zu regnen. Da die weitere Entwicklung nicht absehbar war, wurde vorzeitiges Abseilen beschlossen. Während diesem lernten wir sehr intensiv Steinschlaggefahr kennen. Der Regen hatte aufgehört, die Temperaturskala war jedoch entsprechend gefallen.

Finale am dritten Tag: Besteigen der Schärtenwand Verschneidung. Beste Witterungsverhältnisse: kurzer Regenschauer in der Nacht, Sonne, wieder im Wechsel mit Wolken, passable Temperaturen. In 2er und 3er Seilschaft ging es selbständig, jedoch immer unter Beobachtung unserer Ausbilder mit viel Spaß und Einsatz die Verschneidung hinauf, wobei wir uns am letzten Stand fast stapelten. Gut, dass der Sepp die beiden Halbseile mitgenommen hatte, sonst hätten wir beim Abseilen fast ein Problem bekommen. Allerletzte Übungseinheit bestand im freien Abseilen. Dafür wurde ein einige hundert Meter weiter rechts liegender, freistehender großer Felsblock angegangen.

An drei Übungsseilen konnte jeder das Gefühl frei zu baumeln genießen und sich wieder der Wichtigkeit des Legens der Prusikschlinge zusätzlich am Seil bewusst werden.

Praktischer Teil beendet, Theorie folgte: Sepp unterwies uns noch in der Ersten Hilfe, bis der Wind die Temperatur gefühlt stark nach unten drückte. Zum letzten Mal wurden Kaffee, Kuchen, etc. auf der Blaueishütte genossen, während der Sepp den EH-Unterricht sehr anschaulich beendete.

Summa summarum: Ein sehr lehrreiches, ständig mit Spaß untermauertes, Wochenende, von zwei Ausbildungsleitern geführt, deren Fach- und Praxiswissen so schnell keiner das Wasser reichen kann. Nochmals vielen Dank!

**Teilnehmer:** Franz, Mara, Thomas, Johannes, Herbert, Franz, Lissy

**Leitung:** Sandra Rüter, Sepp Butz

**Datum:** 29. – 31. Mai 2015

# JDAV – Landshut

**Kindergruppe (8 – 10 Jahre)**  
**Jugendgruppe 1 (11 – 13 Jahre)**  
**Jugendgruppe 2 (13 – 17 Jahre)**  
**Jugendmannschaft (18 – 27 Jahre)**  
**Familiengruppe**  
**Speleogruppe**



## Jugendreferentin

**Marlen Bolle**  
 marlenbolle@gmx.de  
 Niedermayerstr. 4  
 84028 Landshut  
 Tel.: 0177 / 6 16 91 03

## Kindergruppe (8–10 Jahre)

**Ludwig Able**  
 Kupfersteinstr. 11  
 84130 Dingolfing  
 Tel.: 08731/3263712

**Marlen Bolle**  
 Niedermayerstr. 4  
 84028 Landshut  
 Tel.: 0177 / 6 16 91 03

## Jugendgruppe 1 (11–13 Jahre)

**Marlen Bolle**  
 Niedermayerstr. 4  
 84028 Landshut  
 Tel.: 0177 / 6 16 91 03

## Jugendgruppe 2 (13–17 Jahre)

**Verena Speckle**  
 Hauptstr. 20  
 84079 Gündlkofen  
 Tel.: 0171/4 06 40 07  
 Vreni.Speckle@hotmail.de

## Jungmannschaft (18–27 Jahre)

**Johannes Speckle**  
 Tel.: 0171 / 3 06 77 63  
 johannes.speckle@msq-  
 speckle.de

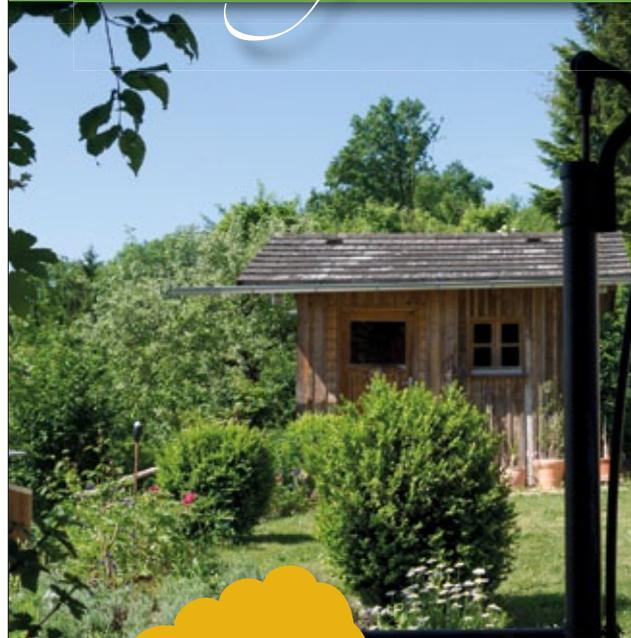
## Familiengruppe (Kinder mit Eltern)

**Sandra Rüter**  
 Tel.: 0871/63 01 28  
 sandra\_rueter@freenet.de

## Speleogruppe

**Peter Meier**  
 Schönastr. 34f  
 84036 Landshut  
 Tel.: 0871/503 37

# Traumgarten



oder



## GARTENTRAUMA



**Hans Salisco**  
 Heckenstraße 17  
 84079 Bruckberg

**Tel:** 0 87 04 / 84 86  
**Fax:** 0 87 04 / 92 89 75  
**Mobil:** 0 171 / 361 43 76  
**E-mail:**  
 hanssalisco@t-online.de





Bericht: Johannes Speckle

## Skitour zur Blauesspitze

Irgendwie war für die Jungmannschaft die Ausbeute der Wintersaison 14/15 ganz schön mau, zumindest der Hochwinter. Jeder ist für sich mit Bekannte ins Berg losgezogen, oder nach Jamaika in den Urlaub geflogen. Aber irgendwann wird's ja auch März, die Bekannten wollen Cabrio fahren und da Flo kommt auch wieder aus Jamaika zurück (Zitat: „Des brauch i nimmer, saufaad!“), es wird also Zeit für Frühjahrsskitouren.

Unser Ziel für Sonntag 15.03.2015 ist die Blauesspitze und evtl., wenn möglich über ne richtig steile Rinne noch auf den Hochkalter. Aber zuerst sind noch ein paar Probleme aufgetaucht: Da Flo hat die Teller von seinen Stöcken verloren (Sachen gibt's). Gut Ersatzstöcke hab ich, dafür sind meine Steigfelle nicht mehr da wo sie hingehören und auch sonst unauffindbar (kann haarig werden ohne Felle). Nach einer längeren Suchaktion dann die Idee. Nehm ich halt die alten Spannfüße die ich die Lindlahn (Rinne im Karwendel ca. 45°) schon mal raufgetragen hab, weil ihren Zweck wollten sie damals schon nicht erfüllen.

Also gut, dann Sonntag 6:30 Abfahrt in Richtung Hintersee. 9:00 am Parkplatz: Strahlendblauer Himmel, Schnee bis ins Tal und ich bin mal vorm Flo fertig. Tip Top soweit. Erstmal geht's entlang des Sommerweges zur Blaueshütte durch den Wald. Kein Tragen, die Felle halten... im Flachen und da liegt noch Pulverschnee rum.

Nach 1,5 h hatten wir die ersten 900 Hm zur Blaueshütte geschafft und konnten während einer kurzen Pause schon mal unser Ziel in Augenschein nehmen. Ab jetzt hatten wir nur noch freie Hänge vor uns. Unterhalb der Schärtenspitze entlang ging's immer steiler werdend zum Blaueis und in Richtung Blauesscharte. Kurz vorm Skidepot hieß es dann abschnallen, weil zum Weitergehen mit Ski war's halt doch zu steil. Die Ski lassen wir im Skidepot zurück und überwinden einen kurzen Felsriegel entlang von Fixseilen, diese braucht's da im Winter aber auch. Oberhalb davon geht's noch wenige Höhenmeter bis in die Scharte und von dort gut machbar über den Grat zum Gipfel der Blauesspitze auf 2481 m. ü. NN. Nach ca. 3 h haben wir diesen erreicht und konnten unsere Gipfelbrotzeit bei Sonnenschein und Fernsicht genießen.

Die war auch verdient, weil ca. 1700 Höhenmeter bei der ersten Jungmannschaftsskitour der Saison sind ja nicht schlecht. Also hab ich meine drei Semmeln ausgepackt und mir gleich mal eine Belehrung vom Flo eingehandelt. Ich zitiere: „Für 2000 Hm müssen fei 1,5 Semmeln und 1 l zum Trinken reichen, gell.“ Spricht der mit de Racinglatten und Racingfelle, die nicht halten. Und dann präsentiert er mir noch seine neue Mütze. Die hat er sich drüben in Jamaika gekauft, weil da ist es zwar eigentlich warm genug um den Schatten nicht verlassen zu wollen, aber Mützen kaufen geht schon... Ich ess meine Semmeln, alle drei!

Na gut es ist ne Original Bob Marley Haubn. Kann man da mit Mamas handgehäkelter Mütze mithalten? Ich sag mal schon, ist schließlich eine Auftragsarbeit gewesen.

Beim Blick zum Hochkalter und besagter Rinne beschließen wir direkt zum Skidepot zurückzusteigen und abzufahren, da drinnen liegt dann doch noch zu viel Schnee.

Die Abfahrt ist dann wie erwartet ein Traum geworden. Oben, im hinterleitigem und nordseitigem Steilgelände bisserl Sprungschwung. Im flacher auslaufenden Gelände dann feines Schwingen im Firn und kurz vor der Hütte noch über die rumliegenden Geröllblöcke drüber blödeln.

Bis zum Sommerweg war's noch kurz ein offener Lärchenwald und dann über den Weg durch den Wald abfahren und jeden offenen Fleck für ein paar Schwünge im Pulver nutzen.

Zum Abschluss eines gelungenen Tourentages gab's dann noch Kaffee, Käsehimbeeruchen und Kaiserschmarrn auf der Sonnenterrasse vom Oberwirt in Ramsau. Is ja eh klar.

**Teilnehmer aus der Jugendmannschaft**

**Leitung: Johannes Speckle**

**Datum: 15. März .2015**



Bericht: Johannes Speckle

## Skitour – Längentaler Weißer Kogel

Blaueisspitze am letzten Sonntag (15.3.) war ja schon stark, aber irgendwie konnte es zumindest schneetechnisch nochmal gesteigert werden. Diesmal haben wir noch an Fitz dabei; oder er uns? Wie auch immer, er ist viel mit'm Flo auf Skitouren unterwegs und weil ich da auch noch mit im Spiel war, taucht er jetzt halt in den Berichten von uns auf. Er würde zumindest top in die Jungmannschaft passen. Also Fitz, bist scho dabei. So schnell geht's! Hast schon verloren.

Mal so am Rande: Alle die sich durch unsere Berichte angesprochen fühlen, zwischen 18 und 27 Jahren alt und Mitglied beim DAV-Landshut sind, brauchen sich nur per Mail oder Telefon bei mir zu melden. Wir brauchen mal paar mehr Leute, weil je mehr das dabei sind, umso lustiger wird's. Und im Winter sind wir dann doch nur zu dritt. Ihr müsst auch nicht so viel oder steil unterwegs sein wie wir. A paar weniger Höhenmeter sind auch ganz entspannend und der Rest kommt eh mit der Zeit.

Also 22.5. wieder mal zeitige Abfahrt in Richtung Lüsens, der Gipfel war noch nicht ausgewählt und irgendwer hat was von Sonne am Morgen prophezeit. Ab Garmisch hats dann geschneit, ergo

wir haben Zeit für ein ausgeprägtes Frühstück beim Bäcker in Kematen. Ist aber wurscht, die Locals haben sich genauso verzettelt. Um halb 10 stehen wir aber dann doch in Lüsens aufm Parkplatz, Neuschnee bis zum Schweller und es schneit immer noch wie aus allen Kanonen. Wir einigen uns also darauf eine der Standardtouren (Lisenserfernerkogel, Hoher Seebaskogel) anzugreifen, weil da kennen wir uns wenigstens aus und die Masse wird's wohl auch eher in die Richtung ziehen.

Es geht also los, da Flo mit de Powderlattn, da Fitz und ich mit de Zaunlattn. Im Talkessel hörts dann doch auf zu schneien und wir können mal planen. Kommentar vom Fitz dazu: „Des is ja wie wenn de Mädls Schua kaufen gehen. De kennan sich auch ned entscheiden wenn ma erna a Auswahl von mehr als einem Paar gibt.“ Es gibt also erst mal nur ne grobe Richtung, weil zum Westfalnhaus rauf schon eine Spur angelegt ist. Unterhalb der Hütte reißt es dann tatsächlich noch auf und die ganze Lotterie geht wieder von vorne los. Na gut, so schwer war's gar nicht. Der Längentaler Weißer ist einfach ein Traum, bei so einer Schneelage. Es geht also ume, aufe und rüber und irgendwann stehen wir dann oben am Gipfelkreuz. Dort gibt's dann eine kurze Brotzeit (es zieht!) und wir stellen fest, die Masse hat es heute auf den Hohen Seebaskogel getrieben. Wir haben mal wieder den richtigen Riecher gehabt bei der „Tourenwahl“ und können jetzt die weiten Hänge des Ferners hinabschwingen. Bis unterhalb der Hütte ist es wirklich ein Traum, danach geht's halt bisserl mühsam in den Talkessel und zum Parkplatz. Der obere Teil der Abfahrt ist die Mühe aber auf jeden Fall wert.

Bei der Heimfahrt stellen wir dann noch fest. Glück gehabt mit dem super Schnee, weil in Gries am Sellrain ist schon wieder alles weggeschmolzen.

Teilnehmer: Fitz, Flo, Johannes

Leitung: Johannes Speckle

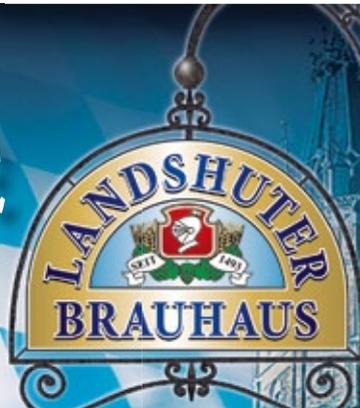
Datum: 22. März 2015

**NEU!**

# BIO HEFE WEISSE

Bio-Biergenuss jetzt im Doppelpack:  
zu unserem süffigen Bio-Zwick'l  
gibt's ab jetzt unsere herrlich frische  
Bio Hefe Weisse!

Natürlich unfiltriert – ein Weißbierschmankerl  
von höchster Qualität!



DE-ÖKO-006  
Deutsche Landwirtschaft



www.landshuter-brauhaus.de

Tradition, die schmeckt.

Bericht: Johannes Speckle

## Skitour – Seebensee

Es wird immer besser. Den ganzen Winter nicht gemeinsam ausgerückt und jetzt schon die dritte geniale Tour nacheinander. Und da Fitz ist wieder mit dabei. Wenn wir nächsten Winter wieder miteinander unterwegs sind, kann er nicht mehr aus! Diesmal ist das ungefähre Ziel zumindest am Autobahnparkplatz schon bekannt, auf nach Ehrwald. Und das Wetter ist auch genauer definiert, es wird sonnig! Wie sonnig hab ich dann, trotz 80er Sonnenschutz, in der folgenden Woche noch festgestellt. Merke: Nachcremen macht durchaus Sinn. Beim Bäckerstopp in Garmisch wurde offensichtlich, das Wetter wird echt gut, weil die Schlange der Hungrigen ungewöhnlich lange ist.

In Ehrwald haben wir das Ziel nochmal präzisiert. Wir steigen heute mal Richtung Seebensee, genauer gesagt, als erstes die Scharte zur Marienbergspitze im Schwärzkar. Das sollte das Kar sein, in welches die wenigsten aufsteigen. Die Abfahrt war dann auch dementsprechend wieder mal spitze. Brotzeit gab es erst an der Coburger Hütte (geschlossen), auf der Sonnenterrasse. Einschmieren zum 2. Mal war da echt ne gute Idee gewesen, aber Essen war wichtiger (primär). Im hinteren Drachenkar war's zu der Zeit noch schattig, deshalb wollten Flo und ich das auch noch mitnehmen, aber irgendwie ist da kurz hinter der Hütte ein Abbruch. Also sind wir zum Drachensee abgefahren und weil wir beide zu faul waren um des bisserl See rumzulatschen, haben wir halt einfach noch zum Tajatörl raufgespurrt.

Dort wieder mal eine Erkenntnis: Die Grünsteinrunde ist eine Modetour geworden. Wir haben wieder alles richtig gemacht. Es folgt die nicht mehr so lohnende Abfahrt über Brendlsee. Welch ein Wunder, da kann man ja gleich in Förderband aufbauen. Außer man hält sich einfach bisserl mehr rechts oder links. Haben wir gemacht und noch ein bisschen unberührten Pulver abgestaubt. Die Idee mit dem Förderband sollte man bitte nicht weiter verfolgen. Der folgende, kurze Gegenanstieg schützt das Gebiet immerhin davor vollends überlaufen zu werden.

Fazit: Wir schreiben den 28. März, in vier Tagen beginnt der April und mir beginnt der Winter gerade richtig Spaß zu machen. Lassen wir das doch einfach mal unkommentiert stehen!

Teilnehmer: Fitz, Flo, Johannes

Leitung: Johannes Speckle

Datum: 28. März .2015



Neuer Übungsleiter – Kindergruppe 2

## Moritz Kühberger

Ich heiße Moritz Kühberger, bin 17 Jahre alt und gehe auf das HLG. In meiner Freizeit gehe ich zwei-bis dreimal in der Woche zum Klettern. Aber damit nicht genug, ich schraube auch in der Kletterhalle und bin seit März als Jugendleiter tätig. Meine erste Gruppe besteht aus 5 Kindern von 9–13 Jahren, die Gruppenstunde findet am Freitag, ab 15.00 Uhr statt. Das Ziel dieser Kindergruppe 2 ist, dass die Kinder erste Erfahrungen in der Gruppe sammeln können und Spaß am Klettern bekommen!





## Einblick in die Jugendgruppe 2



# Sportklettern

DAV Kletterzentrum  
und Tourenberichte



SPORTKLETTERN



Am Montag teilten wir uns nach Schwierigkeitsgrad ein, um an zwei verschiedenen Felsen Projekte zu klettern. Am Abend reflektierten wir den gelungenen Klettertag und besprachen die Überraschung für Dienstag.

Am Dienstagmorgen machten wir uns früh auf den Weg zu einem gigantischen Kletterzylinder, der nur durch eine Höhle erreichbar war. Wir teilten uns wieder in zwei Gruppen auf, da für manche der Schwierigkeitsgrad im Zylinder zu hoch war. Am Abend grillten wir und feierten Valeries Geburtstag.

Mittwoch war unserer Ruhetag und Tassilo plante Kooperationsspiele für den Gruppenzusammenhalt. Danach gingen wir zum Strand und in die Altstadt von Finale um Pizza zu essen.

Am Donnerstag besuchten wir ein einzigartiges Klettergebiet mit viel Überhang und tollen, langen Sinterouten. Abends kochten wir zusammen ein leckeres, Veganes 3-Gänge-Menü. Danach spielten wir wieder lange Werwolf und waren am Freitag entsprechend müde.

Den letzten Klettertag verbrachten wir mit leichten Routen am Meer, da wir sehr müde waren gingen wir nachmittags zum Baden und sprangen von Klippen ins Meer. Wieder im Ferienhaus bekam jeder von uns sein persönliches Feedback zu seinem Kletterverhalten. Am letzten Abend fielen wir müde ins Bett.

Am Abreisetag putzen wir unsere Ferienwohnung und übergaben traurig den Schlüssel der Inhaberin. Dann machten wir uns auf den Weg zurück in die Heimat. Erschöpft kamen wir nach 9 Stunden wieder in Landshut an.

**Teilnehmer:** 17 Sportkletter/innen

**Leitung:** Trainer DAV-Kletterzentrums Landshut

**Datum:** 26.–31. Oktober 2014

Bericht: Jean-Claude Baumer und Mara

## Klettern in Finale Ligure

Um 5:00 Uhr morgens haben sich 17 Sportkletter/innen und Trainer vor dem DAV-Kletterzentrum Landshut getroffen. Auf drei Autos aufgeteilt machten wir uns auf den Weg ins sonnige Finale Ligure. Nach acht Stunden Fahrt kamen wir an unserem Ferienhaus Residence il Borgo an. Wir teilten uns auf sechs verschiedenen Zimmern in zwei Häusern auf. Nachdem wir ausgepackt hatten, fuhren alle bis auf das Einkaufsteam an den Felsen, wo wir die Routen für den nächsten Tag planten. Aufgrund des langen und anstrengenden Zustiegs kamen wir erschöpft nach Hause und fielen müde in unsere Betten.

Am Sonntag gewöhnten wir uns an den Felsen und versuchten möglichst viele Routen zu spulen. Die Abende waren lang und wir spielten viele lustige Gemeinschaftsspiele wie Werwolf.

Bericht: Kati Krauß

# Fontainebleau

Nachdem auch der Letzte mit quiet-schenden Reifen vorgefahren wurde, um seine Kletterschuhe dann auch nicht zu finden, ging es los Richtung Paris. Zwei Busse à neun Insassen und ein Versorgungsbus machten sich auf den Weg. Die Qualität der Unterhaltung für die jeweils zwei Fahrer war starken Schwankungen unterlegen, je nach Songauswahl und Qualität der jeweiligen Interpreten ...

10 Stunden bis zum Camping gingen dann auch irgendwie um. Vor Ort wurden erstaunlich rasch die Zelte aufgeschlagen und die Schlafplätze verteilt, so dass noch Zeit blieb, die ersten Boulder zu checken.

Am nächsten Morgen war alles erstarrt, Spülwasser, Pfützen und Teilnehmer. Frost hatten wir nicht erwartet. Also kein Wecken vor neun und wo bleibt bitte die Sonne!?

Eingekuschelt in alles was warm ist, wurde gefrühstückt, (zu diesem Zeitpunkt wurde die Nutella noch aus dem Glas geschabt) und eigentlich ist der Mensch ja auch ziemlich genügsam.

Zum Warmwerden wurde beschlossen, zu Fuß zu den Gebieten zu wandern und davon sind wir in dieser Woche auch nur einmal abgerückt, so dass wir Zustiege von bis zu 1,5 h in Kauf genommen haben, dies jedoch auch abhängig von den jeweiligen Boulder-scouts. Die Bouldergebiete waren alle super, (dank hier an die Auswählenden) und immer wenn wir dachten, o.K. Super, besser wird's nicht, am nächsten Tag hatten wir noch mehr Spaß.

Die Abende verbrachten wir mit

1. wieder warm anziehen, (dank Sonne waren am Tag kurze Hose+ T-Shirt gefragt)

2. Abendessen vorbereiten, Longboards (dabei geht auch mal das ein oder andere Bestecksortiment vom Sanitärbereich bis zum Zeltplatz verloren), Fußball, Volleyball, Crashpad-Suomo u. ä.



3. Abendessen: Vergiftet wurde keiner und einigen hat's sogar geschmeckt.

4. Werwolf (Eingeweihte kennen und wissen ... bis Mitternacht, (-3 Grad) aber morgens war's ja bekanntlich auch nicht wärmer... (Hier noch ein Dank an die gesamte Truppe: Klasse wie ihr euch alle eingebracht habt, kein Mal Theater um Abwasch oder Kochen)

Wie es so ist beim Bouldern, ist jeder an seine persönliche Grenzen gestoßen, da kann auch eine 5c mal die ultimative Aufgabe werden und auch die Absprunghöhen, Bäume und Spotter sind in den Erfolgsplan mit einzurechnen.

Alles was wir aus Fontainebleau wieder mit nach Hause nehmen:

- 30 Baguettes am Tag gehen schon,
- 6 Kilo Nudeln sind auch kein Problem,
- Nutella wird streichfähig auf Teewassertöpfen,
- trotz Gepäckbegrenzung: Süßigkeitsvorräte von < 16 jährigen gehen niemals zu Ende
- Longboards sind auch eine Crashpad-Transport-Option
- auch Prozessionsspinner (hoffe die Plagegeister heißen auch wirklich so :-)) haben ein Recht auf Leben,
- 1x/Woche duschen: kein Problem,
- Fontainebleau: wahrscheinlich das beste Bouldergebiet der Welt, aber die anderen müssen wir uns wohl auch noch anschauen viel Spaß und motivierte Kletterer aller Altersklassen :-).

Super war's, nochmal Dank an Alle Kati

**Teilnehmer: 18 inklusive Trainer**

**Leitung: Kati Krauß**

**Datum: Ostertrainingsfahrt 2015**



# BERGSPORTAUSRÜSTER FELS-EIS

klettern. Berge. draußen sein



- Große Auswahl an Kletterschuhen, Gurten, Seilen, Steigeisen, Eisgeräten, Helmen, Karabinern, Friends, Keilen, Schlaghaken, Trekkingstöcken, Rucksäcken, Stirnlampen, Schlafsäcken...
- Gute Kletter-, Funktions- und Wohlfühlbekleidung darf natürlich auch nicht fehlen.
- Verleih und Verkauf von Steigeisen, Klettersteigsets (auch für Kinder) Schneeschuhen (auch für Kinder)

Zusammen mit der  
DAV Sektion Landshut  
präsentiert FELS & EIS die

## **PETZL®** Workshop Tour 2015.

Kostenloses Klettersicherheits-  
und Sturztraining unter Anleitung von  
Profis sowie großem Kletterschuhstest  
der Marken:



**Wann: Freitag, 23. Okt. 2015**

Nähere Infos demnächst unter: [fels-eis.de](http://fels-eis.de)

**Wo: DAV Kletterzentrum Landshut**



**FELS & EIS BERGSPORT ganz in der Nähe des  
Landshuter Kletterzentrums (nur 900 m)**

FELS-EIS Bergsportausrüster, Inh.: Gerhard ERNST  
Schulstraße 6, 84036 Landshut  
Tel.: +49 (0)871 / 53705, Mob.: +49 (0)176 / 7000 7971  
mail.: [info@fels-eis.de](mailto:info@fels-eis.de), [www.fels-eis.de](http://www.fels-eis.de)

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

MO/DI 16 - 19 Uhr  
MI 18 - 20 Uhr  
DO 16 - 20 Uhr  
FR 17 - 19 Uhr  
SA 10 - 13 Uhr

## Starker Saisonauftakt des DAV Landshut

Das Jahr ist gerade erst drei Monate alt und die Kletterer des Deutschen Alpenvereins Sektion Landshut starten schon voll durch. Auftakt war in München im Messepark auf der Outdoor-Messe Free (21.-22.02.2015). Hier wurde der erste bayerische Boulderocup ausgetragen.

Bouldern was heißt das überhaupt? Bouldern ist eine junge kreative Sportart, die von Kinder und Jugendlichen sehr gern betrieben wird, da es einfacher und unkomplizierter ist als Seilklettern. Außer Schuhen wir für die Ausübung kein weiteres Material benötigt. Es wird an bis zu drei Meter hohen Wänden über einer Weichbodenmatte geklettert. Um oben anzukommen, sind Kraft, Beweglichkeit und viel Bewegungsgefühl gefragt.

Trotz Faschingsferien machten sich einige Jugendliche und Erwachsene des Vereins mit ihrer Trainerin Patty Lihs auf den Weg zum Wettkampfgeschehen. Schon bei der Ankunft war klar: Das wird eine Herausforderung für Alle! Die Routenschrauber waren beim Schrauben der Boulder sehr kreativ und einfallsreich.

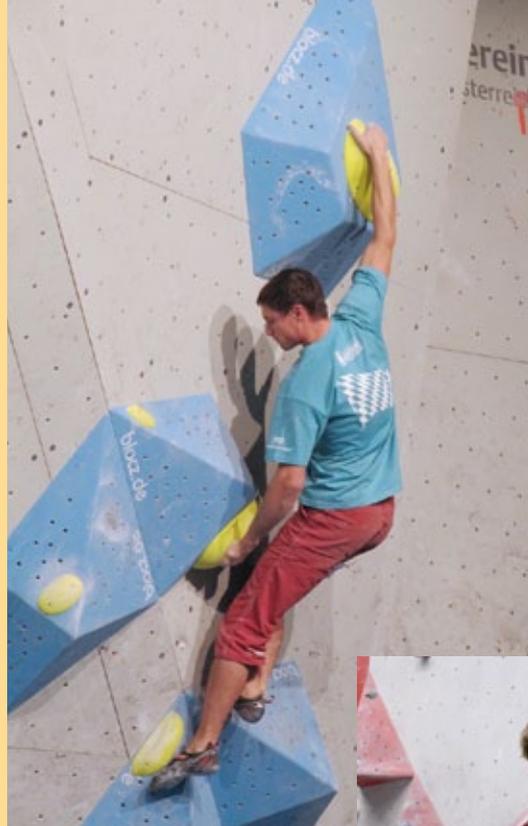
Bereits während der Qualifikation wurde deutlich, dass Landshut vorne mitmischen kann. Ganz stark war die Jugend C männlich. Gleich drei Starter schafften den Einzug ins Finale und kämpften dort um die besten Platzierungen. Die Ahtleten mussten im Finale vier Boulder klettern, wofür sie für jeden nur fünf Minuten Zeit hatten. Ludwig Breu boulderte im Finale auf einen starken 2. Platz, vor Michael Kirchermeier dem Sechstplatzierten der Jugend C und Christof Kolbeck, der ebenfalls ins Finale kam und sich einen guten 10. Platz sichern konnte.

Bei den Herren gewann Stefan Danker mit einer souveränen Leistung. Er konnte alle Boulder ohne große Herausforderung im ersten Versuch klettern und holte sich somit den verdienten Titel.

Bei den Damen kämpfte Afra Hönig in einem starken Starterfeld um einen Podiumsplatz. Nervenstark und sehr selbstbewusst kletterte sie ihren Gegnerinnen davon und wurde bayerische Bouldermeisterin 2015.

Der nächste Boulderwettkampf steht schon vor der Tür. In nur drei Wochen geht es für die Teenager nach Bayreuth.

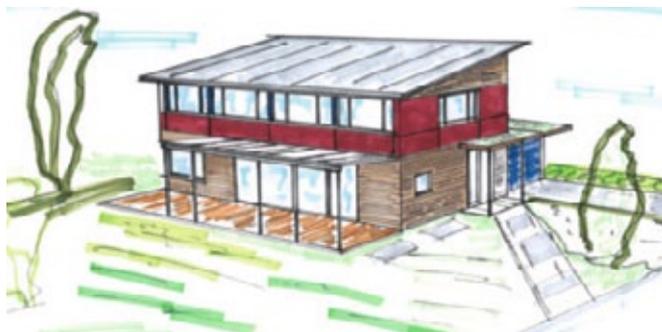
Aufgrund der starken Leistungen kann man erkennen, dass der DAV Landshut wieder viel Zeit in die Wettkampfbetreuung und Nachwuchsarbeit investiert hat. Die Jugend soll in Zukunft noch spezieller auf das Wettkampfgeschehen vorbereitet und motiviert werden. Das noch junge Kletterzentrum Landshut bietet dafür bestmögliche Vorraussetzungen.





- Holzhaus
- Massivholzhaus
- Passivhaus
- Anbau
- Aufstockung
- Modernisierung
- Gewerblicher Holzbau

Wir lassen *Träume* leben!



**LEITSCH**

h o l z b a u

ZimmerMeisterHaus  
So geht Holzbau

Frauenstr. 20 • 85465 Langenpreising

Tel. 0 87 62 - 42633-0 • Fax 0 87 62 - 42633-29  
info@leitsch-holzbau.de • www.leitsch-holzbau.de

## Erfolgreicher Start der Sportklettergruppen in die SOBY-Cup Saison 2015

Am 18.04.2015 starteten 10 Kinder und Jugendliche der Sportklettergruppen beim Auftakt des Soby-Cups in Gangkofen. 5 Podestplätze gab es zu verbuchen. Gleich drei 1. Plätze durch Jonas Brunnbauer (Kinder), Meret Huber (Schülerinnen) und Ludwig Breu (Schüler). Bei den Schülern errang Moritz Schulhauser den 2. Platz und musste sich somit nur seinem Vereinskollegen Ludwig geschlagen geben.

Ähnlich eng war es bei der Jugend männlich. Hier erkämpfte sich Thomas Eichmeier in einem starken Starterfeld den 3. Platz, nur durch eine Aktion getrennt von Christoph Kollbeck, der so mit dem 4. Platz vorlieb nehmen musste.

Mit einem weiteren 4. Platz durch Leon Brand (Kinder), einem 5. Platz von Luisa Hassmann (Jugend weiblich), sowie guten Platzierungen von Lea Osterkorn und Andreas Kolbeck konnte die Landshuter Mannschaft klar ihre Ambitionen auf den diesjährigen Gesamtsieg unterstreichen. (So besprochen und beschlossen auf der letztjährigen Weihnachtsfeier, Filou alias Bärt ist Zeuge ;-)).

alle Termine des JDAV/Sportklettergruppen auf einen Blick

SAVE THE DATE

### JUNI

- 27.06.** Bay. Jugendcup Lead Neu-Ulm mit offener Speedquali und Speedfinale Jugend B – D
- 28.06.** Speedentscheidung Jugend C und D  
südd. Meisterschaften Lead Neu-Ulm Jugend A/B  
(betreut durch Patricia Lihs, Sebastian Wittmann, Moritz Kühberger) Jugend A/Junioren/Damen/Herren
- 27./28.06.** Kooperationsfahrt DAV nach Franken/Intensivstation ‚Willi Emmer‘  
Begrenzt auf 15 Personen. **Anmeldung ab sofort.**

### JULI

- 11.07.** SOBY-Cup Landshut (Bouldern)
- 12.07.** Ausgleichstraining ‚Laufen für Kinder‘, Hammerbachstadion (10.00 – 13.00)
- 25.07.** Bay. Jugendcup Lead Regensburg Jugend A – C
- 31.07. – 3.08.** Blaueishütte (JDAV Ansprechpartner: Ludwig Able)

### AUGUST

- 17.08 – 22.08.** Trainingslager Frankenjura/Intensivstation ‚Willi Emmer‘  
(betreut durch Karl-Heinz Schmidhuber, Patricia Lihs). **Anmeldung ab sofort.**

### SEPTEMBER

- 26.09.** SOBY-Cup Rosenheim





# BIBERGER

**ARBEITSBÜHNEN- / STAPLERVERMIETUNG**

**Neufahrn**  
 Niederfeldstraße 43 Tel. (087 73) 96 02-12  
 84088 Neufahrn NB Fax (087 73) 96 02-22

**Industriegebiet Haslbach**  
 Auerbacherstraße 6 Tel. (0941) 29 84 39-0  
 93057 Regensburg Fax (0941) 29 84 39-22

...immer oben auf ●

**www.biberger.net · arbeitsbuehnen@biberger.net**

Roger Büdeler

# kurz & gut! Allgäu

mit Kleinwalsertal und Tannheimer Tal

43 Touren

1. Auflage 2015

GPS-Tracks zum Download

ca. 160 Seiten mit ca. 90 Farbbildungen

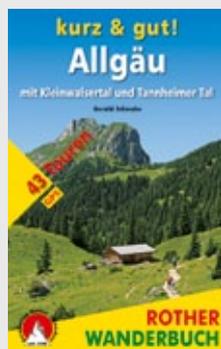
43 Höhenprofile

43 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000

eine Übersichtskarte Format 12,5 x 20 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-3132-1

Preis Euro 16,90 (D) · Euro 17,40 (A) · SFR 23,70 (UVP)



Schweißtreibende Ganztagestouren oder Weckerklingeln in aller Herrgottsfrühe sind sicherlich nicht jedermanns Sache. Im Allgäu lassen sich jedoch auch ganz entspannt und ohne Zeitdruck wunder-schöne Ziele erwandern.

Für all jene, die es beim Wandern gerne etwas gemütlicher angehen lassen, bietet dieses Rother Wanderbuch eine wahre Fundgrube an Tourenvorschlägen: Eine bunte Mischung von leichten bis mittelschweren, zwei- bis vierstündigen Wanderungen für alle Wanderer, die die schöne Allgäuer Bergwelt ohne alpine Höchstleistungen genießen wollen. Die den Wandertag ohne Hektik beginnen wollen, die sich zwischendurch Zeit für eine gemütliche Einkehr gönnen möchten, die mit Kindern unterwegs sind oder die einfach einen entspannten, halben Tag in den Bergen verbringen wollen. Die kurzen und guten Tourenvorschläge in diesem Wanderbuch sind genau für sie gemacht!

Alle Tourenvorschläge verfügen über zuverlässige Wegbeschreibungen, Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf und aussagekräftige Höhenprofile. Der im Allgäu beheimatete Autor Gerald Schwabe gibt zudem zahlreiche Informationen für gemütliche Einkehrmöglichkeiten, Eignung für Kinder, Badeplätze oder Benutzung der Wege im Winter. GPS-Tracks stehen zum Download bereit. Besonders praktisch ist die Tourenübersicht in der Umschlagklappe des Buchs, die einen schnellen Überblick über sämtliche Touren erlaubt.

## DIE ROTHER WANDERBÜCHER

Die Rother Wanderbücher präsentieren ausgewählte Wanderungen in weiter gefassten Regionen. Die Themenpalette reicht von einfachen und kinderfreundlichen Tageswanderungen bis zu anspruchsvollen Gipfelzielen. Eine Tourenübersicht in der Umschlagklappe erleichtert die Auswahl. Insbesondere mit den »Kinderwagen«, den »Erlebnis«- oder den »Alm- und Hüttenwandern«-Wanderbüchern finden sich in dieser Reihe zahlreiche attraktive Spezialthemen für Genießer und die ganze Familie.



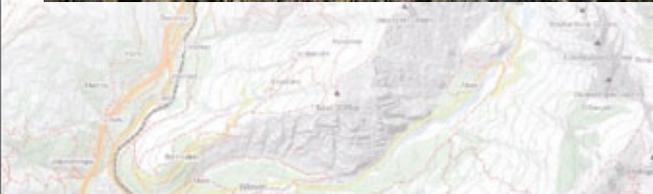
# Jauchzen! JODELN! Jubeln!

**RMO**

Druck GmbH

Schön, wenn man sich über ein gutes Druckergebnis freuen kann. Wie bei diesem Magazin, das wir als Druckerei gern mit unserer Arbeit unterstützen. Was können wir für Sie tun? Anruf genügt: (089) 3 16 43 68. Oder E-Mail an [info@rmo-druck.de](mailto:info@rmo-druck.de)

# LANDSHUTER EUROPAHÜTTE



[www.europahuette.it](http://www.europahuette.it) - [www.sentres.com](http://www.sentres.com)



Den Besuchern der **Landshuter-EUROPA-Hütte** (2693 m) empfehlen wir einen Besuch der

## Jausenstation – Venn (Familie Kerschbaumer)

Sie werden mit Getränken und frischen Produkten aus der Landwirtschaft versorgt.

Für eine Nächtigung stehen 15 Matratzenlager zur Verfügung.

Voranmeldung erbeten unter Tel. 0043/664/3130353.

Parkmöglichkeit beim Bahnhof Brennersee

Gehzeiten: Bahnhof Brennersee–Jausenstation ca. 1/2 Std.

Jausenstation–La.Hütte–Weg 531 ca. 3 Std.

*Bergsteigerdorf St. Jodok mit Schmirntal und Valsertal*

## **Wanderregion rund um die Geraer Hütte und Landshuter Hütte**

- gepflegtes Wanderwegnetz (ca. 550 km im gesamten Wipptal)
- Hütten- und Klettertouren (z. B. Geraer Hütte, Olperer, Schrammacher, Fußstein)
- Klettersteig in der Stafflacher Wand (650 m lang, Schwierigkeit B/C), Zustieg: 15 Min.
- Geführte Wanderungen „Almleben im Valsertal“ ([www.helgasalm.at](http://www.helgasalm.at))
- vielfältige und einzigartige Fauna und Flora im Natura2000 Gebiet Valsertal
- Kulinarische Köstlichkeiten vom Nordtiroler Grauvieh-Almochs bei den Genusswirten

**Besinnliches Wanderwochenende zu besonderen Kraftplätzen vom 08.–12.07.2015**  
mit 3 geführten Bergtouren inkl. Sonnenaufgangstour auf die Serles, den Altar Tirols  
(ab € 248,- pro Pers. inkl. HP)  
[www.wipptal.at/de/urlaub-in-tirol/pauschalen/pauschalenebersicht.html](http://www.wipptal.at/de/urlaub-in-tirol/pauschalen/pauschalenebersicht.html)



BERGSTEIGER  
DÖRFER

Eine Initiative des  
alpenverein  
österreich

**wipptal**  
[www.wipptal.at](http://www.wipptal.at)

TOURISMUSVERBAND WIPPTAL · Rathaus · A-6150 Steinach in Tirol  
Tel. +43-5272-6270 · Mail: [tourismus@wipptal.at](mailto:tourismus@wipptal.at) · [www.wipptal.at](http://www.wipptal.at)

**Tirol**



## Geraer Hütte im Frühjahr 2015

Der Wetterbericht hatte im Herbst 2014, zur Seilbahnfertigstellung, einen gravierenden Strich durch die Rechnung gemacht. Alles war vorbereitet, die Seile und Winden geliefert, aber bei vorausgesagtem Neuschneefall war das Risiko für die Arbeiter zu groß um auf Masten und Stützen rum zu klettern und durch unwegsames Gelände zu rutschen. Also wurde die Baustelle für 2014 eingestellt und vereinbart, vor Eröffnung im Mai 2015 die Seile zu ziehen und die Bahn fertig zu stellen.

Zum Eröffnungswochenende 27/28.06.2015 planen wir eine Feier zur Einweihung der Seilbahn, 120 Jahre Geraer Hütte und 140 Jahre Sektion Landshut.

Ich wünsche allen Alpinisten einen erfolgreichen und unfallfreien Bergsommer und ein Wiedersehen auf der Geraer Hütte.

Hans Salisco – Hüttenwart



Nicole Holländer, Patricia Lihs und Barbara Geltinger gefällt es auf der Geraer Hütte



**JAUSENSTATION TOURISTENRAST**

**Wir freuen uns, euch vor oder nach eurer Wanderung zur Gearerhütte oder Landshuter Europahütte mit unserer kleinen, aber feinen Speisekarte verwöhnen zu dürfen. Von Anfang Mai bis Ende Oktober (Montag Ruhetag) sind wir für euch da! Auf euren Besuch freuen sich Fam. Marisa und Stefan Gatt**

Tel. 0043 664 5333 759



**2324 m**  
**GERAER HÜTTE**

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Mitte Juni – Ende September  
28 Betten, 75 Lager

**ZUSTIEGE:**  
Gasthaus Touristenrast, 3 h  
Toldern, GH Olpererblick, 4 h  
Sommerbergalm, Hintertux, 5 h  
Schlegeis-Stausee, 5 h

**TOUREN:**  
Olperer (3476 m), 4–5 h  
Fußstein/N-Kante (3380 m), 6–7 h  
Alpeinerscharte (2959 m), 2½ h  
Steinernes Lamm (2528 m), 1 h

**NACHBARHÜTTEN:**  
Olpererhütte, Pfitscherjochhaus, Spannangelhaus, Tuxerjochhaus

**BESONDERHEITEN:**

- Herrliche Sonnenterrasse
- Ideal für Familien (Kinder ab 6 J.)
- Altes Molybdän-Bergwerk
- Sonniger Klettergarten

Arthur und Katharina Lanthaler  
A-6154 St.Jodok am Brenner, Vals 24b/1  
Tel. Hütte 0043/676/9610303  
Tel. Privat 0039/0472/766710  
E-mail: info@geraerhuette.at  
Internet: www.geraerhuette.at

Andrea und Andreas Strauß

# Dreitausender Ostalpen drüber und drunter

60 hohe Gipfel für Wanderer und Bergsteiger

2., aktualisierte Auflage 2014

GPS-Daten zum Download

256 Seiten mit 218 Farbfotos, 60 Höhenprofilen

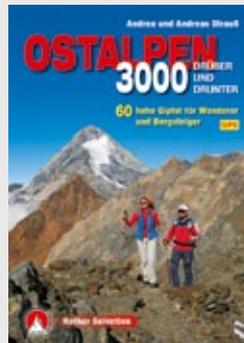
60 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000

sowie einer Übersichtskarte

Format 16,3 x 23 cm, englische Broschur mit Umschlagklappe

ISBN 978-3-7633-3064-5

Preis: Euro 24,90 (D) Euro 25,60 (A) SFR 34,90 (UVP)



Beim Schwierigkeitsgrad hat dieses Buch jedem ambitionierten Berggänger etwas zu bieten: Dreitausender-Neulinge finden einfache Touren, versierte Bergsteiger freuen sich über versicherte Steige und Gipfelanstiege, mitunter mit kurzen, leichten Kletterstellen. Der Schwerpunkt liegt bei Touren, die jeder trittsichere

Bergsteiger begehen kann. Jede Tour wird mit einer zuverlässigen Wegbeschreibung, einem aussagekräftigen Höhenprofil und einem Wanderkärtchen mit eingetragenen Routenverlauf vorgestellt. GPS-Daten stehen zum Download bereit. Besonders benutzerfreundlich sind die Umschlagklappen, die einen Überblick über alle Touren liefern. Die großzügige Ausstattung des Selection-Bandes und exzellente Farbbilder machen Lust aufs Losgehen.

Die Alpinjournalisten und Fotografen Andrea und Andreas Strauß veröffentlichen kontinuierlich Bei-

träge zu alpinen Themen in Zeitschriften und Büchern. Beide sind als Fachübungsleiter Hochtouren im Alpenverein tätig. Für den Bergverlag Rother haben sie bereits viele Wanderbücher und Bildbände verfasst.

Für die zweite Auflage wurden alle Angaben sorgfältig aktualisiert.

Die Gipfel um die 3000 Meter sind die Aussichtslogen der Ostalpen. Sie stehen auf der Wunschliste von Wanderern und Bergsteigern meist ganz weit oben. Der Rother Selection Band »Dreitausender Ostalpen – drüber und drunter« beschreibt 60 hohe Gipfel für alpine Genießer.

Zwischen Lechtaler Alpen, Ortler, Dolomiten und Tauern findet sich eine breite Auswahl an Bergzielen um diese magische Höhe. Manche lassen sich in einer Tagestour begehen, andere füllen ein erlebnis-reiches Wochenende. Die Tourenausswahl ist vielfältig und reicht vom Watzmann, mit 2713 Metern der niedrigste hier vorgestellte Gipfel, bis zum Monte Vió, der mit 3645 Metern der höchste Wandergipfel der Ostalpen ist.

## DIE REIHE ROTHER SELECTION

Die Reihe Rother Selection beinhaltet Auswahlführer der Extraklasse. Traumtouren für Genießer und ambitionierte Bergsteiger werden in diesen Büchern präsentiert: ob Hüttentrekking, Hochtouren, Klettern oder Klettersteige – das Spektrum dieser Reihe ist breit. Die hochwertige Ausstattung mit exzellenten Bildern bietet beste Anregung für neue Unternehmungen und lädt auch einfach nur zum Schmökern ein.

*Einkaufen, wo wir daheim sind.....*



ERGOLDSBACH

rund um die Uhr bestellen - [www.buchhandlung-kindsmueller.de](http://www.buchhandlung-kindsmueller.de)

[buchhandlung-kindsmueller@t-online.de](mailto:buchhandlung-kindsmueller@t-online.de)  
Tel 08771 - 409080 Fax 08771 - 409081



# Mitgliedsbeiträge Sektion Landshut ab 1.1.2013

Bezeichnung	Beitrag jährlich	einmalige Aufnahmegebühr
<b>Familie</b> 2 Eltern/Partner A und B mit Kindern unter 18 Jahren. Voraussetzung: häusliche Gemeinschaft und gleiches Bankkonto	90,- Euro	25,- Euro
<b>A-Mitglied</b> ab 26 Jahre	58,- Euro	15,- Euro
<b>B-Mitglied</b> Ehe- oder Lebenspartner hat bereits eine A-Mitgliedschaft. Voraussetzung: häusliche Gemeinschaft und gleiches Bankkonto	32,- Euro	10,- Euro
<b>Senioren</b> ab 70 Jahre – auf ANTRAG!	32,- Euro	10,- Euro
<b>C-Gastmitgliedschaft</b> Bereits A-Mitglied beim DAV	24,- Euro	0,- Euro
<b>Junior</b> 19 bis 25 Jahre	32,- Euro	10,- Euro
<b>Jugend</b> Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	24,- Euro	0,- Euro
<b>Jugend-Familienmitglieder</b> Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre im Familienbeitrag	0,- Euro	0,- Euro
<b>Behinderte im Familienbeitrag</b> ab 18 Jahre, wenn Person wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor Vollendung des 25. Lebensjahres eingetreten ist.	0,- Euro	0,- Euro

Einfach Mitgliedsantrag ausfüllen und abschicken an:  
DAV Landshut, Ritter-von-Schoch-Straße 6, 84036 Landshut.  
Mitgliedsantrag als pdf zum download.

## Änderungen von Adressen und Bankverbindungen

Bitte teilen Sie uns Ihre neue Anschrift bzw. Ihre neue Kontonummer rechtzeitig mit. Sie ersparen uns Arbeit und sichern sich den regelmäßigen Bezug der DAV-Mitteilungen „Panorama“ und „Landshut-Alpin“. Durch falsche Bankverbindungen entstehende Kosten müssen wir Ihnen mit 5,- Euro Gebühr in Rechnung stellen.

## Kündigungen

der Mitgliedschaft müssen nach unserer Satzung spätestens drei Monate vor Ablauf des Jahres – spätestens 30.9. – schriftlich erfolgen, in dem die Mitgliedschaft enden soll. Später eingehende Kündigungen können erst zum 31.12. des folgenden Jahres berücksichtigt werden.

## Mitgliederkategorien/Änderungsanträge

Anträge zur Änderung, die ab dem folgenden Jahr gelten sollen, müssen bis zum 30.9. eines jeden Jahres schriftlich gestellt werden.

## Mitgliedsbeitrag

ist als Jahresbeitrag jeweils im Januar fällig und wird im Lastschriftverfahren von ihrem Konto abgebucht. Mitglieder, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben (Barzahler), überweisen den Jahresbeitrag bitte ohne besondere Aufforderung zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 5,- Euro auf unser Konto bei der Sparkasse Landshut, IBAN DE87 7435 0000 0000 0230 00, BIC BYLADEM1LAH.

## Eintritt während des Jahres

Wer vor dem 1.9. eintritt, zahlt den vollen Jahresbeitrag für das laufende Jahr. Wer zwischen dem 1.9. und dem 30.11. eintritt, zahlt einen halben Jahresbeitrag für den Rest des Jahres und keine Aufnahmegebühr. Die Mitgliedschaft verlängert sich automatisch für das Folgejahr zum regulären Jahresbeitrag. Bei Aufnahmeanträgen nach dem 30.11. beginnt die Mitgliedschaft zum 1.1. des Folgejahres.

## Mitgliedsausweise/Verlängerung der Gültigkeit

Die Mitgliedsausweise sind bis 28./29. Februar des Folgejahres gültig, sofern keine Kündigung erfolgte. Mitglieder, die am Beitragseinzugsverfahren teilnehmen, erhalten die Ausweise bis Ende Februar direkt vom Hauptverein zugesandt.

## Änderungsmeldung

Bei Änderungsmeldungen einfach untenstehenden Abschnitt ausfüllen und abschicken an:

DAV Landshut, Ritter-von-Schoch-Straße 6, 84036 Landshut. Fax: 0871-477306-13 oder per Email an [info@alpenverein-landshut.de](mailto:info@alpenverein-landshut.de)

Deutscher Alpenverein, Sektion Landshut, Höfatsweg 1, 84034 Landshut

**Änderungsmeldung**

Name(n)  Mitgliedsnummer(n)

**Meine/unsere Bankverbindung lautet bzw. hat sich wie folgt geändert:**

Bankinstitut  Bankleitzahl  Konto Nr.

**Meine Adresse/Telefon hat sich geändert**

Straße – neu  PLZ/Ort – neu

Telefon tagsüber – neu  Datum/Unterschrift



# Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

Landshut

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Straße, Hausnr.

Ritter von Schoch Str. 6

PLZ, Ort

84036 Landshut

## Hauptantragsteller

Name		Vorname
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße / Hausnummer		
PLZ / Wohnort		
Telefon	Telefon mobil	
E-Mail		

Ort, Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)

Fensterkuvert

**Hinweise zur Mitgliedschaft:** Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

## Mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name des Partners	Vorname des Partners	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	Telefon des Partners	
Ort, Datum	Unterschrift des Partners	

## Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Ort, Datum	Unterschrift des/der gesetzlichen Vertreter/s	

## Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
------	---------	-----------------

## Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

# Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



## Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

**Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.**

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
------------	---

## Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt) DE96ZZZ00000109888
Vorname und Name Kontoinhaber

### Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
-------------------------

widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Name des Kreditinstitutes	
Kontonummer	Bankleitzahl

### SEPA-Lastschriftverfahren

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion Deutscher Alpenverein Sektion Landshut e.V.
--

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes	BIC
IBAN DE	

Ort, Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)

*Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.*

## Wichtiger Hinweis:

Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen. Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

### Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt !

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	Stammdatenerfassungsbeleg versandt am

## Rettung und Info in den Alpen

Alpine Auskunftstellen	
DAV Alpine Auskunft (Mo.–Fr.)	0 89-29 49 40
ASS-Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder – Notrufzentrale, 24 h	0 89-30 65 70 91
Alpine Auskunft Alpenverein Oesterreich (OeAV)	00 43-5 12-58 78 28
Alpenverein Südtirol (AVS)	00 39-04 71-99 99 55
Office de Haute Montagne (OHM) Chamonix	00 33-4 50-53 22 08

Alpine Wetterberichte	
Alpenvereinswetterbericht	089-29 50 70
Persönliche Wetterberatung Innsbruck (DAV & OeAV) (Mo.–Sa. 13.00–18.00 Uhr)	00 43-5 12-29 16 00
Südtirol (Wettertonband)	00 39-04 71- 27 11 77
Schweiz aus dem Ausland	00 41-8 48-80 01 62
Inland	162

Rettung	
Euro-Notruf in allen europäischen Ländern	112
Bayern Integrierte Leitstellen	112
Österreich Alpin-Notruf aus dem Ausland mit der jeweiligen Vorwahl, z. B. Innsbruck:	140 00 43-5 12-140
Italien Alpin Notruf	118
Schweiz REGA (Schweizer Rettungsflugwacht) in der Schweiz aus dem Ausland	14 14 00 41-3 33-33 33 33
Frankreich zentraler Notruf Rettungsleitstelle Chamonix (PGHM)	15 00 33-4 50-53 16 89

Lawinenlageberichte			
Land	Tonband/Online	Persönliche Beratung	Faxabruf
Bayern	00 49-89-92 14-12 10	(-15 55)	–
Tirol	00 43-5 12-5 08 80 22 55, 08 00-80 05 03*	–	+ 43 +Ortskennzahl + 99 99 99
Vorarlberg	00 43-55 74-2 01-15 88	00 43-55 74- 511 211 26	–
Salzburg	www.lawine.salzburg.at	00 43-6 62-80 42-21 70	–
Oberösterreich	08 00-50 15 88*	–	–
Kärnten	00 43-5 05 36-15 88	00 43-6 64-6 20 22 29	00 43-50 53 6-15 88
Steiermark	08 00-31 15 88*	00 43-3 16-24 22 00	00 43-3 16-24 23 00
Schweiz	–	00 41-81-4 17-01 11	–
Südtirol	00 39-04 71-27 11 77, 27 05 55	00 39-04 71-41 61 40	00 39-04 71-27 05 55
Frankreich	Inland: 08-36 68-10 20, sonst: 00 33-89 26-8 10 20	–	–
LND Niederösterreich	–	00 43-3 16-24 22 00	00 43-6 64-8 10 59 28

\* 0800-Nummern: nicht vom Ausland und nicht von deutschen Handys verfügbar!

## Sektion Intern

### DAV Kletterzentrum Landshut:

Ritter von Schoch Str. 6, 84036 Landshut

Tel.: 0871/477306-14

Fax: 0871/477306-13

info@kletterzentrum-landshut.de

www.kletterzentrum-landshut.de

**Öffnungszeiten:** Mo./Mi./Do./Fr. von 14.00–22.00 Uhr, Di. von 10.00–22.00 Uhr, Sa./So. von 10.00–20.00 Uhr



### DAV Geschäftsstelle • im Kletterzentrum Landshut

Ritter von Schoch Str. 6, 84036 Landshut

Öffnungszeiten: donnerstags, 17.30–19.00 Uhr

Tel.: 0871/477306-15, Fax: 0871/477306-13, info@alpenverein-landshut.de, www.alpenverein-landshut.de

Ansprechpartner: Alexandra Salisco und Sonja Schiffermüller

### Bücherei im Ländtor

Ländgasse 144, 84028 Landshut

Tel.: 0871/273664

Öffnungszeiten:

donnerstags, April–Oktober: 16.30–18.30 Uhr, November–März: 16.30–18.00 Uhr

Ansprechpartner:

Anneliese Maier, Tel. 0871/9229633 und Inge Hutschenreuther

Ausleihzeiten: max. 3 Wochen



<b>1. Vorsitzender:</b>	Bernhard Tschochner, Dammweg 8, 84030 Ergolding, Tel. 9669555, Fax 9669557, bernhard.tschochner@t-online.de
<b>2. Vorsitzender:</b>	Dr. Franz Gröll, Höfatsweg 1, 84034 Landshut, Tel. 61695, franz.groell@googlemail.com
<b>Finanzen:</b>	Werner Hönig, Obere Wöhrstr. 3, 84034 Landshut, Tel. 962120, info@hoenig-web.de
<b>Jugendreferent/in:</b>	Marlen Bolle, Niedermayerstr. 4, 84028 Landshut, Tel. 0177 / 6 16 91 03, marlenbolle@gmx.de
<b>Tourenwart:</b>	Josef Butz, Am Graben 17, 84036 Landshut, Tel. 41516
<b>Jungmannschaft-Leiter:</b>	Johannes Speckle, Tel. 0171/3720623, johannes.speckle@msq-speckle.de
<b>Jugendgruppe 2:</b>	Verena Speckle, Hauptstr. 20, 84079 Gündlkofen, Tel. 0171/4064007, Vreni.Speckle@hotmail.de
<b>Kindergruppe:</b>	Ludwig Able, Kupfersteinstraße 11, 84130 Dingolfing, Tel. 08731/3263712
<b>Speleogruppe:</b>	Peter Meier, Schönaustraße 34f, 84036 Landshut, Tel. 0871/50337
<b>Familiengruppe:</b>	Sandra Rüter, Tel. 0871/630128, sandra_rueter@freenet.de
<b>Hüttenwart, Geraer-Hütte:</b>	Hans Salisco, Heckenstr. 17, 84079 Unterlenghart-Bruckberg, Tel. 08704/8486
<b>Naturschutzref.:</b>	Alois Strasser, Tel. 08707/757
<b>Verwaltung:</b>	Alexandra Salisco, info@alpenverein-landshut.de
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:info@alpenverein-landshut.de">info@alpenverein-landshut.de</a>
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.alpenverein-landshut.de">www.alpenverein-landshut.de</a>
<b>Ehrenrat:</b>	Franziska Gabelsberger, Günther Hilbertz
<b>Rechnungsprüfer:</b>	Christina Bauer, Susanne Maier

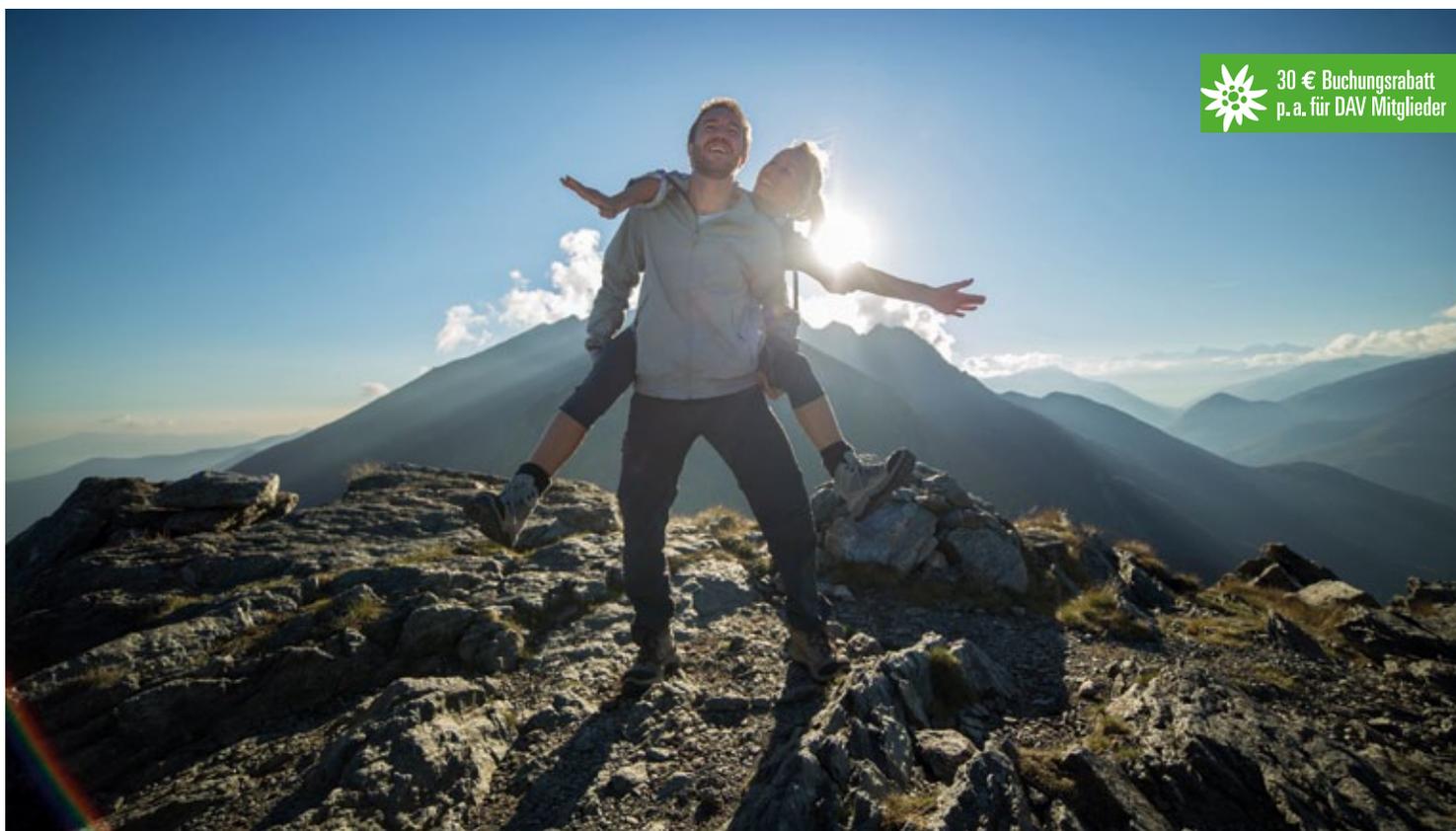
### Unsere Bankverbindung:

Sparkasse Landshut, IBAN DE87 7435 0000 0000 0230 00, BIC BYLADEM1LAH

### Ausschließlich für Touren-Teilnahmegebühren:

VR Bank Landshut eG, IBAN DE33 7439 0000 0001 4017 42, BIC GENODEF1LH1

 30 € Buchungsrabatt  
p. a. für DAV Mitglieder



# DIE BERGE SIND UNSER ZUHAUSE. AN JEDEM ORT.



JEBEL TOUBKAL, 4167 m – TREKKING  
ZUM HÖCHSTEN GIPFEL NORDAFRIKAS

13 Tage  
ab/bis Frankfurt ab € 1790,-  
(Buchungscode MAJEB)



LA PALMA –  
SPEKTAKULÄRE TAGESWANDERUNGEN

8 Tage  
ab/bis Hotel Valle Aridane ab € 690,-  
(Buchungscode ESLAP)



KULTUR UND LEICHTES  
LODGE-TREKKING IN LADAKH

14 Tage  
ab/bis Frankfurt ab € 1990,-  
(Buchungscode INLOD)

## ERFAHRUNG, QUALITÄT, KOMPETENZ AM BERG.

Mehr als ein Gefühl: Unterwegs sein heißt für uns, die schönsten Momente gemeinsam genießen. Jetzt Kataloge anfordern unter [www.dav-summit-club.de](http://www.dav-summit-club.de)



Gipfelstürmer gesucht.



ebm-papst ist weltweiter Marktführer in der Luft- und Antriebstechnik. Weil wir uns immer wieder hohe Ziele setzen. Und weil wir uns richtig ins Zeug legen, um sie zu erreichen. Deshalb sind wir auch immer auf der Suche nach engagierten Leuten, die Lust haben, gemeinsam mit uns den nächsten Gipfel zu erstürmen. Übrigens bietet ebm-papst auch viele spannende Ausbildungsplätze im technischen und kaufmännischen Bereich. Die perfekte Einstiegshilfe für alle, die von Anfang an hoch hinaus wollen. [www.ebmpapst.com](http://www.ebmpapst.com)

**ebmpapst**

Die Wahl der Ingenieure